

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

5./6. Juni 2021 / Nr. 22

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,70 Euro, 6070

## Ein Bischofsamt mit einer großen Bürde

Papst Franziskus hat den Jesuiten Stephen Chow zum neuen Bischof von Hongkong berufen. Angesichts der politischen Lage und der Repressionen sieht er sein Amt als große Herausforderung. **Seite 6**



## Zwölf Holzstelen zur Meditation

Zwölf Meditationsstelen (im Bild der obere Teil eines der hölzernen Pfähle) säumen den Weg vom Kloster Oberschönenfeld zum Weiherhof. Da er so kurz ist, eignet er sich für einen gemütlichen Spaziergang. **Seite 17**



## Eine Apotheke zum Selbst-Anbauen

Kamillentee als Allheilmittel, Ringelblütensalbe gegen raue Haut: Im Mittelalter sammelten Klöster viel Wissen über Heilkräuter. Jene wertvollen Nutzpflanzen wachsen in zahlreichen Gärten. **Seite 31**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Jetzt rollt es wieder – das runde Leder. Ab Freitag, 11. Juni, wird in elf Spielorten und durch 51 Partien der Fußball-Europameister bestimmt (Seite 8). Die Entscheidung fällt am 11. Juli beim Finale in London.

Zur Erinnerung: Zuletzt wurde im Jahr 2016 Portugal mit einer wenig berauschenden Vorstellung Europameister. Aber bekanntlich kommt es beim Fußball nicht nur auf die Schönheit an. Ein Novum ist, dass der neue Titelträger mit einem Jahr Verspätung ermittelt wird, weil das Coronavirus die Spielpläne durcheinanderbrachte.

Die Meinungen darüber, ob Fußball und Corona zusammenpassen, gehen bekanntlich gewaltig auseinander: War und ist es in Ordnung, dass einerseits mit großem Aufwand der Ball rollt, während andererseits das öffentliche Leben stillsteht und die Stadien leer sind?

Ich meine: ja. Spannende, abendfüllende Unterhaltung, die vielleicht sogar zu eigener Bewegung anregt, ist immer noch besser als langweilige Runden angeblicher Experten zu Corona, bei denen man hinterher weniger weiß als vorher. Ein sauber erzieltes Tor ist im Vergleich dazu eine echte Wohltat.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Eine Krone für Maria, die Knotenlöserin

Zum Abschluss des weltweiten Gebetsmarathons gegen die Corona-Pandemie rückte das Augsburger Motiv der Maria Knotenlöserin in den Fokus: Papst Franziskus zeichnete am Montag im Vatikan die Gottesmutter symbolisch mit einer Krone aus. An der Feier nahm auch Bischof Bertram teil. **Seite 5**



Foto: Vatican News

## VOR EINEM JAHR GEWEIHT

# „Neue Wege erkunden“

Bischof Bertram freut sich auf die Zeit nach Corona: Bei aller Abenteuerlust will er „aus der Mitte zur Mitte führen“ – Gebet der Diözesanen als Kraftquelle

**AUGSBURG – Festprediger und Konsekrator Reinhard Marx forderte vom Augsburger Bischof „eine Kirche, die nicht starr stehen bleibt, sondern die in dynamischer Bewegung das Reich Gottes verwirklicht“: Dass war vor genau einem Jahr, am 6. Juni. Nach wochenlangem, Corona-bedingter Zwangspause konnte im Dom endlich die Weihe des neuen Oberhirten erfolgen – vor nur 180 Teilnehmern, aber Zigtausenden daheim an den Fernsehern. Im Exklusivinterview unserer Zeitung blickt Bischof Bertram zurück.**

**Die von Kardinal Marx geforderte Dynamik haben Sie in diesem ersten Jahr ihres bischöflichen Dienstes vorgelebt und in einem großen Tempo viele Veränderungen durchgezogen. Wird das in den nächsten Jahren so weitergehen?**

Vieles hängt von den Entwicklungen ab, die auf Kirche(n) und Gesellschaft warten. Wer gestalten will, darf nicht zuschauen. Im Wort Dynamik steckt viel drin. Da klingt Geschwindigkeit mit. Zwar meine ich, dass ich bei Fragestellungen durchaus zuwarte und beobachte, wie sich die Dinge entwickeln. Aber dann handle, entscheide ich auch. Als Student bei Jesuiten ist mir die Vorgehensweise des Papstes Franziskus sehr sympathisch. Er geht zunächst in einen Prozess der Unterscheidung, bis der Zeitpunkt gekommen ist, verantwortet zu entscheiden. Das habe ich in meinem ersten Amtsjahr auch versucht. So wurde bei den getroffenen Entscheidungen vielleicht zunächst das vermeintliche Tempo wahrgenommen, doch die Weichenstellungen beziehungsweise Neujustierungen sind keine Spontanaktionen. Sie sind gewachsen. Bei Dynamik schwingt auch Kraft und Mut mit. Ich möchte weit denken und mutig handeln – und dabei viele mitnehmen!

**Was war Ihre größte Ernüchterung, die Sie in Ihrem ersten Amtsjahr verspürt haben?**

Dass wir oft im Guten verhärtet sind. Corona wird uns helfen, ja sogar zwingen, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu erkunden, kurz: innovativ zu sein. Manchmal denke ich: Wir Deutsche sind stark im Organisieren, doch wie steht es ums Improvisieren in der Krise? Da sind uns zum Beispiel die Italiener weit voraus. Praktisch gefragt: Seit Monaten sind wir dabei, präzise Schutz- und Hygienekonzepte zu „zelebrieren“, doch gelingt es uns, in der Pandemie Gottesdienste wirklich zu feiern? Was wir uns mit dem II. Vatikanischen Konzil mühsam erarbeitet haben, müssen wir nach Corona wiedergewinnen. Mancher „Rückfall“ in die vorkonziliare Zeit hat mich schon ernüchtert.

**Was zählen Sie zu den schönsten Erfahrungen, die sie in dieser Zeit machen durften?**

Viele Menschen sagen oder schreiben mir, dass sie für mich beten. Das tut gut. Denn wenn ich als Bischof Diener der Einheit sein soll, stelle ich immer wieder fest, wie schwer es ist, in der Mitte zu bleiben. Mitte heißt für mich nicht Mittelmäßigkeit, sondern Verwurzel-Sein in einer Mitte, die Person ist mit einer profilierten, aber nicht polarisierenden Botschaft. Konkret:

Aus der Mitte möchte ich zur Mitte führen – und die heißt Jesus Christus. Manchmal beschleicht mich das Gefühl, dass wir uns weniger mit dieser Mitte beschäftigen und uns lieber in Flügelkämpfen verausgaben. So freue ich mich, wenn Menschen in mir den Bruder und auch den Begleiter zur Mitte sehen.

**Haben Sie sich die Arbeitsbelastung so vorgestellt? Oder ist Ihr Terminkalender noch voller, als Sie jemals gedacht haben?**

Ich habe mir das schon in etwa so vorgestellt. Ich bin gern unter Menschen. Und ich habe Freude am Bischofsamt. Ein Bischof ist kein Eremit. Dass ich beim dichten Terminplan immer wieder auch Raum finde für mich selbst und die innere Einkehr, darüber wacht Sr. Anna, meine Amtsleiterin, mit ihrer regelmäßigen Abkürzung im Kalender: „ZfBuG“. Das heißt: Zeit für Bertram und Gott. Und Sr. Dominika, die im

Bischofsamt für das leibliche Wohl zuständig ist, sorgt dafür, dass es dem Menschen Bertram Meier gut geht und er das Lachen nicht verlernt. Das ist die halbe Miete...

**Die Impfkampagne nimmt an Fahrt auf. Die Zeichen deuten darauf hin, dass man die Pandemie in den Griff bekommt. Wie werden Sie mit den Diözesanen Gott danken, wenn Corona endlich überwunden ist?**

Ich träume davon, dass wir an einem Wallfahrtsort unseres Bistums einen Dankgottesdienst feiern. Aber nicht nur zentrale Events sind wichtig. Noch wichtiger wird sein, dass wir auch in den kleinen Einheiten unserer Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften und Dekanate Gott von Herzen danken. Da können die persönlichen Anliegen, Gefühle und Gedanken noch besser einfließen.

Auch in den Familien, Wohnungen und Häusern sollte das Halleluja erklingen, wenn Corona überwunden ist. Ich stelle mir vor, dass wir nach langer Pause aus voller Kehle, mit brausender Orgel und vielen Instrumenten das „Großer Gott, wir loben dich“ anstimmen. Schon beim Drandenken



Vor einem Jahr wurde Bertram Meier zum Bischof geweiht. Im Exklusivinterview blickt er zurück, aber auch nach vorn. Fotos: Zoepf



## BLICK ZURÜCK

## Bischofsweihe erst nach langem Warten

Endlich! Elf Wochen, nachdem der neue Bischof von Augsburg schon einmal geweiht werden sollte, war es soweit: Am 6. Juni 2020 vollzogen Kardinal Reinhard Marx und die Mitkonsekratoren, Erzbischof Ludwig Schick aus Bamberg und der Apostolische Nuntius Nikola Eterović, im Augsburger Dom die Bischofsweihe. Zwar durften nur 180 Menschen dabei sein, Zigttausende aber folgten live via Fernseher oder Radio. Unter den geladenen Gästen war Bayerns Ministerpräsident Markus Söder, der das Verhältnis des Freistaats zur Kirche als gut und harmonisch bezeichnete. Unsere Zeitung, der Bischof Bertram nach der Bekanntgabe seiner Ernennung als einem der ersten Medien ein Interview gegeben hatte, begleitete das Ereignis mit einer großen Sonderausgabe. jm

kriege ich eine Gänsehaut. Aber das alles ist noch Zukunftsmusik. Üben wir uns in Geduld und werden wir nicht übermütig! Die Pandemie hat uns schon mehrmals gezeigt, dass sie wie ein Bumerang sein kann.

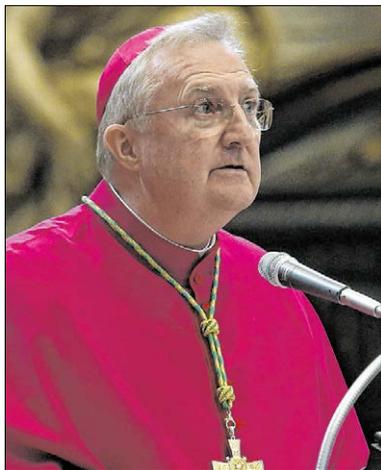
**Bei Ihren Gottesdiensten fällt auf, dass Sie neben Ihren Predigten auch großen Wert auf die Qualität der liturgischen Gewänder legen. Warum ist das so?**

Mir geht es nicht um eine „Modenschau“, sondern darum, dass der Gottesdienst sich vom Alltag abhebt. Liturgie ist ein Fest des Glaubens. Zum Fest gehören Farben, die Sinne sollen angesprochen werden. Wir feiern Gott, ein Fest mit ihm und für ihn! Nichts liebt der „Feiertagsteufel“ so sehr wie die Monotonie. So ist gute Liturgie klangvoll und farbenfroh. Wie der Diakon oder der Priester, so steht auch der Bischof nicht für sich, sondern für ein besonderes Amt, in das ihn die Kirche eingeweiht hat. Deshalb trägt er das Gewand – und das Gewand trägt ihn. Noch ein weiterer Gedanke dazu: Weil wir Menschen sind und keine reinen Geistwesen, muss man sich in seinem Kleid auch wohlfühlen. Daher lege ich Wert auf gepflegte und geschmackvolle Kleidung, nicht nur in der Kirche, sondern auch im alltäglichen Leben. Dabei kommt es nicht so sehr auf den materiellen Wert an, sondern auf Qualität, Ästhetik, guten Geschmack. Es muss einfach passen.

*Interview: Gerhard Buck und Johannes Müller*



## Kurz und wichtig



### Für Christen in Gaza

Der Lateinische Patriarch von Jerusalem, Erzbischof Pierbattista Pizzaballa, hat Priester und Gläubige seiner Diözese zu Spenden für die Christen im Gazastreifen aufgerufen. „Ihre Leiden haben sich durch die tödlichen Zusammenstöße und Bombenangriffe verschlimmert, während sie weiterhin mit Covid-19 kämpfen, das sich in ihrem Gebiet weiter ausbreitet“, heißt es in einem Appell Pizzaballas. Als Zeichen der Solidarität soll die Kollekte des Dreifaltigkeitssonntags vom 30. Mai vollständig den Christen im Gazastreifen und einer Linderung der aus den jüngsten Kriegshandlungen hervorgehenden Nöte zugutekommen. Pfarrer sind eingeladen, zusätzliche Sammelaktionen durchzuführen.

### Ernennungen

Neuer Leiter der vatikanischen Gottesdienstkongregation wird der bisherige Sekretär der Behörde, der englische Kurienerzbischof Arthur Roche (71; Foto: KNA). Damit wird er Nachfolger des guineischen Kardinals Robert Sarah (75), dessen Rücktritt der Papst Ende Februar angenommen hatte. Neuer Sekretär der Behörde und damit Nachfolger von Roche wird Vittorio Francesco Viola (55), Bischof von Tortona in Norditalien. Zum neuen Untersekretär der Kongregation für Gottesdienst und Sakramente ernannte Papst Franziskus den spanischen Geistlichen Aurelio Barcia Marcias (56), bisher Abteilungsleiter der Behörde.

### Im Amt bestätigt

Gabriele Gien (59) bleibt Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sie wurde bei der nach fünf Jahren turnusgemäß stattfindenden Wahl einstimmig im Amt bestätigt. Gien leitet die einzige katholische Uni im deutschen Sprachraum seit 1. Oktober 2016. Zuvor tat die Sprach- und Literaturwissenschaftlerin dies bereits zwei Jahre lang kommissarisch. Sie ist die erste Frau auf dem Posten. (Mehr über Gabriele Gien lesen Sie in der nächsten Ausgabe.)

### Öffnungen in Speyer

Die Krypta und die Kaisergräber im Speyerer Dom sind wieder geöffnet. Die weltgrößte Hallenkrypta sei wieder zwischen 11.30 und 16.30 Uhr für Besucher zugänglich, teilte das Bistum Speyer mit. Die touristischen Angebote des Unesco-Weltkulturerbes hatten seit sieben Monaten wegen der Corona-Pandemien geruht.

### Erneute Absage

Auch dieses Jahr wird es keinen Kongress „Freude am Glauben“ geben. Die für den 16. bis 18. Juli in Regensburg geplante Veranstaltung wurde coronabedingt abgesagt. Dies bestätigte auf Anfrage das Regensburger Kolpinghaus, wo der Kongress hätte stattfinden sollen. Bereits 2020 fiel die damals in Ingolstadt vorgesehene Zusammenkunft wegen der Pandemie aus. Veranstaltet wird der Kongress vom Forum Deutscher Katholiken. Es versteht sich als Zusammenschluss papst- und kirchentreuher Katholiken. „Freude am Glauben“ findet seit 2001 jährlich an wechselnden Orten statt.



## Papst trifft KZ-Überlebende

ROM – Papst Franziskus ist am Rande seiner wöchentlichen Generalaudienz am Mittwoch voriger Woche einer Holocaust-Überlebenden begegnet. Bilder des vatikanischen Fernsehens zeigten das Kirchenoberhaupt im Gespräch mit der Frau, die ihm ihren linken Unterarm mit der eintätowierten Gefangenenummer zeigt. Anschließend küsste Franziskus die Stelle, woraufhin die Frau ihn umarmte. Außer einem gemalten Bild gab die Frau dem Papst auch ein blau-weiß gestreiftes Halstuch mit dem KZ-Häftlingskennzeichen eines roten Dreiecks und einem „P“, das für polnische KZ-Gefangene stand. Nach Auskunft des vatikanischen Pressesprechers Matteo Bruni handelte es sich um Lidia Maksymowicz, die im Dezember 1943, kurz vor ihrem dritten Geburtstag in den Kinderblock des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau verschleppt wurde. Dort wurde sie unter anderem Opfer von Versuchen des SS-Arztes Josef Mengele.

Text/Foto: KNA

### APOSTOLISCHE VISITATION

## „Mit voller Überzeugung“

Woelki unterstützt Vatikan-Untersuchung im Erzbistum Köln

**KÖLN/ROM (KNA) – Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki begrüßt die für die erste Junihälfte festgelegte Apostolische Visitation für das Erzbistum Köln.**

„Bereits im Februar habe ich den Heiligen Vater in Rom umfassend über die Situation in unserem Erzbistum informiert“, erklärte Woelki. „Ich begrüße, dass der Papst sich mit der Apostolischen Visitation ein eigenes Bild über die unabhängige Untersuchung und die Konsequenzen daraus verschaffen will.“ Er werde die beiden Visitatoren, Kardinal Anders Arborelius aus Schweden und den Rotterdamer Bischof Johannes van den Hende, „mit voller Überzeugung in ihrer Arbeit unterstützen. Alles, was der konsequenten Aufarbeitung dient, begrüße ich.“

In einem ungewöhnlichen Schritt hatte Papst Franziskus eine Apostolische Visitation, also eine offizielle Überprüfung, für das Erzbistum Köln angeordnet. Laut der Nuntiat in Berlin wurden Arborelius und van den Hende zu Visitatoren ernannt.

Sie sollen sich „vor Ort ein umfassendes Bild von der komplexen pastoralen Situation im Erzbistum Köln verschaffen“. Außerdem sollen sie untersuchen, ob Kardinal Woelki, der Hamburger Erzbischof Stefan Heße und die Kölner Weihbischöfe Dominikus Schwaderlapp und Ansgar Puff beim Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs Fehler gemacht haben.

### Kein Misstrauensvotum

In einem am vorigen Sonntag veröffentlichten „Wort des Bischofs“ sagte der Kardinal, im Internet werde die Apostolische Visitation oft als Misstrauenserklärung gedeutet, doch kein kirchliches Dokument enthalte eine solche Aussage. Sie finde sich auch nicht in einem – bisher nicht veröffentlichten – Brief der römischen Bischofskongregation an ihn. Darin heiße es vielmehr, dass „man mir persönlich und der mir anvertrauten Kirche in einer Zeit großer Bedrängnis und Prüfung beistehen“ wolle.

## Weltweit einzigartig

Grundstein für religiöses „House of One“ in Berlin gelegt

**BERLIN (KNA) – Für das Berliner „House of One“ von Juden, Christen und Muslimen ist der Grundstein gelegt worden.**

Vertreter aus Politik und Religionsgemeinschaften vollzogen am Donnerstag voriger Woche auf dem Petriplatz den symbolischen Baustart für das seit zehn Jahren geplante Mehrreligionenhaus. Bis 2024/25 entsteht ein weltweit einzigartiger

Bau mit einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee sowie einem gemeinsamen Raum der Begegnung auch mit nichtreligiösen Menschen.

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble bezeichnete die Idee des Projekts als „theologisch anspruchsvoll“. Die Träger träten für gegenseitigen Respekt ein, „ohne den Anspruch zu erheben, ihre Religion in Gänze zu repräsentieren und ihre eigene Identität aufzugeben“.

## BISTUM UND BISCHOF BERTRAM BEGEISTERT

## Papst krönt die Knotenlöserin

Maria aus Augsburg rückt am Ende des Gebetsmarathons in weltweiten Blickpunkt

**AUGSBURG (KNA/pba/mg/jm) – Eine Ehre von historischer Dimension wurde am Montagabend, dem letzten Tag im Marienmonat Mai, in den Vatikanischen Gärten dem Bistum Augsburg zuteil: Papst Franziskus krönte im Beisein von Bischof Bertram Meier im Anschluss an das Rosenkranzgebet eine hochwertige Kopie der Maria Knotenlöserin. Das Original befindet sich in der Augsburger Kirche St. Peter am Perlach und zieht seit Jahrhunderten Wallfahrer an.**

Die Feierstunde im Vatikan bildete den Abschluss des Gebetsmarathons, den Franziskus für den Mai ausgerufen hatte, damit die Corona-Pandemie ein Ende nehme. Daran nahmen weltweit 30 Marien-Wallfahrtsorte teil, darunter beispielsweise Altötting, Guadalupe, Lourdes, Loreto und Tschentschachau.

Zum Abschluss wurden vor das Bild der Knotenlöserin fünf Anliegen an die Gottesmutter herangetragen, bei deren Lösung sie helfen möge: der Knoten des Egoismus, der Einsamkeit und Gleichgültigkeit, ferner der Arbeitslosigkeit, weiter der häuslichen Gewalt und der sozialen Spannung, ebenso der Knoten des menschlichen Fortschritts und der Forschung, welche auch den Armen zugute kommen muss, sowie der Knoten einer Seelsorge, die neue Impulse gibt und die Menschen erreicht.

## Maria und die Kinder

Gestaltet wurde die Feier im lauen Licht eines sonnigen Frühlingsabends unter anderem von Erstkommunionkindern aus Viterbo nördlich von Rom, Firmlingen und Pfadfindern, einem Chor der Diözese Rom und einer Blaskapelle aus einem Dorf unweit der Ewigen Stadt. Bei den Gebeten wechselten sich Jugendliche der Katholischen Aktion, neu verheiratete Paare, Familien, die ein Kind erwarten, sowie eine Familie von Gehörlosen ab.

Der Papst dankte allen beteiligten Wallfahrtsorten und dem veranstaltenden Dikasterium für die Neuevangelisierung, besonders aber dem Bistum Augsburg, das eine Kopie der Knotenlöserin bereitgestellt hat. Herzlich schüttelte der Heilige Vater dem erst im vorigen Jahr von



▲ Papst Franziskus ist schon lange ein großer Verehrer der Maria Knotenlöserin aus Augsburg, obwohl er nie vor Ort war. Zum Abschluss des Gebetsmarathons krönte er die Gottesmutter.  
Fotos: Vatican News (2), KNA/Oppitz

ihm ernannten Augsburger Bischof die Hände.

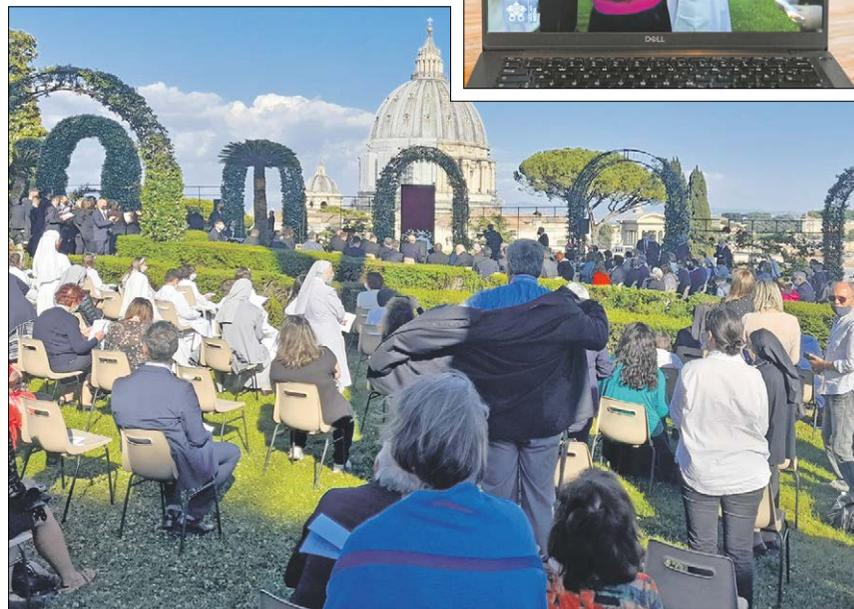
Für Bischof Bertram war dieser Abschluss des Gebetsmonats ein besonderer Höhepunkt für alle Menschen in „seinem“ Bistum: „Ich freue mich sehr, dass der Heilige Vater das Bild der Knotenlöserin für den letzten Rosenkranz im Gebetsmarathon um ein Ende der Pandemie ausgewählt hat.“

Vor seinem Flug nach Rom, der mit einigen Schwierigkeiten verbunden war (weshalb Bertram Meier fast zu spät angekommen wäre), sagte der Bischof weiter: „Vor drei Wochen wurde an mich in hohem Auftrag vom Vatikan die Bitte herangetragen, das Bild der Knotenlöserin für den Abschluss des Marienmonats in den Vatikanischen Gärten zur Verfügung zu stellen. Es ist eine große Ehre für mich, dabei zu sein, aber gleichzeitig auch ein Geschenk für alle Gläubigen in unserer Diözese – nicht zuletzt als Einladung, auf die Kraft des Gebets zu setzen. Ich hoffe, dass ganz viele Menschen mitbeten und damit die große Gemeinschaft aller Gläubigen weltweit spürbar machen werden.“

Das Original des Gemäldes hängt in der Augsburger Kirche St. Peter am Perlach und gilt als eines von Franziskus' Lieblingsbildern. Es zeigt

die Madonna, die die Knoten eines weißen Bandes löst, das von zwei Engeln gehalten wird. Biblische Szenen, die symbolisch auf Hoffnung, Barmherzigkeit und den Sieg über das Böse verweisen, umrahmen das zentrale Motiv.

Dem Vernehmen nach darf Bischof Bertram die wertvolle Krone, die von den Juwelieren Fratelli Savi gestaltet wurde, mit nach Augsburg



▲ Die Feier in den Vatikanischen Gärten wurde weltweit übertragen. Dank Katholisch1.tv konnten die Gläubigen im Bistum miterleben, wie der Papst ihrem Bischof die Hand schüttelte (oben).

nehmen, um auch das dort befindliche Original zu ehren. Wie der Bischof im Gespräch mit der Katholischen Sonntagszeitung erläuterte, möchte er das Motiv der Knotenlöserin verstärkt einsetzen, um besonders junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.

Das barocke Original wurde um 1700 vom Augsburger Patrizier Hieronymus Ambrosius Langenmantel als Dank für die Rettung seiner Ehe gestiftet. Gemalt hat es vermutlich Johann Georg Melchior Schmidner (1625 bis 1705).

## Papst nie in Augsburg

Lange Zeit dachte man, dass Franziskus das Motiv 1986 bei einem Besuch in der Fuggerstadt persönlich gesehen habe. Bis zum März 2017: Damals erklärte der Papst in einem „Zeit“-Interview, er sei noch nie in Augsburg gewesen. Er kenne die „Knotenlöserin“ vielmehr dank einer Ordensschwester, die ihm einmal zu Weihnachten eine Grußkarte mit der Darstellung geschickt habe.

Seither fördert er nach Kräften die Verbreitung des Motivs – nicht nur in Südamerika, sondern mittlerweile in aller Welt: So, wie er es jetzt zum Abschluss des Gebetsmarathons und zur Freude des Bistums Augsburg tat.





## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juni

Beten wir für die jungen Menschen, die sich mit Unterstützung einer christlichen Gemeinschaft auf die Ehe vorbereiten. Sie mögen wachsen in Liebe durch Großherzigkeit, Treue und Geduld.



## BUNDESREGIERUNG HILFT

### Umbaupläne am Campo Santo

ROM (KNA) – Mit 16 Millionen Euro unterstützt die deutsche Bundesregierung Renovierungs- und Umbaupläne am Campo Santo Teutonico neben dem Petersdom. Fehlende Mittel zu den geschätzten Gesamtkosten von 22 Millionen Euro müsse die „Erzbruderschaft zur Schmerzhaften Mutter Gottes“ als Eigentümerin aufbringen, sagte der Rektor des Campo Santo, Hans-Peter Fischer. Deswegen habe man einen Förderverein „Pro Campo Santo“ mit Sitz in München gegründet.

Als dringende Baumaßnahmen sollen die Grundmauern des Gebäudekomplexes im Schatten des Petersdoms trockengelegt werden. Fehlende Abwasserkanäle für Regenwasser sowie eine benachbarte vatikanische Tiefgarage sorgen seit Jahrzehnten für Probleme. Zudem sollen noch dieses Jahr Eingangsbereich und Balustrade renoviert werden. Ein genaues bauliches wie inhaltliches Konzept für die Maßnahmen muss noch erarbeitet werden. Am bekanntesten bei Touristen und Pilgern sind der „Friedhof der Deutschen und Flamen“ sowie die Kirche Santa Maria della Pietà.

# Ohne Angst, doch besonnen

Hongkongs neuer Bischof, ein Jesuit, ist sich der Bürde des Amtes bewusst

**ROM/HONGKONG – Papst Franziskus hat den Jesuiten Stephen Chow zum Bischof von Hongkong berufen. Das lange Warten auf den Nachfolger des 2019 verstorbenen Bischofs Michael Yeung fiel in eine politisch hochbrisante Phase.**

Stephen Chow weiß, was ihn erwartet. Einen Tag nach seiner Ernennung zum Hongkonger Bischof macht der 61-Jährige keinen Hehl daraus, dass ihm die Bürde des Amtes vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse in Hongkong und der schwierigen Beziehungen zwischen dem Vatikan und China nur zu bewusst ist.

Nach Monaten des Nachdenkens und der Beratungen habe er im vergangenen Dezember eigentlich entschieden, das Bischofsamt nicht übernehmen zu wollen. „Ich war der Meinung, dass ein Diözesanpriester besser für den Posten geeignet sei“, erklärt der jugendlich wirkende gebürtige Hongkonger bei einem auf Kantonesisch und Englisch gehaltenen Pressegespräch. Dann aber habe Papst Franziskus ihn in einem handschriftlichen Brief persönlich gebeten, die Ernennung zum Bischof anzunehmen. „Weil wir Jesuiten dem Papst Gehorsam geschworen haben, konnte ich nicht mehr ablehnen.“

### Rücksicht auf Abkommen

Die Kirche in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong befindet sich in einer schwierigen Lage. Seitdem das Regime in Peking die Demokratiebewegung unterdrückt und das politische System jenem der Volksrepublik angleicht, geraten auch kirchliche Vertreter unter Druck. Wohl aus Rücksicht auf das vorläufige Abkommen des Heiligen Stuhls mit Peking zur Ernennung von Bischöfen haben Papst und Vatikan bisher fast jeden Kommentar zur chinesischen Repression in Hongkong vermieden.



◀ Der neu ernannte Bischof Stephen Chow stellt sich bei einem Pressegespräch in Hongkong den Fragen von Journalisten. „Weil wir Jesuiten dem Papst Gehorsam geschworen haben“, habe er das schwierige Amt angenommen, erklärt er.

Foto: Imago/  
Zuma Wire

Chow steht vor der schwierigen Aufgabe, die in Demokraten und China-Loyalisten gespaltenen 404 000 Katholiken Hongkongs zu einen, wobei die große Mehrheit die Demokratiebewegung unterstützt. Der Ordensmann, Psychologe und Experte für Organisationsentwicklung stellt klar: „Einheit ist nicht gleichzusetzen mit Uniformität. Wir müssen Pluralität respektieren.“

China ist Chow alles andere als fremd, auch wenn er den Eindruck erweckt, er sei als Priester, der sein ganzes Leben der Bildung junger Menschen gewidmet habe, unversehens aus dem akademischen Elfenbeinturm in die Welt von Politik und Diplomatie gestoßen worden. Auf die Frage nach der Unterdrückung von Katholiken in China weicht er aus. „Es ist nicht so, dass ich Angst habe. Aber ich glaube, Besonnenheit ist auch eine Tugend.“

Chow hat schon vor Jahren die Macht Chinas sehr direkt erfahren: Die von ihm maßgeblich mitbetriebene Etablierung einer Universität der Jesuiten in Hongkong scheiterte am Widerstand des damaligen pro-chinesischen Regierungschefs.

Auch als Provinzial der China, Macao, Hongkong und Taiwan umfassenden Jesuitenprovinz musste er sich wohl mit den Auswirkungen des komplexen Verhältnisses zwischen Vatikan und Peking auf den Alltag der Kirche befassen.

### „Ich bin nicht neutral“

Die Gleichschaltung von Hongkongs Bildungssystem ist nach Ansicht von Experten das nächste Ziel Chinas. Bisher genießen die etwa 300 katholischen Schulen, von denen 2019 viele Epizentren der Protestbewegung waren, Eigenständigkeit. Er wolle allen Seiten „zuhören“ und „Brücken bauen“, betont Chow mit fester Stimme und fügt hinzu: „Aber ich würde lügen, wenn ich sage, dass ich neutral bin.“

Der Katholik Benedict Rogers hält Chow für eine gute Wahl. „Er verteidigt klar die Religionsfreiheit und seinen Glauben an Pluralität“ sagt der Gründer von „Hong Kong Watch“ aus London. Und er fügt hinzu, als Jesuit habe Chow vielleicht auch eher das Ohr von Papst Franziskus.

Michael Lenz

# DIE WELT



VATIKANISCHE SYNODE GEHT NEUE WEGE

## Für eine „Dynamik des Zuhörens“

Prozess der Themenfindung für nächste Bischofsversammlung 2023 beginnt weltweit

**ROM – Die vatikanische Bischofssynode gibt sich ein neues Verfahren. Papst Franziskus wird im Oktober einen „Synodalen Weg“ („camino sinodale“) eröffnen. Dieser soll unter Einbeziehung der ganzen Weltkirche in drei Schritten die Vollversammlung der Synode zum Thema Synodalität im Herbst 2023 vorbereiten.**

Diese Bestimmungen erläuterte der Generalsekretär der Bischofssynode, Kardinal Mario Grech, bei der Vorstellung des Dokuments „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission“ am 21. Mai. Im Vatikan nennt man das Schreiben ein „Vorbereitungspapier“ für die nächste internationale Bischofssynode, die nun ein Jahr später als ursprünglich geplant stattfindet.

Darin schreibt der Papst über das Thema des Beratungsprozesses: „Tatsächlich führt uns die Synodalität zurück zum Wesen der Kirche selbst, zu ihrer konstitutiven Realität und zum Ausgerichtetsein auf die Evangelisierung.“ Um diesen Aspekt zu stärken, werde die Kirche im Oktober einen „Synodalen Weg“ beschreiten, erklärte Grech.

### Synode als Sammelpunkt

Während der deutsche „Synodale Weg“ auf theologische und kirchenrechtliche Fragestellungen eingeht, soll der vom Vatikan initiierte Prozess eher Methoden entwickeln. Dabei wird es um Fragen gehen, wie Bischöfe und Gläubige an sich miteinander über kirchenrelevante Themen sprechen sollten. Franziskus stellt klar: „Die Bischofssynode ist der Sammelpunkt dieser Dynamik des gegenseitigen Zuhörens, das auf allen Ebenen des Lebens der Kirche gepflegt wird.“

Das Instrument der Bischofssynode hatte 1965 Papst Paul VI.

(1963 bis 1978) für die ganze Kirche eingeführt. Seitdem ist es das erste Mal, dass die Versammlung dezentral beginnt. Schon bei der Feier zum 50. Jahrestag der Einsetzung der Synode, im Oktober 2015, hatte der Papst den Wunsch nach einem gemeinsamen Weg von „Laien, Bischöfen und dem Bischof von Rom“ vorgetragen.

Das bisherige Verfahren der Synode, die stets im Vatikan tagte, soll umgestaltet werden, „um dem Volk Gottes Raum zu geben, damit alle ihre Stimme erheben können“, sagte der Generalsekretär der Bischofssynode gegenüber den Vatikan-Medien. Zu den Gründen, warum die ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode nicht schon im nächsten Jahr stattfindet, erklärte er: „Es gab einerseits die dramatische Situation der Pandemie und andererseits die Notwendigkeit, die von der apostolischen Konstitution ‚Episcopalis communio‘ vorgesehenen Normen zeitnah anzuwenden.“

Er sei sicher, die Geschichte der Synode zeige, „dass die Zeit reif ist für eine breitere Beteiligung des Volkes Gottes an einem Entscheidungsprozess, der die ganze Kirche und alle in der Kirche betrifft.“ Der synodale Prozess für die gesamte Kirche werde am 9. und 10. Oktober im Vatikan in Anwesenheit von Franziskus eröffnet, kündigte Grech an. Der Startschuss für die Ortskirchen weltweit erfolgt dann am Sonntag, 17. Oktober, unter dem Vorsitz des jeweiligen Diözesanbischofs.

Das Ziel dieser ersten Phase ist die Befragung aller Gläubigen. Dafür wird das Sekretariat der Bischofssynode unter anderem einen Fragebogen und einen Leitfaden für die Gespräche an jede Diözese senden. Eine inhaltliche Vorgabe gibt es vorerst nicht; Themen sollen auf dem Weg gefunden werden.

Wesentliche Elemente aller Versammlungen sollen Gespräche und Reflexionen sein, bei denen Teilnehmer vor allem aufeinander hören. Dazu kommen gemeinsame Gebete

und Messfeiern. Auch die Ordensoberen, die Vereinigungen des gottgeweihten Lebens, die Laienbewegungen sowie Universitäten und theologische Fakultäten werden aufgerufen, sich zu beteiligen.

Die diözesanen Gespräche werden in einem „Vorsynodalen Treffen“ gipfeln. Die Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Diözesen soll das Synodensekretariat bis April 2022 erhalten. Ab dann wird in Rom ein erster Leitfaden für die eigentliche Bischofssynode erstellt. Im September darauf soll dieser dann an die Ortskirchen verschickt werden.

### Auf Ebene des Kontinents

Die sich anschließende zweite Phase des Prozesses soll bis März 2023 abgeschlossen sein. Ziel dabei ist ein Dialog über den „Leitfaden“ auf Ebene eines Kontinents. Die dort zusammengetragenen Ergebnisse sollen in ein Abschlussdokument einfließen. In Rom wird daraus ein zweites Arbeitsdokument, das „Instrumentum laboris“, erstellt, das im Juni 2023 veröffentlicht werden soll.

Die „synodale Reise“, wie Kardinal Grech den Prozess nennt, wird im Oktober 2023 mit dem Zusammentreten der Bischofsversammlung in Rom, der dritten Phase, ihren Höhepunkt erreichen. Es bleibt abzuwarten, über welche konkreten theologischen oder kirchenrechtlichen Fragen und Themen dann debattiert werden wird.

Mario Galgano

◀ Auch schon auf einem „Synodalen Weg“: Geistliche warten auf Beginn der Amazonas-Synode 2019 im Vatikan auf Einlass in die Synodenaula.

Foto: KNA



## Aus meiner Sicht ...



Prälat Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Prälat Erich Läufer

## Mut und Zuversicht sind gefragt

*Der Sommer steht vor der Tür und lässt uns an all das denken, was wir mit dieser Jahreszeit verbinden: Ferien, sonnige Tage, andere Landschaften und Orte, blühende Gärten und reife Früchte. Ist damit der Schlusstrich unter die dunklen Tage der vergangenen Monate gezogen? Ist die Corona-Pandemie endlich besiegt?*

*Wir sind durch sie nicht nur an die Grenzen des menschlichen Könnens gestoßen. Wie seit langem nicht mehr haben es Sterben und Tod geschafft, ins öffentliche Denken zu gelangen. Mehr als drei Millionen Tote weltweit zeigen, wie zerbrechlich unser aller Leben ist. Das Leid, das die Toten der Seuche hinterlassen haben, dürfen wir nicht ver-*

*drängen. Hinter jeder Zahl stehen der Name eines Menschen, die Einsamkeit der Sterbenden, der Verlust von Geliebten.*

*Mehr als einmal ist gefragt worden, ob der Glaube und die Kirche angesichts dieser Heimsuchung noch Trost und Hilfe bieten oder ob ihre Aussagen verwitterten Wegweisern gleichen, die man nicht mehr entziffern kann. Was bringt die Aussage „Christus ist von den Toten auferstanden“ für den jammervollen Zustand der Welt?*

*Auch mir fällt es manchmal schwer, bei dem vielfachen Leid in der Welt und den Stolpersteinen der aktuellen Ereignisse in der Kirche in Deutschland das „Halleluja“ anzustimmen. Dennoch: Das Ostergeschehen*

*ist eine Tatsache, die uns Menschen angeht, nicht etwa eine Vision der Enttäuschten. Weil der Herr den Tod wirklich besiegt hat, ist seine Auferstehung etwas Reales. Diese Botschaft könnte Skeptiker und Fragende überzeugen. Und diejenigen, die unter Schmerzen nach dem Sinn des Lebens und des Leidens suchen, könnten aufhören.*

*Der Glaube, dass unsere Welt nicht verloren ist, kann unter Umständen eine Zumutung sein. Denn er ist genauso zerbrechlich wie unser Leben. Wir dürfen aber darauf vertrauen, dass aus all den Unwägbarkeiten dereinst das Reich Gottes entstehen wird. Mut und Zuversicht sind gefragt – und sie werden reich belohnt werden.*



Thorsten Fels ist Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Thorsten Fels

## Die EM: Zeichen der Hoffnung

*Das Ende ist nah. Zumindest das der Ära Joachim „Jogi“ Löw als deutscher Bundestrainer. Mit Ende der bevorstehenden Europameisterschaft tritt Löw nach 15 Jahren als Fußballlehrer der DFB-Auswahl in den Ruhestand. Zuvor war er als Assistent von Jürgen Klinsmann am dritten WM-Platz beim „Sommermärchen“ 2006 beteiligt.*

*Die EM, die coronabedingt um ein Jahr verschoben werden musste und nun erstmals mit Hygienekonzept und über den ganzen Kontinent verteilt stattfindet, ist ein Zeichen der Hoffnung für Europa. Das frühlingshaftere Wetter und die fortschreitende Impfkampagne lassen nahezu allerorten die Corona-Infektionszahlen sinken und machen*

*Veranstaltungen wie die „Euro“ wieder möglich. Allen Unkenrufen von Panikmachern zum Trotz haben britische, südafrikanische oder indische Corona-Mutanten keinen dauerhaften Anstieg der Zahlen mit sich gebracht. Das Ende ist nah – auch bei der Pandemie.*

*Weniger hoffnungsvoll sieht es für die deutschen National-Kicker auf dem europäischen Fußballrasen aus. Unter Löw, dem umjubelten Weltmeister von 2014, läuft seit Jahren nichts mehr rund. Bei der Kaderauswahl griff der Mann aus dem Südschwarzwald mehr als einmal daneben, während der DFB mehr durch unsinnige Umbenennungen der Nationalen in „Die Mannschaft“ oder interne Querelen als durch Leistung auf dem Platz von*

*sich reden machte. Dass Löws Weg als Bundestrainer endet, ist überfällig.*

*Nun übernimmt sein badischer Landsmann Hansi Flick. Als Bundestrainer ist er der naheliegende Nachfolger: Bis 2014 war er Jogi Assistent und als solcher mitverantwortlich für den WM-Triumph vor sieben Jahren. Der 7:1-Sieg gegen Gastgeber Brasilien ist bis heute unvergessen. Als Trainer des FC Bayern München hat Flick bewiesen, dass er einem kriselnden Team Hoffnung geben kann. Er wäre bereits für die EM die richtige Wahl gewesen. So aber könnte es für Deutschland schon in der Gruppenphase heißen: Das Ende ist nah – wie zuletzt bei der WM 2018. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.*



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

## Diskutieren statt annullieren

*Umbenennungen haben derzeit Hochkonjunktur. Als mithin schnellste, ausdrucksstarke Distanzierung von unliebsam gewordenen Bezeichnungen oder Personen der Zeitgeschichte sind sie ein probates Instrument der grassierenden „Cancel Culture“ (etwa: Annullierungskultur). Beispielhaft erwähnt sei hier die Debatte um verschiedene Plätze, Straßen, Hotels, Gaststätten oder auch Apotheken, die den Begriff „Mohr“ im Namen führen – oder führten.*

*Eine ganze Reihe von ihnen wurde aufgrund eines vermeintlich rassistischen Hintergrunds umbenannt. Auch die Diskussionen um geschwärzte Gesichter von Sternsinger-Kindern und die Darstellung des schwarzen*

*Königs in Weihnachtskrippen sind noch präsent. Dass in diesen Fällen die „Mohren“, also Schwarzafrikaner, einfach von der Bildfläche verschwunden sind und damit „unsichtbar“ wurden, ist allerdings ein eher fragwürdiges Zeichen gegen Rassismus.*

*Das man sich für die Auseinandersetzung mit schwierigen Themen auch Zeit nehmen kann, anstatt ihr per Umbenennung einen Riegel vorzuschieben, zeigt das Beispiel aus Hundeshagen im thüringischen Eichsfeld. Der dortige Kardinal-Meisner-Platz behält vorerst seinen Namen. Und das, obwohl ihn Ortsteilbürgermeister Thomas Müller wegen der in einem Gutachten genannten Pflichtverletzungen Kardinal Joachim Meisners bei*

*Misbrauchsfällen gerne sofort umbenannt hätte. Der Ortsteilrat wolle abwarten, bis die Vorwürfe „bis ins Detail“ aufgearbeitet wurden und vorher keine „Kurzschlüsse“ ziehen, hieß es (wir berichteten in Nr. 19).*

*Ganz klar: Schuld darf nicht unter den Teppich gekehrt werden. Rassismus ist nicht zu tolerieren. Doch alles Unbequeme – dazu gehören übrigens auch abweichende Meinungen – nicht zuzulassen und quasi auszuradiieren, als sei es nie dagewesen, anstatt sich mit den Fakten kritisch auseinanderzusetzen, ist eine Bankrotterklärung demokratischer Diskussionskultur. Mit blindem Aktionismus schießt man leicht übers Ziel hinaus – und trifft damit dann die Falschen.*

## Leserbriefe

## Darauf warten, wie Gott entscheidet

Zu „Verurteilung oder Segnung“  
(Leserbriefe) in Nr. 16:

Wir kennen fast alle den Satz: Richtet nicht, dass ihr nicht gerichtet werdet. Die im Titel der Leserbriefe angesprochene „Verurteilung“ ist deshalb nicht der geeignete Ausdruck für die Ablehnung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften. Diejenigen, die diese Lebensform wählen, müssen auf die Zeit nach ihrem irdischen Leben warten, wie Gott entscheidet, ob sie ihren Schöpfungsauftrag erfüllt haben. Nicht wir sollten verurteilen, sondern es ihm überlassen, wie er das Gesamtwerk eines Menschen betrachtet.

Wir Christen glauben, dass es einen Gott gibt, der über allem steht. Leider verdrängen viele Menschen diese Erkenntnis, um ihr nur auf sich bezogenes Leben leben zu können. Viele maßten sich an, das Maß aller Dinge zu sein. Die Folge: Die Gesellschaft driftet auseinander. Gerade jetzt in der Pandemie. Alles wird schlechtgeredet. Wo bleiben die guten Nachrichten?

Jeder, der vernünftig darüber nachdenkt, muss wissen: Es braucht eine gemeinsame Anstrengung und nicht Menschen, die jede sich bietende Gelegenheit nutzen, um die notwendigen Regeln zu umgehen. Je länger die Regeln durchbrochen werden, umso länger werden wir zu kämpfen haben. Der Egoismus zu vieler Menschen ist die Wurzel allen Übels. Gemeinsam sind wir stark!

Ludwig Kropf, 93326 Abensberg

Dass katholische Geistliche auf den diesbezüglichen Vatikan-Erlass negativ reagieren, finde ich abwegig. Papst Franziskus trifft mit der Glaubenskongregation Entscheidungen nicht einfach nach dem Zeitgeist, sondern nach biblischen und ethischen Grundsätzen und nach Eingebung des Heiligen Geistes mit viel Gebet.

Wer die Bibel ernst nimmt, muss sagen, dass homosexuelle Paare mit dem biblischen Eheverständnis nicht übereinstimmen und deshalb keinen Anspruch auf Paar-Segnung erheben können. Einzeln jedoch können sich Homosexuelle jederzeit gerne segnen lassen. Außerdem steht ihnen die gesamte reichhaltige Palette des kirchlichen Angebots zur Verfügung.

Wenn sie diese Heilmittel in Anspruch nehmen, sind sie von der Kirche in überreichem Maße beschenkt, begleitet und behütet. So können sie glücklich werden. Wenn sie jedoch auf diese Segensangebote verzichten,



▲ Ein Priester segnet ein homosexuelles Paar. Deutsche Bischöfe haben die Aktion, an der sich bundesweit einige Geistliche beteiligten, scharf kritisiert. Foto: KNA

schließt nicht die Kirche sie aus, sondern sie stellen sich eigenverantwortlich ins Abseits.

Man sollte bei der Kirche nicht nur die Grenzen sehen, die sie setzt und die übrigens auch ein Segen sein können, sondern auch das Heil, die Kraft und Segensfülle bedenken, die sie in, mit und durch Jesus Christus der ganzen Welt in großer Sorge unaufhörlich zuteil werden lässt – besonders durch die Eucharistie.

Irmgard Bereuter, A-6922 Wolfurt

Gott hat zwecks Fortpflanzung einen Mann und eine Frau geschaffen. Danach sagte er: Das ist gut. Was die Segnung von Homosexuellen betrifft, kann ich nur raten, an jedem Sonntag und Feiertag den Gottesdienst zu besuchen. Hier gewährt uns der Priester jedes Mal den Segen – auch Homosexuellen, wenn welche dabei sind. Der Sonntagsgottesdienst gehört zu den Kirchengebieten und hat eine große Bedeutung für uns Menschen.

Josef Henkel, 80992 München

## Anwälte profitieren

Zu „Kinder haben längst Rechte“  
in Nr. 16:

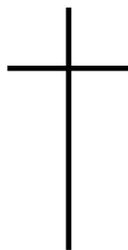
Juristen, die als Abgeordnete im Bundestag sitzen, betreiben oft Anwaltskanzleien. Im Parlament versuchen sie, Gesetze oder das Grundgesetz so zu gestalten, dass sie davon profitieren – so geschehen zum Beispiel bei der Anwaltspflicht bei Scheidungen. Jetzt betreiben sie die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz. Sie können dann mit Anwaltszwang insbesondere pubertierende Jugendliche gegen die eigenen Eltern vertreten.

Die Eltern müssen dann die Prozesskosten beider Parteien tragen, da sie ja weiterhin das (finanzielle) Sorgerecht tragen. Aus Kreisen des Justizministeriums stammt der Satz „Wer Verfassungsrecht sät, wird Rechtsprechung ernten“. Will das die Christlich Demokratische Union mittragen, wo es doch ideologisch zuerst auch um die Zerstörung der Familie geht?

Rolf Beck, 66119 Saarbrücken

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Im Gedenken



Am Dienstag, den 4. Mai 2021, verstarb  
unsere ehemalige langjährige Mitarbeiterin

**Frau  
Helga Toeps**

im Alter von 86 Jahren.

Frau Toeps war vom 1. September 1952 bis zum 31. Juli 1994 in unserem Hause als Krankenschwester beschäftigt.  
Ihr gesamtes Berufsleben hat sie sich aufopferungsvoll um unsere Patienten gekümmert – man kann auch sagen: Sie hat für die Patienten und unser Haus gelebt!

Wir wollen ihrer in Dankbarkeit und großer Achtung gedenken.

R. i. P.

**Im Namen der Leitung und Belegschaft des St. Hedwig-Krankenhauses Berlin  
Alexander Grafe, Geschäftsführer**

## Frohe Botschaft

## Zehnter Sonntag im Jahreskreis

## Lesejahr B

## Erste Lesung

Gen 3,9–15

Nachdem Adam von der Frucht des Baumes gegessen hatte, rief Gott, der HERR, nach ihm und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen? Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen.

Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen.

Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.

## Zweite Lesung

2 Kor 4,13 – 5,1

Schwestern und Brüder! Wir haben den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben und darum reden wir. Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auf-erweckt hat, auch uns mit Jesus auf-erwecken und uns zusammen mit euch vor sich stellen wird.

Alles tun wir euret wegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen zur Verherrlichung Gottes. Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare blicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig. Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

## Evangelium

Mk 3,20–35

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.

Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beelzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen:

Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern.

Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist.

Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn heraufrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder.

Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

► *Maria, die apokalyptische Frau aus dem letzten Buch der Bibel, trifft die Paradiesschlange aus dem ersten Buch am Kopf: Ausschnitt des ehemaligen Altarbilds mit der Immaculata von Martino Altomonte (1728) aus der Pfarrkirche St. Peter Sarleinsbach (Oberösterreich).*

## Gedanken zum Sonntag

## „Ver-rückender“ Jesus

Zum Evangelium – von Pfarrer Werner Haas



Du bist neben der Kappe, tickst nicht mehr ganz richtig, bist übergeschnappt. Vielleicht ist das die bequemste Art, einen Querdenker zum Schweigen zu bringen: ihn für nicht mehr voll zurechnungsfähig erklären.

Die Angehörigen Jesu wollen ihn mit Gewalt wieder in den Schoß der Familie zurückholen, zurück in die Normalität, zurück in den Rahmen der Tradition, zurück zu dem, wovon sie meinen, so sei es richtig und

so gehöre es sich, damit er sie nicht länger in Schande bringen kann.

Das Urteil der eigenen Verwandten über Jesus ist schon harter Tobak: „Er ist von Sinnen.“ Heute würde das heißen:

so gehöre es sich, damit er sie nicht länger in Schande bringen kann.

Die Angehörigen Jesu wollen ihn mit Gewalt wieder in den Schoß der Familie zurückholen, zurück in die Normalität, zurück in den Rahmen der Tradition, zurück zu dem, wovon sie meinen, so sei es richtig und

so gehöre es sich, damit er sie nicht länger in Schande bringen kann.

so gehöre es sich, damit er sie nicht länger in Schande bringen kann.

Die Schriftgelehrten setzen noch eins drauf, indem sie Jesus unterstellen, mit dem Teufel im Bunde zu stehen: Mit Hilfe von Beelzebul, dem obersten der Teufel, treibt er die Dämonen aus. In den Augen der Verwandten: verrückt. Nach dem Urteil der Theologen: besessen.

Wie reagiert Jesus? Bei den Schriftgelehrten argumentiert er schlagfertig, dass der Satan keineswegs so dumm ist und gegen sich selber kämpft. Man kann nicht im Namen des Teufels Teufel austreiben – ein Widerspruch in sich. Die Kritik seiner Gegner geht nicht nur ins Leere, sondern offenbart nebenbei eine abgrundtiefe Bosheit.

Wohl aus diesem Grund kommt hier die mächtige Warnung, dass

„alle Vergehen und Lästerungen den Menschen vergeben werden, wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung“. Um eine solche Lästerung des Heiligen Geistes handelt es sich hier, da Jesus ja in der Kraft des Geistes Gottes die Dämonen austreibt.

Die nicht zu vergebende Sünde besteht also in der Verteufelung des Heiligen Geistes, in der verstockten Weigerung, Gottes Handeln in den Zeichen seines Geistes anzuerkennen. Anders ausgedrückt: Wer sich dem Wirken des Heiligen Geistes verschließt, der verschließt sich der Vergebung und schließt sich vom Reich Gottes aus.

Den Verwandten gegenüber ist Jesus nicht so scharf, aber doch entschieden. Er distanziert sich von ihnen und relativiert die Blutsver-

wandtschaft, die doch im jüdischen Verständnis so entscheidend ist. Im Reich Gottes, das er verkündet, sind die Bande des Blutes zweitrangig. Mutter, Schwester, Bruder sind für ihn die Menschen, die sich einlassen auf ihn und seine Botschaft, die den Mut haben, ja zu sagen zur Torheit einer bedingungslosen Liebe, zur Torheit einer Gewaltlosigkeit, die sogar dem Feind verzeiht und die unter Umständen das eigene Leben kostet.

## Die neue Familie Gottes

„Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ Wer zu dieser neuen Familie Gottes gehören will, der kann heute auch zu hören bekommen: Du bist nicht bei Sinnen.

Wir sollten wieder mehr Mut finden, „ver-rückt“ zu sein, und die Botschaft Jesu an den Platz rücken, wo sie hingehört: in die Mitte unseres Lebens als Maßstab und Richtschnur für unser Denken, Reden und Tun.



## Gebet der Woche

In deinem Brot verbirgt sich der Geist,  
der nicht gegessen werden kann;  
in deinem Wein ist das Feuer, das man nicht trinken kann.  
Der Geist in deinem Brot, das Feuer in deinem Wein:  
Siehe, ein Wunder, das von unseren Lippen aufgenommen wird.  
Der Seraph konnte seine Finger nicht der Glut nähern,  
die sich nur dem Mund des Jesaja näherte (*siehe Jes 6,6*);  
weder Finger haben sie genommen, noch Lippen haben sie geschluckt;  
uns aber hat der Herr gestattet, beides zu tun.  
Das Feuer kam mit Zorn herab, um die Sünder zu zerstören,  
aber das Feuer der Gnade kommt auf das Brot herab und bleibt dort.  
Statt des Feuers, das den Menschen zerstörte,  
haben wir das Feuer im Brot gegessen  
und sind belebt worden.

Aus einem Hymnus über die Eucharistie des hl. Ephräm († 9. Juni 373)

### Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Als mir der Ausdruck „Ghosting-Opfer“ erstmals begegnet ist, war ich ratlos. Zum Glück konnten mir meine Kinder erklären, was damit gemeint ist. Die Wortneuschöpfung „Ghosting“ bezeichnet das Phänomen eines abrupten Kontaktabbruchs in sozialen Medien. Eine Beziehung, mag sie noch so intensiv gewesen sein, wird plötzlich von einer Seite beendet: Telefonanrufe, Mails, SMS, Nachrichten über WhatsApp oder Facebook werden ignoriert oder geblockt. Alle Bemühungen, den anderen zu erreichen, laufen damit ins Leere. Es ist, als wäre der andere tot, als hätte sich eine unüberwindbare Mauer zwischen zwei Menschen geschoben. Weil es den Anschein hat, als hätte sich ein vertrauter Mensch in einen Geist aufgelöst, haben Betroffene dafür den Begriff „Ghosting“ geprägt, in Erweiterung des englischen Ausdrucks „ghost“ für Geist.

Längst beschäftigen sich auch Psychologen mit dem Phänomen. Dass Frauen oder Männer ohne Abschiedsgruß und Erklärung schlagartig von der Bildfläche verschwinden, führen manche auf das Bedürfnis zurück, Konflikte zu vermeiden. Mit dem plötzlichen Abtauchen lassen sich Auseinandersetzungen oder unangenehme Rückfragen vermeiden. Wer einfach verschwindet, muss nicht erklären, warum ihn eine Beziehung zunehmend langweilt. Zurück bleiben verstörte Menschen, die sich betrogen fühlen und nicht selten in eine tiefe Krise stürzen. „Ich habe mir gewünscht,

dass er wirklich tot wäre“, bekennt eine betroffene junge Frau „Dann wäre wenigstens klar, warum er sich aus meinem Leben gestohlen hat.“

Das Thema „Geist“ zieht sich auch durch die kirchliche Verkündigung dieser Tage. Was damit umschrieben wird, ist freilich genau das Gegenteil dessen, was Nutzer sozialer Medien damit verbinden. Der Geist Gottes schafft Beziehung, anstatt sie zu beenden. Er ermöglicht Kommunikation, wo vorher Sprachlosigkeit herrscht.

Der Tod Jesu hat die Jünger verstört. Erst als ihnen der Auferstandene begegnet, fassen sie neuen Mut. Mehr noch, er verspricht ihnen seine bleibende Gegenwart. Was das bedeutet, erfahren sie am Pfingsttag. Sie spüren eine Kraft, die sie nicht nur zu ungeahnter Kommunikation befähigt, sondern ihnen die Sicherheit gibt, dass Jesus sie weiterhin begleitet.

Wo der Geist Jesu Einzug hält, dort wird die Einsamkeit aufgebrochen, dort erfährt der Mensch ein lebenspendendes Ja. Mögen wir noch so unattraktiv, so langweilig, so doof, so wenig begehrenswert sein: Der Geist Gottes macht sich nicht aus dem Staub, weil wir ihm nicht mehr genügen oder weil er etwas Besseres gefunden hat. Treue und Verlässlichkeit sind Namen Gottes. Den Ghosting-Opfern sagt dieser Geist: Ich lasse dich niemals fallen.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, zehnte Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 6. Juni

##### Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen (grün);

1. Les: Gen 3,9–15, APs: Ps 130,1–2. 3–4.5–6b.6c–7a u. 8, 2. Les: 2 Kor 4,13–5,1, Ev: Mk 3,20–35

#### Montag – 7. Juni

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 1,1–7, Ev: Mt 5,1–12

#### Dienstag – 8. Juni

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 1,18–22, Ev: Mt 5,13–16

#### Mittwoch – 9. Juni

Hl. Ephräm der Syrer, Diakon, Kirchenlehrer

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 3,4–11, Ev: Mt 5,17–19; Messe vom

hl. Ephräm (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.: Les: Kol 3,12–17, Ev: Lk 6,43–45

#### Donnerstag – 10. Juni

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 3,15 – 4,1.3–6, Ev: Mt 5,20–26

#### Freitag – 11. Juni

##### Heiligstes Herz Jesu

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusseggen (weiß); 1. Les: Hos 11,1.3–4.8a.c–9, APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6, 2. Les: Eph 3,8–12.14–19, Ev: Joh 19,31–37

#### Samstag – 12. Juni

##### Unbeflecktes Herz Mariä

Messe von Herz Mariä, Prf Maria (weiß); Les: 2 Kor 5,14–21 o. a. d. AuswL, z. B.: Jes 61,9–11, Ev: Lk 2,41–51

WORTE DER MYSTIKER:  
MADAME GUYON

# Mit dem Herzen beten



## Mystikerin der Woche

### Madame Guyon

geboren: 13. April 1648 in Montargis  
gestorben: 9. Juni 1717 in Blois  
Gedenktag: 9. Juni

Jeanne Marie Bouvier de la Motte wurde im Kloster erzogen, wo sie mit den Schriften von Franz von Sales und Franziska von Chantal in Berührung kam. Ihren Wunsch, Nonne zu werden, konnte sie nicht verwirklichen, da sie mit 16 Jahren mit Jaques Guyon du Chesnoy verheiratet wurde. Nach seinem Tod zwölf Jahre später übernahm die mehrfache Mutter bei Genf die Leitung einer Gemeinschaft von Konvertitinnen („Nouvelles Catholiques“) und begann, ihre mystischen Erfahrungen niederzuschreiben, was sie in den Augen zum Beispiel des Pariser Erzbischofs Bossuet verdächtig machte. Sie wurde des Quietismus beschuldigt und mehrfach inhaftiert, hatte aber auch einflussreiche Verteidiger wie den Prinzenzerzieher François Fénelon. Ihre Schriften übten vor allem auf den deutschen Pietismus eine große Wirkung aus red

### Madame Guyon beschreibt die Wirkung Gottes auf die Seele.

**G**ottes Kraft wirkt im Inneren: „Gott hat eine Anziehungskraft, die die Seele immer stärker zu ihm hindrängt. Indem er sie zu sich zieht, reinigt er sie. Es ist so, wie man es bei der Sonne sieht, die dicke Nebelschwaden an sich zieht und sie nach und nach, je näher sie ihr kommen, läutert und löst, ohne dass von deren Seite eine andere Anstrengung nötig wäre, als sich ziehen zu lassen. Der Unterschied dabei ist, dass der Nebel nicht aus freiem Entschluss der Anziehung folgt, wie es die Seele tut.

Dieser Weg, sich ins Innere zu wenden, ist nicht schwer und lässt die Seele ohne Anstrengung und ganz natürlich Fortschritte machen, weil Gott unsere Mitte ist. Die Mitte hat

immer eine starke Anziehungskraft. Je höher und je geisterfüllter die Mitte ist, desto stärker und mitreißender, ja unwiderstehlich ist ihr Ziehen.“

Über das Innere Gebet schrieb sie: „Alle, die innerlich beten wollen, können das ohne Mühe mit Hilfe der Gnade sowie der Gaben des Heiligen Geistes, die allen Christen gemeinsam sind. Das Innere Gebet ist der Schlüssel zur Vollkommenheit und zum höchsten Glück. Es ist eine wirksame Hilfe, uns von allen Fehlern zu reinigen und mit allen guten Eigenschaften auszustatten; denn der beste Weg, vollkommen zu werden, ist: in der Gegenwart Gottes zu gehen. Er sagt es uns selbst: ‚Geh deinen Weg vor meinem Angesicht, und sei vollkommen‘ (Gen 17,1). Das Innere Gebet allein vermag euch diese Gegenwart zu vermitteln, und zwar beständig. Es geht also darum, ein Beten zu

erlernen, das zu jeder Zeit geschehen kann, das von äußeren Beschäftigungen nicht abbringt, das Prinzen, Könige, Prälaten, Priester, Beamte, Soldaten, Kinder, Handwerker, Arbeiter, Hausfrauen und Kranke ausüben können.

Es ist kein Beten mit dem Kopf, es ist ein Beten mit dem Herzen. Es ist kein bloß gedankliches Gebet, denn das Denken des Menschen ist so begrenzt, dass er, wenn er an das eine denkt, nicht an etwas anderes denken kann. Das Gebet des Herzens aber wird von all den Tätigkeiten des Verstandes nicht unterbrochen. Nichts kann das Gebet des Herzens unterbrechen, außer ungeordnete Neigungen. Sobald man einmal Gott und die Süße seiner Liebe gekostet hat, ist es unmöglich, an etwas anderem Gefallen zu finden als an ihm.“

*Zusammengestellt von  
Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem*

## Madame Guyon finde ich gut ...



„Der schönste und reinste Mystizismus in der sanften und lauterer Sprache des Herzens, ohne Schwulst und Fanatismus, nahm Hohe und Niedere, Gelehrte und Ungelehrte ein.“

**Der mystisch-pietistische Schriftsteller Johann Heinrich Jung-Stilling (1740 bis 1817) über Madame Guyon**

## Zitate

von Madame Guyon

„Unser Inneres ist keine Festung, die man mit Kanonen und Gewalt einnimmt. Es ist ein Reich des Friedens, das sich mit Liebe in Besitz nehmen lässt. Wenn man in solcher Weise ganz behutsam auf diesem kleinen Weg weitergeht, wird man bald zum eingegossenen Inneren Gebet gelangen. Gott verlangt nichts allzu Schwieriges; im Gegenteil, ihm gefällt aufs höchste ein ganz einfaches, kindliches Vorgehen.“

„Kommt, ihr armen Kinder, redet mit eurem himmlischen Vater in eurer natürlichen Sprache; wie grob und plump sie auch sein mag, für ihn ist sie es nicht. Ein Vater liebt mehr ein Gestammel voller Liebe und Ehrfurcht, das er von Herzen kommen sieht, als eine feierliche, ausgeklügelte Ansprache, die kalt, leblos und unfruchtbar ist. Schon ein Aufblick voller Liebe kann ihn erfreuen und entzücken. Darin liegt unendlich viel mehr als in allen klugen Reden und Überlegungen.“



## DAS ULRICHSBISTUM

LETZTE MAIANDACHT

# Maria zeigt, wie Kirche geht

Lourdes-Wallfahrt und Gebetsmarathon beendet – Krönender Abschluss im Vatikan

**AUGSBURG (jm)** – Es war ein Abschluss in dreifacher Hinsicht, dem tags darauf der buchstäblich krönende Abschluss folgte: Am vorigen Sonntagabend feierte Bischof Bertram Meier mit zahlreichen Gläubigen im Dom die letzte Maiandacht des Jahres. Sie war zugleich Schlussetappe der virtuellen Wallfahrt für Gesunde und Kranke nach Lourdes sowie des vom Papst ausgerufenen Gebetsmarathons zum hoffentlich baldigen Ende der Corona-Pandemie.

Beim Gebetsmarathon gab es dann am Montag noch den historischen Moment in den vatikanischen Gärten: Franziskus setzte der Augsburger Knotenlöserin die Krone auf (siehe Titelbild und Seite 5). An der Zeremonie sollte auch Bischof Bertram teilnehmen. Es gab aber Probleme mit dem Flug. Die Gläubigen konnten das Ereignis via katholisch1.tv verfolgen. Später wird der Bischof die Krone, die ihm der Pontifex überlassen wollte, an das Originalbild in St. Peter am Perlach weitergeben.

### Bunte Besucherschar

Der Sonntagabend im Dom war schon von einer gewissen Vorfreude geprägt, was sich an der großen Zahl von Besuchern spiegelte. Bischof



▲ Bischof Bertram bezeichnete Maria als großes Vorbild der Kirche.



▲ Am vorigen Sonntag wurde für dieses Jahr die letzte Maiandacht vor der festlich mit Blumen geschmückten Muttergottes im Dom gefeiert. Zugleich war es das Ende der virtuellen Lourdes-Wallfahrt und des vom Papst initiierten Gebetsmarathons.

Bertram freute sich sehr, dass alle Altersgruppen – auch viele Kinder und Jugendliche – vertreten waren. Die Lourdeswallfahrer repräsentierten der geistliche Begleiter, Pfarrer Johannes Rauch, und Diakon Andreas Martin als Leiter der diözesanen Pilgerstelle. Eine Solistenauswahl der Augsburger Domsingknaben unter Leitung von Domkapellmeister Stefan Steinemann sowie Domorganistin Claudia Waßner an der Maerz-Orgel gestalteten die Andacht festlich. So wurde unter anderem das Magnificat des Tiroler Priesters und Komponisten Ignaz Mitterer aufgeführt.

Das Magnificat – also der Lobpreis Gottes durch Maria – stand auch im Mittelpunkt der Predigt von Bischof Bertram. Es sei „Gotteswort im Wort des Mädchens Maria“ und geradezu „Evangelium nach Maria“. Bischof Bertram: „Es ist voller Hoffnungskraft. Denn Maria stellt klar für uns alle: Kein einziger Mensch, mag er sich noch so anstrengen, kann sich selbst retten. Gott allein ist der Retter, der Heiland. Mit ihm kann alles gehen, aber ohne ihn geht nichts.“

samte Kirche von heute. Maria müsse hier Vorbild sein, nicht „Niedrig- oder Wichtiguer“ oder jene, die sich für den Dreh- und Angelpunkt der Kirche halten.

### „Gott als Mittelpunkt“

Hier richtete Bischof Bertram einen kritischen Blick auf den „Synodalen Weg“. Er dürfe weder „zum Irrgarten vieler Meinungen werden noch zu einer parlamentarischen Prozedur, wie man strategisch Mehrheiten zusammenbringt“ – unabhängig von der Botschaft Gottes. Maria sei ganz anders. „Sie lässt Gott ganz Gott sein und macht ihn groß im Magnificat. Maria ist eine Kritikerin jeder Form von Menschenherrschaft – sei es in der Politik, sei es in der Kirche, auf welcher Ebene auch immer. Gott gebührt die Hoheit. Seinen Namen gilt es hochzuhalten.“ So sei auch Kirche „nur dann im Lot, wenn sie Gott als Mittelpunkt hat“.

Der sakramentale Segen beschloss die Gebetsstunde mit zahlreichen Bitten auch für jene, denen Corona Leid zugefügt hat oder die deswegen besonderer Kraft bedürfen.

Marias Bekenntnis, dass alles auf Gott zurückgeht und er umgekehrt niemanden übersieht, auch die vermeintlich Kleinen nicht, sei ein grundlegender Auftrag an die ge-



▲ Die Fahnen der Legio Mariae und der Krankenfraternität standen beim Einzug im Dom für die Teilnehmer an der virtuellen Wallfahrt der Kranken und Gesunden nach Lourdes. Fotos: Zoepf



◀ Ab 1. Juli wird Dominik Zitzler Verbändereferent der Diözese Augsburg.

Foto: privat

## Neuer Verbändereferent

Dominik Zitzler folgt Wolfgang Hacker nach

**AUGSBURG (pba) – Bischof Bertram Meier hat Pfarrer Dominik Zitzler zum neuen Verbändereferenten der Diözese ernannt. Der Diözesanpräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) wird die Aufgabe am 1. Juli übernehmen und damit Domdekan Wolfgang Hacker nachfolgen. Dieser wird zum gleichen Zeitpunkt sein Amt als Generalvikar des Bischofs antreten.**

„Ich freue mich sehr“, sagt Bischof Bertram, „dass Pfarrer Dominik Zitzler sofort bereit war, diese Aufgabe zu übernehmen. Als BDKJ-Präses ist ihm dieses Feld der Kirche ja nicht fremd. Wenn er künftig nicht nur für die Jugendverbände, sondern auch für alle Verbände zuständig ist, weitet sich sein bisheriger Horizont noch einmal gewaltig auf alle Generationen hin.“

„Verbände gehören für mich zum ‚Inventar‘ der katholischen Kirche, Sie prägen die farbenfrohe Geographie unseres Bistums wesentlich mit. Ihre Mitglieder bauen Brücken zu gesellschaftlichen und politischen Bereichen, die uns Klerikern oft verschlossen bleiben“, erklärte der Oberhirte. Gleichzeitig handelten die Verbände nicht nur als Lobbyisten, sondern gäben der Kirche eine Stimme über den inneren Zirkel hinaus.

„Als Bischof möchte ich die Autonomie der Verbände achten und mich zugleich mühen, dass sie sich mit ihrem Engagement in der Kirche eingebunden und beheimatet fühlen.“ Er finde es schön, dass Pfarrer Zitzler ihn in diesem Bemühen un-

terstützen werde, betonte der Bischof, der gleichzeitig Worte des Dankes für dessen Vorgänger fand: „Herzlich danke ich Domdekan Hacker für die Jahre, in denen er sich für die Verbände eingesetzt hat. Immer mehr ist er mit der Art vertraut geworden, wie Verbände ticken.“ Dass es ihm gelungen sei, die unterschiedlichen Verbände weniger als Konkurrenz, sondern als gegenseitige Bereicherung wahrzunehmen und zu fördern, wertet der Bischof als gute Voraussetzung für sein neues Amt als Generalvikar. „Ich freue mich auf eine noch engere Zusammenarbeit mit ihm. Die Tätigkeit als Verbändereferent war für ihn sicher ein wertvolles Training für die neue Herausforderung.“

Dominik Zitzler wird auch als Verbändereferent übergangsweise bis zum Ablauf seiner Amtsperiode im März 2022 noch BDKJ-Präses bleiben, ebenso Jugendseelsorger an der Katholischen Jugendstelle in Schrobenhausen. Er freut sich auf seine neue Aufgabe: „Ich danke Bischof Bertram Meier und dem künftigen Generalvikar Wolfgang Hacker für ihr Vertrauen. Ich hoffe, dass es mir gelingt, die Verbände in unserer Diözese bei ihrem Auftrag, Kirche und Gesellschaft verantwortlich mitzugestalten, bestmöglich zu unterstützen und immer wieder eine gute Brücke zwischen ihren Anliegen und der Bistumsleitung zu schlagen. Unsere Verbände haben einen wichtigen Anteil an der Sendung unserer Kirche und ich freue mich, sie dabei unterstützen zu dürfen.“

Die Abteilung „Verbände und Initiativen von Gläubigen“ betreut 32 diözesanweit tätige Organisationen.

## Eine Schüssel mit Lehm

Schwalben fehlt der Baustoff für ihre Nester

**HECHENDORF – In dem überschaubaren Dorf am Pilsensee ist ein Gemeinschaftsprojekt entstanden, das sich ums Wohl der heimischen Rauch- und Mehlschwalben kümmert. Ständig nimmt die Zahl dieser Flugkünstler ab, die heuer mit nur zwölf Exemplaren die Gastfreundschaft der Hechendorfer in Anspruch nehmen.**

Andrea Kelly, die mit ihrem Mann Steve dieses Projekt betreut, hat Vergleichszahlen aus den vergangenen Jahren. Ob es an diesem seit 1981 kältesten April liegt, vermag die Tierärztin nicht zu sagen. Sicher ist, dass der anstrengende Flug vom warmen Afrika die kleinen Federknäuel so schwächt, dass sie auf ihrer Reise an die zwei Drittel ihres Gewichts verlieren.

Zu den Schwalbenfreunden hat sich das Zwillingsspaar Lisa und Ben Bader gesellt. Die beiden gehen in die dritte Klasse und sind Feuer und Flamme für die Idee, den Schwalben helfen zu können. „Das geht ganz einfach, denn oft liegt es einfach am Fehlen von geeignetem Nistmaterial, um an den Hauswänden kunstvoll gezimmerte Nester anbringen zu können“, erklärt Ben. Das dazu unbedingt notwendige Baumaterial – Lehm und Stroh – ist inzwischen selbst in ländlichen Gegenden aufgrund zunehmender Versiegelung zur Mangelware geworden.

So beschlossen Lisa und Ben Bader, für die gefiederten Gesellen Nisthilfen bereitzustellen. Mehrere Erwachsene gingen ihnen zur Hand, so dass jetzt zwei Plastikschaalen mit einem Durchmesser von circa 50 Zentimetern mit dem benötigten

Material völlig katzensicher auf einem Pfosten aufgestellt wurden. Groß war die Freude, als dann die ersten Schwalben im Ort gesichtet wurden, wobei es sich aber vorerst nur um sogenannte Camper handelte. Die werden offiziell so genannt, weil sie nicht bleiben, sondern nach spätestens zwei Tagen des Ausruhens in ihre angestammten Reviere weiterziehen. Lisa klärt auf, „dass beim Fehlen des Baustoffs Lehm die Schwalben in ihrer Not auf Erde zurückgreifen. Dies führt allerdings zum Abfallen der Nester, weil diese nicht genügend verklebt werden können.“

Begeistern für diese Idee des Naturschutzes ließen sich nicht nur Bürgermeister Klaus Kögel mit seiner Enkelin Lucia und Pfarrer Roland Böckler, sondern auch die Feuerwehr, die mit ihrer hohen Leiter stets zur Stelle ist, wenn es darum geht, ein heruntergefallenes Nest wieder anzukleistern. Eine Schwalbenfreundin der ersten Stunde, nämlich seit über 60 Jahren, ist Anastasia Kammerloher, an deren Hauswand die Zugvögel nisten dürfen.

Auch sie hat ein Abnehmen der Zahl der Vögel über die Jahre beobachten müssen. Früher – daran können sich ältere Zeitgenossen noch gut erinnern – verging kein Abend, an dem die Langstreckenflieger nicht kreischend durchs Dorf düsteten und sich ihres Lebens freuten. Um das Projekt auf breitere Füße zu stellen, bietet Andrea Kelly Wanderungen an, in deren Verlauf Aufklärungsarbeit geleistet wird.

Renate Reitzig

### Information

unter Telefon 08152/998 10 39.



▲ Die Schwalbenfreunde Lisa und Ben, dahinter Andrea Kelly und ihr Mann Steve Kelly sowie Bürgermeister Klaus Kögel mit Enkelin Lucia. Die Schüssel im Vordergrund mit Lehm und Stroh wird Schwalben als Nisthilfe angeboten. Foto: Reitzig

## Am 22. Juni starten Wahlen bei der KEG

ICHENHAUSEN – Vom 22. bis 24. Juni finden an Bayerns Schulen nach fünf Jahren wieder Personalratswahlen statt. Dabei stellt sich neben anderen Lehrerverbänden auch die Katholische Erziehergemeinschaft (KEG) mit vielen Kandidaten auf drei Ebenen (Landkreis-, Schwaben- bzw. Bayernebene) der Personalvertretung zur Wahl. Im Landkreis Günzburg wird an etwa 40 Grund-, Mittel- und Förderschulen gewählt. Unter Wahrung der Covid-19 Abstands- und Hygienevorschriften leisteten unter Leitung des Kreisvorsitzenden Burkard Sterk gut zehn Personen der erweiterten KEG-Kreisvorstandschaft an der Mittelschule Ichenhausen wichtige organisatorische Vorarbeiten zur anstehenden Abstimmung.

## Rosenkranz im Videoformat

URSBERG – Der Marienmonat Mai war für Papst Franziskus der Anlass zu einem weltweiten Gebetssturm gegen die Pandemie. Die Religionsklassen 5D, 6B und 7CD des Ringeisen-Gymnasiums in Ursberg nahmen diese Einladung an. Im Homeschooling sprachen über 50 Schülerinnen und Schüler die Gebetsbestandteile des glorreichen Rosenkranzes ein und wählten für ihren persönlichen Audio-Beitrag ein Marienbild, zu dem sie besonderen Zugang haben. Das Ergebnis: ein „Gemeinschafts-Rosenkranz“ im Videoformat. Alle Mitglieder der Schulfamilie des in der Trägerschaft der St. Josefskongregation befindlichen Gymnasiums können sich dieses digitale Gebet auf PC oder Smartphone herunterladen und audiovisuell verbunden mit der Klassengemeinschaft am päpstlichen Gebetsmarathon teilnehmen.

# Geschichten hinter Bildstöcken

Helmut Findler erzählt, warum Kleindenkmäler gestiftet wurden

**BURGAU (mg) – „Kreuze erzählen Geschichte“ lautet der Untertitel des Buches „Pilgern in Burgau“, das den Feldkreuzen und Kleindenkmälern der Stadt im nordöstlichen Landkreis Günzburg gewidmet ist. Und tatsächlich wurden Feldkreuze, Bildstöcke und Kapellen zu freudigen oder sind damit verbunden.**

So wurde zum Beispiel die Dreifaltigkeitskapelle am Rande des Friedhofs schon 1766 erstmals urkundlich erwähnt. Im Volksmund heißt sie allerdings Hungerkapelle, denn dort befindet sich ein Gemälde, geschaffen im Andenken an eine große Hungersnot im Jahr 1817. Zu einem freudigen Ereignis entstand die Wallfahrtskapelle Maria-Königin-Bild im Vorort Limbach, die auf Initiative von Anton Mack 1964 wieder errichtet wurde.

Deren Geschichte führt zurück in die Zeit der österreichischen Markgrafschaft Burgau (circa 1301 bis 1805). Im Jahr 1679 war die Erzherrzogin Maria Eleonore, zugleich Königin von Polen, bei einer Fahrt von Augsburg nach Günzburg in der Nähe von Limbach. Dort bemerkte sie, dass sie schwanger war. Zum Dank stiftete sie eine Bildsäule, die die Heilige Familie zeigte. Aufgrund des großen Zulaufs entstand daraus 1682 eine Votivkapelle und 1691 eine Wallfahrtskapelle, die von Kaisern und Königen ausgestattet wurde. 1787 allerdings ließ Kaiser Joseph II. die Kapelle abbrechen.

Außerdem gibt es in Burgau zahlreiche ausgefallene Formen von Feldkreuzen zu bestaunen. So entstand zur 850-Jahrfeier der Stadt 1997 ein hölzernes Kreuz ohne Christuskorpus, dafür aber von gro-

► *Helmut Findler aus Burgau restaurierte viele Jahre lang Feldkreuze, Bildstöcke und Kapellen mit dem Arbeitskreis Kleindenkmäler des Historischen Vereins Burgau Stadt und Land. Sein Wissen darüber hat er in dem Buch „Pilgern in Burgau“ zusammengefasst.*

Foto: Gah



ßen Ausmaßen. Das Kreuz liegt auf einem großen steinernen Block auf. Es symbolisiert, dass jeder bereit sein muss, sein Kreuz auf sich zu nehmen. Die zugehörige mittelalterliche Legende von der Kreuzschau steht auf einem zweiten Steinblock.

Ein steinernes keltisches Kreuz findet sich im Vorort Kleinanhausen. Es hat eine Scheibe zwischen den Schnittstellen der beiden Balken und erinnert an einen Unfall mit tödlichem Ausgang im Jahr 1925. Die Feuerwehr des Vororts Oberknöringen errichtete ein Kreuz, unter dem sich eine Brunnenanlage befindet. Georg Freiherr von Freyberg stiftete nach einer gut überstandenen Notoperation im Jahr 2004 eine Gedenkstätte im Knöringer Wald. Sie besteht aus einem blau angestrichenen Holzkreuz, das von roten Betonklötzen umgeben ist. Laut dem Burgauer Malermeister Konrad Bigelmayr steht dabei Blau für Rein-

heit, Wahrheit und Treue, Rot für Leben, Liebe und Macht.

Die Feldkreuze, Bildstöcke und Kapellen werden aus beruflichem Mund gewürdigt. Der Autor Helmut Findler war über viele Jahre Mitglied des Arbeitskreises Kleindenkmälerpflege beim Historischen Verein Burgau Stadt und Land. Deshalb kann er auch die Renovierungsgeschichten der Kleindenkmäler gut schildern. Das Buch entstand, weil viele Leute ihn auf diese Arbeit ansprachen. Dabei half Findler die jetzige Zweite Bürgermeisterin von Burgau und frühere langjährige Stadtarchivarin Martina Wenni-Auinger. Sie sorgte für die Digitalisierung der Fotos und der Dokumente aus dem Stadtarchiv.

### Information:

Das Buch im Eigenverlag ist ausschließlich beim Autor unter Telefon 08222/5564 zu beziehen.

## Verschiedenes

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
**Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert**  
**Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte**  
**VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de**  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de**

Ich su. einen humorvollen und warmherzigen Menschen für eine Brieffreundschaft. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1651, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

**Beilagenhinweis:**  
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

## BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?

Ihre Gutachter für Bauschäden und Baumängel  
 Direkt im Zentrum in der Grottenau 2  
 www.holzmann-bauberatung.de  
 Tel.: 0821 | 60 85 65 - 40



- Baubegleitende Qualitätskontrollen
- Haus- und Wohnungsübergaben
- Beweissicherungsverfahren
- Bau- und Sanierberatungen
- Prüfung von Baugutachten
- Baugutachten / -abnahmen
- Immobilienbegehungen



- DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für Bauschadenbewertung • Geprüfter Sachverständiger für Bauschäden und Baumängel des Bundesverbandes Deutscher Sachverständiger im Handwerk • Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (IFBau/Architektenkammer Baden-Württemberg)

### 100% Natur pur!

getrockneter Geflügeldung in Pelletform

frühzeitig ausbringen  
 rein organisch – keimfrei – humusbildend

als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen  
 unentbehrlich  
 10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack

### GEFLÜGELHOF SEEMILLER

Hofstr. 1, 86420 Diedorf/Hausen  
 Telefon 08238/2681

E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com



◀ Stangen, Seile und eine Flaschenzugkonstruktion halfen, die je 150 Kilogramm schweren Türflügel des Hofkirchenportals wieder einzuhängen.

Foto: Hammerl

## Ein Abt hängte Portal ein

### Eichtüren der Hofkirche wirken nun wie neu

**NEUBURG/DONAU – Regelrecht „ausgemergelt und spröde“ war das Holz des circa 100 Jahre alten Eichenportals der Hofkirche. Restaurator Harald Imig aus Günzburg hat es gereinigt, die alte Fassung mit Heißluft und Schabbeisen heruntergenommen und Schäden ausgebessert.**

Schließlich versah er das Portal mit mehreren Leinölanstrichen, wovon die letzten beiden auch Farbpigmente enthielten, um einen besseren Witterungsschutz zu erreichen. Sechs Wochen lang war das Hauptportal der Neuburger Hofkirche offen, die Innentür notdürftig abgedichtet, mit einer Schutzwand versehen und als Wetterschutz ein Lamellenvorhang installiert worden.

Pfarrer Herbert Kohler hatte eigentlich besseres Wetter bestellt, erzählt Mesnerin Adelheid Reiter, die sich freut, dass das Provisorium nun ein Ende hat, sie die Hofkirche wieder richtig zusperren und auch niemand mehr durch die Ritzen des Portals schauen kann. Das sei bei den Seitentüren noch möglich, behauptet sie verschmitzt.

Zum Glück hat sich Vandalismus im offenstehenden Windfang in Grenzen gehalten. Rechtzeitig vor Pfingsten und dem Besuch von Bischof Bertram Meier waren die beiden 4,25 Meter hohen, 1,10 Meter breiten und jeweils rund 150 Kilogramm schweren Türflügel wieder an ihrem Platz zurück. Sie dorthin zu bringen, dauerte deutlich länger als der Ausbau kurz nach Ostern. „Sie können dem Bischof erzählen, ein Abt habe die Tür eingehängt“,

ruft Imigs Mitarbeiter Georg Abt lachend den Zaungästen der schwierigen Aktion zu und liebäugelt mit dem Tausch von Vor- und Nachname: „Abt Georg klingt doch gar nicht so schlecht.“

Fast zwei Stunden lang waren Imig und seine Helfer damit beschäftigt, die Flügel vorsichtig mit Stangen, Seilen, Decken und Flaschenzugkonstruktion vorsichtig im Windfang aufzurichten und dann in Millimeterarbeit an ihren Platz zu schieben. Zuletzt wurden die Wetterschenkel angebracht.

Wie neu schaut das Eichenportal nun aus, besonders im Vergleich zu den beiden Seitentüren, die ebenfalls restauriert werden sollen, sobald das Staatliche Bauamt die Mittel dafür bewilligt. Denn Kostenträger für das Gebäude der Hofkirche ist der Freistaat Bayern. Weshalb der frischgebackene Hofkirchenadministrator Alfred Hornung entspannt zuschauen kann, denn die rund 8000 Euro teure Portalsanierung geht nicht aus seiner Tasche. Sorgenfalten treibt ihm jedoch die bevorstehende Orgelsanierung, die mit 300 000 Euro ganz andere Dimensionen erreicht, auf die Stirn.

Zu den Besonderheiten des im klassizistischen Stil gehaltenen Hofkirchenportals gehören die dekorativen geschmiedeten Bänder innen. Auch dass die Flügel gleich mit zwei Schlössern versehen sind, ist ungewöhnlich. Das ältere ist ein Fallenschloss. „Das Riegelschloss wurde vermutlich später angebracht“, vermutet der Restaurator. Adelheid Reiter schließt immer beide Schlösser ab.

Andrea Hammerl

## Ein Fest für die Bucher

### Weihbischof Wörner lobt sanierte Pfarrkirche

**BUCH (ah) – Ein „Pfingstsaal“ für Buch: In einem mitreißenden Festgottesdienst am Pfingstmontag stellte Weihbischof Florian Wörner die außen und innen frisch sanierte Pfarrkirche St. Michael im kleinen Ehekirchener Ortsteil Buch im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen offiziell wieder in Dienst.**

Die rund 700 000 Euro teure Sanierung war bereits im vergangenen Sommer abgeschlossen, die Feier aber coronabedingt verschoben worden. Weil in der Kirche neben Wörner und seinen Konzelebranten – Dekan Werner Dippel, Ortspfarrer Vinson Nirappel, Aushilfspfarrer Gerhard Höppler und Kaplan John Mulakkal – nur Organist Ludwig Schimmel und die Bucher Sänger, Landrat Peter von der Grün, Bürgermeister Günter Gamisch sowie die Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderatsmitglieder Platz fanden, wurde die Messe gut hörbar nach draußen übertragen.

### Ist das der Nikolaus?

Dort saßen circa 90 weitere Gottesdienstbesucher auf den Bierbänken vor dem Feuerwehrhaus, in dem eine Leinwand aufgebaut war, die allerdings blass blieb. Entschädigt wurden die Zaungäste durch einen kleinen Umzug, das Standkonzert der Ehekirchener Blaskapelle und den Weihbischof, der vor und nach dem Gottesdienst den Kontakt suchte, Kinder segnete, vom kleinen Leonhard für den Nikolaus gehalten wurde und sich schließlich vor der Kirche ins Goldene Buch der Gemeinde eintrug. Wörner hob das große En-

gagement der Bucher hervor. Sie hätten es geschafft, ihre Kirche mindestens für die nächste Generation zu ertüchtigen und zum Herzstück der Gemeinde werden zu lassen.

Sie sei einem „Pfingstsaal“ ähnlich, wie jenem, in dem sich die erste Kirche, die aus den Jüngern und Frauen um Jesus sowie wenigen weiteren Christen bestand, an Pfingsten versammelte. „Sie war noch im Stand-By-Modus, hatte noch nicht die Kraft, in die Welt hinaus zu gehen und die Frohe Botschaft zu verkünden“, erklärte Wörner, der die Pfingstbotschaft mit „Einheit, Frieden und Verständigung“ in seiner Predigt greifbar machte.

Friede setze Einsicht voraus, dass Menschen Gott, seine Spuren und Zeichen im Alltag suchen – positive wie negative Ereignisse oder Begegnungen mit anderen Menschen. Auch Demut gehöre zu den Früchten des Heiligen Geistes: zum Beispiel zuzulassen, dass andere gut dastehen. „Damit werde ich nicht kleiner – im Gegenteil: Beide gewinnen, so wächst Gottes Reich und verhindert, dass am Ende Waffen das Sagen haben“, betonte der Weihbischof.

Den Buchern sei ihr Werk im Vertrauen auf Gott gelungen. Nicht jedes Dorf könne von sich sagen, dass etwa ein Drittel seiner Bewohner bei der Kirchensanierung mit Arbeitsstunden oder Spenden mitgeholfen hat. Kirchenpfleger Paul Kammerer bezeichnete den Weihbischof als Motor der Sanierung. Der Landrat sah seinen Landkreis aufgrund des fast zeitgleichen Besuchs von Bischof Bertram Meier in Neuburg augenzwinkernd als spirituelles Zentrum des Bistums.



▲ Vor der Festmesse am Pfingstmontag segnete Weihbischof Florian Wörner die Kinder vor der frisch sanierten Pfarrkirche St. Michael Buch. Foto: Hammerl

**GESSERTSHAUSEN** – Seit neuestem sind der Weiherhof als historische Keimzelle des Klosters und die heutige Zisterzienserinnenabtei wieder als zusammengehörig erfahrbar. Ein Meditationsweg entlang des Waldrands verbindet beide historisch zusammengehörigen Orte. Auch für sportlich Ungeübte sind die drei Kilometer Wegstrecke erfahrbar.

Die Ursprünge des heutigen Klosters Oberschönenfeld liegen in einer Frauen-Glaubensgemeinschaft, die um das Jahr 1186 im heutigen Weiherhof gegründet wurde. Später siedelten die frommen Frauen aus dem damals Oberhofen genannten Ort auf das heutige Klostergelände in Oberschönenfeld um, wo nach einer gräflichen Schenkung aus dem Dillingener Adel ein Grundstück zur Verfügung stand. Kloster und Kirche in der heutigen Form im Stil des Barock entstanden um 1710. Der Weiherhof wurde im Jahr 1728 erbaut, die Kapelle Maria Sieben Schmerzen um 1738 errichtet.

Zwölf mannshohe lasierte Stelen aus Eichenholz markieren den Weg durch das Schwarzachtal. Die erste Stele befindet sich vor der Abteikirche Mariä Himmelfahrt in Oberschönenfeld. Der Meditationsweg führt am Spielplatz vorbei und weiter hinter das strohgedeckte Staudenhaus.

Geschaffen wurden die Holzstelen vom Ustersbacher Holzbildhauer Markus Brinker. In sie eingearbeitet sind Texte und Worte des heiligen Bernhard von Clairvaux nach einer Idee von Gertrud Pesch, der Äbtissin des Klosters. Schwester Emmanuela Köhler erstellte das Konzept mit den zwölf Holzstelen mit den Impuls-

## DREI KILOMETER LANGER SPAZIERGANG

# Der Weg zur Klosterkeimzelle

Zwölf Eichenstelen geben Impulse zu Meditation und Besinnung



▲ Die letzte Stele „Bleibe“ steht neben der Kapelle Maria Sieben Schmerzen (rechts) des Weiherhofs (links). Darauf ist Bernhard von Clairvauxs Ausspruch „Was Gott? Er ist Länge, Weite, Höhe und Tiefe“ zu lesen. Foto: Zoepf

worten „Beginne“, „Stille“, „Höre“ und „Bleibe“. Außerdem sammelte sie die Steine aus der Schwarzachtal, die in die Eichenstelen eingelassen sind. Hier zeigt sich die Verbindung mit dem Schwarzachtal nochmals auf besondere Weise. Eine eingeschnittene rote Linie im oberen Stelenteil symbolisiert den roten Faden des Lebenswegs. Er ist verwoben mit dem goldenen Faden des Göttlichen.

Wer sich die Zeit nimmt und auf dem Meditationsweg in Ruhe wandeln möchte, der kann vielleicht einmal innehalten, die Hand auf eine der Holzstelen legen, die Oberfläche bewusst spüren, dabei die Augen schließen und – die Naturgeräusche des Waldes und der Wiese im Ohr – den Meditationsimpulsen nachspüren.

Das geht an einem Wochentag besser als am betriebsamen Wo-

chenende mit seinen vielen Spaziergängern. Ziel des meditativen Spaziergangs ist die Kapelle Maria Sieben Schmerzen auf dem Gelände des Weiherhofs. Nach der wechselvollen jahrzehntelangen Geschichte des Weiherhofs unter der früheren Eigentümerfamilie, die das Anwesen aufgeben musste, wurde durch glückliche Umstände das Gehöft 2012 wieder dem Kloster Oberschönenfeld geschenkt. Eine schlichte Muttergottes als Pietà mit dem Leichnam Jesu nach der Kreuzabnahme bildet das Zentrum in der kleinen Kapelle. Eigentlich würde eine schmerzhaft Muttergottes mit einem oder sieben Schwertern durch ihren Körper passend zum Patrozinium Maria Sieben Schmerzen dargestellt sein. Zwei Bänke laden zum Verweilen und zum Gebet ein. Der leerstehende barocke Gasthofbau wartet auf seine Wiederbelebung mit kreativen Ideen.

Einmal innehalten und durchatmen, die Verbindung der Spiritualität mit der Natur auf dem Weg nachempfinden, dazu soll der Stelenweg einladen. Der Freundeskreis Oberschönenfeld und Ordensfrauen der Abtei entwickelten das Projekt gemeinsam. *Annette Zoepf*

### Information:

Näheres zur Idee des Meditationsweges ist auf der Internetseite [www.abteioberschoenenfeld.de](http://www.abteioberschoenenfeld.de) unter dem Stichwort „Aktuelles“ nachzulesen.

Mit der Katholischen  
**SonntagsZeitung**  
in den Sommer!



Foto: © Adobe Stock

**Miniabo zum Sonderpreis**  
3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von € 22,80 im Augsburger Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Die Stadt Neuburg und der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen**



Prachtvolle alte Städte, interessante Museen, die Donau mit ihren grünen Auen, der Spargel als beliebtes Edelgemüse – der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und die Stadt Neuburg, einst Residenz des Pfalzgrafen Ottheinrich, haben viel zu bieten.

# Eine Perle an der Donau



▲ Das Renaissanceschloss von Pfalzgraf Ottheinrich (1502 bis 1559) prägt das Erscheinungsbild der Stadt Neuburg an der Donau. Foto: Weiss (oh)

**NEUBURG/DONAU** – Die kleine bayrische Donaustadt Neuburg grenzt im Süden an den Naturpark Altmühltal und überrascht ihre Besucher mit einer entzückenden historischen Altstadt. Das Städtchen besitzt ein nahezu komplett erhaltenes, sehenswertes Ensemble aus der Renaissance- und Barockzeit, das wie ein Juwel auf einem Jurafelsen liegt. Unweit des eindrucksvollen Residenzschlosses, das nach der Renovierung nächstes Jahr wiedereröffnet wird, beherrscht die imposante Hofkirche den

historischen Karlsplatz mit seinem südlichen Flair.

Umrahmt wird er von den hübschen Fassaden der Bürgerhäuser aus verschiedenen Epochen sowie den 200-jährigen Linden. Er zählt damit zu den schönsten Platzanlagen des süddeutschen Barocks. Wer die Geschichte Neuburgs kurzweilig und informativ präsentiert haben möchte, den lädt der „Neuburger Nachtwächter“ ein, ihn bei einem seiner beliebten nächtlichen Abendrundgänge zu begleiten. Allerlei Kurioses hat der gesprächige Geselle über die Residenzstadt zu erzählen, darunter viele kleine Geheimnisse und amüsante Anekdoten, die sich um die Straßen, Plätze und Häuser der Altstadt ranken.

Begeistern kann die Stadt an der Donau auch mit einer beeindruckenden Natur. Neuburg liegt am Donauradweg, der mit vier Sternen zertifiziert ist. Er führt am idyllisch gelegenen Schloss Grünau vorbei, einem Jagdschloss aus der Renais-

sancezeit. Das Schloss liegt inmitten eines der bedeutendsten Auwaldgebiete an der deutschen Donau und beherbergt das Aueninformationszentrum, in dem sich Besucher über die Vielfalt der Flora und Fauna in den Donauauen informieren können. Den Reiz und die besondere Atmosphäre der Donauauen entdeckt man am besten auf eigene Faust. Dafür stehen sechs ausgeschilderte Themenwege durch den Donauwald zur Verfügung, die zu Fuß oder per Rad erkundet werden können.

Darüber hinaus bieten Neuburg und sein Umland weitere Möglichkeiten für Radtouren, zum Beispiel zur Wallfahrtskirche nach Bergen oder durch das Schuttertal bis in den Eichstätter Jura hinein.

Ein reiches Angebot an verschiedenen Freizeitaktivitäten, angefangen vom Baden am Donaustrand über schöne Wanderstrecken bis hin zum Golfen, sowie hochkarätiges Kulturprogramm runden einen erlebnisreichen Aufenthalt ab.

**HIGHLIGHTS UND GLANZSTÜCKE**  
AUS DER RESIDENZ NEUBURG

**SCHLOSSLICHTER**

Stadtmuseum Neuburg  
Amalienstraße A19  
86633 Neuburg an der Donau  
www.stadtmuseum-neuburg.de

25.10.2020  
Di – So 10 – 18 Uhr  
(Jan./Feb. 10 – 16 Uhr)

**VERLÄNGERT**  
BIS 3.10.2021!



▲ Der Karlsplatz bildet mit der Neuburger Hofkirche, dem Rathaus und den Bürgerhäusern ein sehenswertes barockes Ensemble. Foto: oh

## Historische Glanzstücke

Das Stadtmuseum in Neuburg an der Donau befindet sich im sogenannten Weveldhaus, einem denkmalgeschützten Adelspalais, das für sich allein schon sehenswert ist. Die Dauerausstellung zeigt auf drei Stockwerken die Geschichte der Stadt von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

Außerdem sind zwei Sonderausstellungen zu sehen: Im Erdgeschoss thematisiert die Wanderausstellung „Bismarck. Mensch – Macht – Mythos“ (bis 4. Juli) Leben und Wirken des ersten Kanzlers des vor 150 Jahren gegründeten deutschen Kaiserreichs.

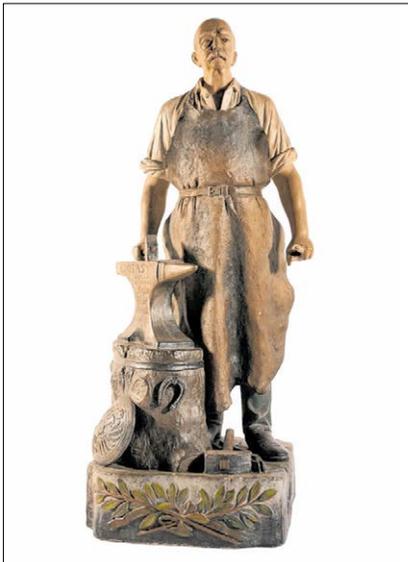
In zehn Stationen wird Bismarcks politischer Weg vom Abgeordneten des Preußischen Landtags zum Ministerpräsidenten und „Eisernen Kanzler“ aufgezeichnet und seine Innen- und Außenpolitik behandelt. „Weichensteller Europas“, Bismarcks Kolonialpolitik, Kulturkampf

und Sozialistengesetz sind ebenso Schlagworte wie der sich nach 1890 zu einem regelrechten Mythos verdichtende Bismarck-Kult. Neuburg gehört zu den Städten, die den Staatsmann zum Ehrenbürger ernannten.

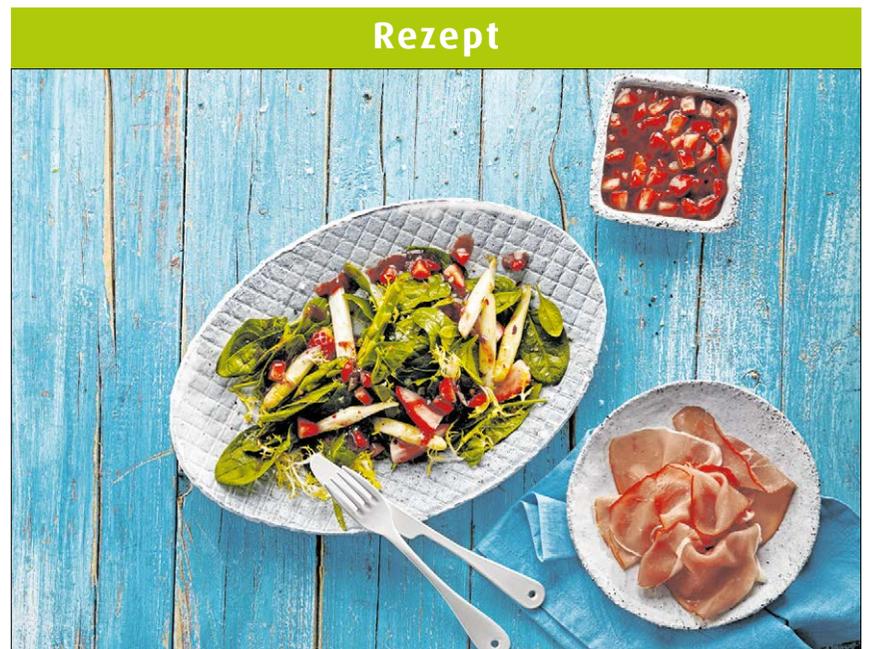
Im Zweiten Obergeschoss sind „Schlosslichter – Highlights und Glanzstücke aus der Residenz Neuburg“ zu sehen. Bis 3. Oktober werden hochkarätige Exponate aus dem wegen Bauarbeiten derzeit nicht zugänglichen Schlossmuseum präsentiert. Rund 50 ausgewählte Schaustücke vermitteln einen Einblick über vier Jahrhunderte Kunst- und Kulturgeschichte der Residenzstadt Neuburg von der Renaissance bis zur Romantik.

### Info:

Das Stadtmuseum Neuburg, Amalienstraße A 19, ist täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



▲ *Bismarck als Schmied des Reiches (um 1900) und das „Tödlein“ des Augsburger Bildhauers Georg Petel (um 1630) sind Exponate in den Sonderausstellungen des Neuburger Stadtmuseums. Fotos: Historischer Verein Neuburg, Mannsmann (oh)*



## Rezept

▲ *Der Salat mit Spinat, Erdbeeren, Spargel und Katenschinken überzeugt mit seiner Vielfalt an Aromen. Foto: djd/www.abraham.de/Abraham Katenschinken*

Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist für seinen köstlichen Spargel bekannt, der dort traditionell auf großen Ackerflächen kultiviert wird. Aus dem schmackhaften Edelgemüse lassen sich köstliche Gerichte zaubern – zum Beispiel ein Spinatsalat mit Erdbeeren, Spargel und Katenschinken.

### Zutaten (für vier Portionen):

- 2 Packungen Katenschinken à 80 g
- 500 g weißer Spargel
- 250 g grüner Spargel
- 250 g Babyspinat
- 1 Kopf Frisée fein
- 500 g Erdbeeren
- Salz und Pfeffer
- 1 Zitrone
- 50 g Butter
- 1 TL Zucker
- 1 EL Erdbeerkonfitüre
- 6 EL Olivenöl
- 2 EL weißer Essig

**Zubereitung:** Weißen Spargel schälen, die Enden entfernen und schräg in zwei Zentimeter lange Stücke schneiden. Beim grünen Spargel nur die trockenen Enden entfernen und die Stangen ebenfalls in gleich große Stücke schneiden. Erdbeeren waschen. Die halbe Menge in Viertel schneiden, aus den anderen ein Ragout herstellen. Dafür fein gewürfelte Früchte mit der Konfitüre mischen. Zuerst weißen Spargel in etwas Olivenöl anbraten und mit Zucker leicht karamellisieren. Den grünen Spargel anschließend kurz mitbraten und alles mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Babyspinat und Frisée in ausreichend kaltem Wasser waschen, mit Essig und Öl marinieren und auf Tellern anrichten. Den gebratenen Spargel darauf verteilen und mit den geviertelten Erdbeeren garnieren. Zum Schluss Katenschinken auf dem Salat drapieren und alles mit Erdbeerragout abrunden.



## Radeln in der Mitte Bayerns

Im Städtedreieck Nürnberg-Augsburg-München liegt die Erlebnisregion Neuburg-Schrobenhausen. Mit ihren flachen und abwechslungsreichen Landschaften ist sie für Fahrradexkursionen wie geschaffen.

Die Städte Neuburg an der Donau und Schrobenhausen bieten gute Ausgangspunkte für verschiedene Rund- und Streckentouren.

Fahren Sie auf dem **Donauradweg** und erkunden Sie die Neuburger Altstadt mit ihrem Residenzschloss! Radeln Sie auf dem **Amper-Alt Mühl Radweg** quer durch den Landkreis vom Urdonautal bis nach Schrobenhausen und weiter! Wie wäre es mit einem Teil der **Hopfen- und Bierschleife**? Oder der **Paartour** durch das malerische Goacht oder der **Schlösser- bzw. Kirchentour** rund um Schrobenhausen?

### Weitere Informationen unter

Tourist-Information Landkreis Neuburg-Schrobenhausen  
Ottheinrichplatz A118 · 86633 Neuburg an der Donau  
Telefon 08431/908330 · tourismus@neuburg-schrobenhausen.de  
[www.neuburg-schrobenhausen.de/tourismus](http://www.neuburg-schrobenhausen.de/tourismus)



## RENAISSANCESTADT NEUBURG AN DER DONAU

*Italienisches Flair  
im Herzen Bayerns*

Foto: Hajo Dietz



Tourist-Information Neuburg  
Ottheinrichplatz A118  
86633 Neuburg an der Donau  
Fon +49 (0)8431 55-400  
tourismus@neuburg-donau.de  
[www.neuburg-donau.info](http://www.neuburg-donau.info)



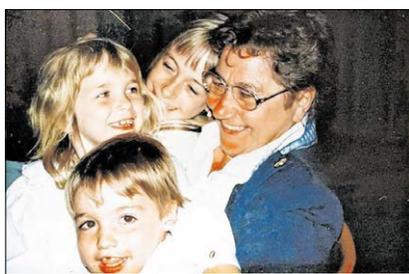


© womue - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Franz Sutner** (Berg im Gau) am 6.6. zum 81., **Josef Ilg** (Stiefenhofen) am 7.6. zum 81., **Luise Hartmann** (Unterschöneberg) am 7.6. zum 83., **Franz Finkel** (Baiershofen) am 11.6. zum 94.

85.



**Franziska Seitz** (Brunnen; Bild) am 6.6.; die Enkel und Urenkel gratulieren sehr herzlich.

80.

**Theresia Wicha** (Neumünster) am 9.6.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Mein Tier und ich



## Die Henne mit der Höhenangst

Ich habe drei Hennen. Sie heißen: Babbettle, die ist die Älteste. Elisabeth ist die Brave, sie lässt sich immer gerne spaziertragen, und dann noch Bibberle, die Freche. Sie hüpf im Garten immer auf Erhöhungen und traut sich dann nicht mehr herunterzuhüpfen. Ich lupfe sie dann wieder auf den Boden. Die Enkelin meiner Schwester, Amy, kommt öfters vorbei, um eine Henne zu tragen. Ich selbst freue mich jeden Tag mit meinen Hühnern, sie sind eine große Bereicherung. – Haben auch Sie ein Haustier? Senden Sie ein Foto Ihres Lieblings an: Katholische Sonntagszeitung, Redaktion, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg oder per E-Mail an: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de). Bitte schildern Sie unbedingt auch, was Sie mit Ihrem Haustier schon alles erlebt haben. Für jedes Foto, das veröffentlicht wird, erhält der Einsender 20 Euro.

Foto: Rita Miehle



▲ Alltag mit Gesichtsmaske am Fuß des Himalaja: Geduldig erwartet die bettelarme Bevölkerung die Hilfspakete der Fransilianer. Foto: Sammlung Natzer

## Die Fransilianer helfen

### Corona-Pandemie fordert in Indien viele Opfer

**ZIEMETSHAUSEN – Aus den Medien und den persönlichen Berichten Betroffener ist Gabriele Natzer vom Missionsausschuss der Pfarrei St. Peter und Paul Ziemetshausen über die Not und äußerst schlimme Lage der Menschen in Nordostindien informiert. Alle Bemühungen der Regionalregierung dort zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind nahezu vollständig zum Erliegen gekommen.**

In den vergangenen zwei Monaten sind in Indien 146 katholische Priester an oder durch Corona gestorben. Viele Missionare des heiligen Franz von Sales, mit denen Gabriele Natzer stets in Verbindung steht, setzen durch ihre aufopferungsvolle Hilfe für die Notleidenden ihr Leben aufs Spiel.

Sie helfen den Menschen mit Sanitätskästen, gekochtem Essen, Lebensmittelpaketen und Paketen zur Stärkung der Immunität. Ein Lebensmittelpaket mit Grundnahrungsmitteln kostet umgerechnet zehn Euro. Mit den Nahrungsmit-

teln wie Reis, Linsen, Zwiebeln, Kartoffeln, Salz und Kochöl kann eine Familie mit mehreren Kindern eine ganze Woche lang versorgt werden.

Das Immunitätsverstärkerpaket kostet etwa acht Euro und beinhaltet Vitamin C, Menthol zum Inhalieren, Seife, Desinfektionsmittel und Masken.

Durch die bisherigen Spenden auf das Konto der Pfarrkirchenstiftung Ziemetshausen konnte bereits viel erreicht werden. Provinzial Pater Sabu, der schon in Ziemetshausen ausgeholfen hat, ist für diese Hilfe sehr dankbar. Doch sie ist bei weitem nicht ausreichend.

Gabriele Natzer bittet daher die Leser der Katholischen Sonntagszeitung, durch Spenden Hilfspäckchen für Indien zu ermöglichen. Die Spende auf das Konto „Pfarrkirchenstiftung 86473 Ziemetshausen, IBAN DE 92 720 518 4000 400, ist steuerlich absetzbar. Für weitere Informationen ist Gabriele Natzer unter Telefon 08284/1007 oder E-Mail [gabi.natzer@gmx.de](mailto:gabi.natzer@gmx.de) erreichbar.

Peter Voh

## ORATORIUM

### Freiluftkonzert mit Klang-Kunst-Chor

IFFELDORF – Am Sonntag, 13. Juni, um 19.30 Uhr singt der Klang-Kunst-Chor Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ vor dem Gemeindestadel Iffeldorf (Kreis Weilheim-Schongau). Bei schlechtem Wetter wird das Freiluftkonzert auf den 20. Juni verschoben. Kartenvorverkauf: Telefon 088 56/3695 oder E-Mail [christa-clauss@t-online.de](mailto:christa-clauss@t-online.de).

## MUSIK VON BACH

### Orgelmatinee im Münster

DIESSEN – Münsterorganist Stephan Ronkov lädt am Sonntag, 13. Juni, um 11.30 Uhr zur Orgelmatinee ins Dießener Marienmünster. Zu hören sind unter anderem Bachs c-moll Passacaglia sowie die dorische Toccata und Fuge BWV 572. Kartenreservierung: Telefon 088 07/3 22 97 49, [www.muensterkonzerte-diessen.de](http://www.muensterkonzerte-diessen.de).

# Nicht ohne Genderstern

## Landjugend muss heuer wieder online tagen

**PFÜNZ – Voll im Mainstream unterwegs ist die Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB). Das zeigte sich auf ihrer 72. Landesversammlung unter anderem an gesprochenen Gendersternen bei einigen Anträgen des Landesvorstands. Diese Anträge wurden zwar ausführlich diskutiert, am Ende aber einstimmig abgelehnt.**

Deshalb klang in der Abschlussbesprechung verwundert an, „was man alles diskutieren kann“. Selbstverständlich war das nicht, denn das Ganze fand wie im Vorjahr digital statt. Trotzdem wurde von bis zu 78 gleichzeitig zugeschalteten Teilnehmern konzentriert an den Anträgen gearbeitet. Manche Formulierungen im von Landesvorsitzendem Franz Wacker vorbereiteten Aufruf „Gegen Hatespeech! (Hassrede) – Für mehr Wertschätzung, Nächstenliebe und Solidarität im Netz“ wurden hinterfragt. Unter anderem ging es um den darin hergestellten Zusammenhang von Rechtsextremismus und Anti-Corona-Demonstranten.

Eine Delegierte kritisierte, eine im ländlichen Raum angenommene „Grauzone“ unterstelle, in den Ortsvereinen seien Rechtsextreme zu finden. Das Wort fehlt nun in der Endfassung. Gleich 18-mal im neun Seiten langen Aufruf grenzt sich die KLJB von Rechtsextremismus ab, gänzlich unerwähnt bleiben Linksterrorismus und Islamismus.

Unter „Kritik als Zeichen der Liebe“ versteht Landesvorsitzender Stefan Gerstl ein Angebot der Jugend, sich aktiv in den Synodalen Weg einzubringen und Reformen mitzugestalten. Das Klimaprojekt „Hitze-frei. Auszeit für die Erde“ wird von Landesvorsitzender Kristina Ducke betreut. Sie hofft auf baldige Prä-

senzangebote. Neu gegründet wurde ein Arbeitskreis „Land-Jugend-Politik“.

Es herrschte weitgehend gute Atmosphäre, wenn auch keine Stimmung wie bei Live-Treffen. Als Eisbrecher fungierten Maximilian Stadlmeier und Präses Markus Müller aus Eichstätt mit einem besonderen geistlichen Impuls. Aus dem „Vaterunser“ wurde ein „Gespräch mit Gott“, dessen Rolle der Präses übernahm. Er unterbrach seinen Dialogpartner nach beinahe jedem Satz, hinterfragte ihn und stellte klar: Wenn das Reich Gottes wirklich kommen sollte, müsse der Betende erst das eigene Leben in Ordnung bringen.

Aufgelockert wurde die eher trockene Materie durch Impulse, die teils vom gastgebenden Diözesanverband Eichstätt, teils aus Augsburg oder Regensburg kamen, vier Workshops und kreative Angebote wie die Versammlungspost via Flirtbox oder eine Fantasiereise. Im Studienteil „Prima Klima in der Landwirtschaft“ ging es um eine mögliche grüne Kanzlerin Annalena Baerbock, um Anbindehaltung, Sojafütterung, den Wolf, das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und die Entwicklung der Landwirtschaft bis 2050.

Während der Tenor von Referenten und Vorstand lautete, eine Kanzlerin Baerbock bedeute auch für die Landwirtschaft mehr Chancen als Risiken, flüchtete sich eine Arbeitsgruppe in kreative Ironie: „Wir wollen eine Doppelspitze aus Baerbock und Laschet – und Söder als Umweltminister.“ Dank Düngerverordnung überschüssige Gülle solle auf Grünflächen in der Stadt ausgebracht und die Verfassung in den Klimaschutz aufgenommen werden – nicht umgekehrt.

*Andrea Hammerl*



◀ Den geistlichen Input zu Beginn gestaltete Maximilian Stadlmeier (Bild) gemeinsam mit Markus Müller, dem Präses aus Eichstätt.

Foto: Hammerl

## Menschen im Gespräch

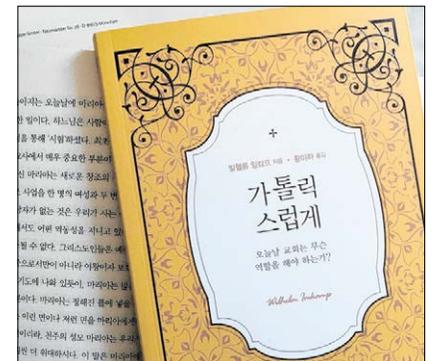


**Simone Strohmayr**, SPD-Abgeordnete aus Schwaben und Vize-Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, ist mit der Verfassungsmedaille in Silber ausgezeichnet worden. Strohmayr ist seit über 17 Jahren Mitglied des Bayerischen Landtags und seit über 20 Jahren in der Kommunalpolitik tätig. „Es ist mir eine Ehre, mit dieser hohen Auszeichnung bedacht zu werden. Ich habe mich in meiner politischen Laufbahn insbesondere für die Rechte der Frauen stark gemacht und würde mir wünschen, dass in Zukunft noch mehr Frauen in der Politik aktiv werden. Es wäre schön, wenn ich hier Vorbild sein könnte“, sagte Strohmayr, die auch frauenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion ist. Der Bayerische Landtag ehrt in diesem Jahr 32 Persönlichkeiten mit der Verfassungsmedaille in Gold und Silber, zu den Preisträgern und Preisträgerinnen gehören unter anderem der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck und die Schauspielerin Jutta Speidel.

*Foto: oh*

bekannt, er habe großen Spaß daran, sich für die Kirche St. Georg und seine Mitmenschen in Feldheim zu engagieren. Aus diesem Grund hat er sein nächstes Ziel klar definiert: „In zehn Jahren will ich mein 60-jähriges Dienstjubiläum feiern.“

*Foto: Ziegelmeir*



Das 2013 erschienene Buch „Sei kein Spieß, sei katholisch!“ von **Wilhelm Imkamp**, dem damaligen Wallfahrtsdirektor von Maria Vesperbild bei Ziemetshausen, ist nun auch als koreanische Lizenzausgabe erschienen.

*Foto: Randomhouse*



**Vanessa Huber** ist die neue Vorsitzende der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB). Der 25-jährigen Tourismuskaufrfrau aus Markt Rettenbach wurde schon mehrfach das Amt der KLJB-Diözesanvorsitzenden angetragen, gepasst hat es jedoch erst dieses Mal bei der digitalen Diözesanvollversammlung im März. „Jedes Mal wenn ich gefragt wurde, war ich entweder schon auf Orts- oder auf Kreisebene Vorsitzende. Die Doppelung hätte ich terminlich kaum stemmen können. Gerade gehöre ich auf Grund meines Umzugs nach Markt Rettenbach keinem Kreis und keiner Ortsgruppe an und habe kein Amt inne. Ich bin Einzelmitglied und fühle mich bereit dafür, der KLJB in der Diözese vorzustehen.“ Seit rund zehn Jahren ist sie Mitglied im Jugendverband. Zur Ortsgruppe Missen kam Huber über das Kerzenbasteln bei der Gruppenstunde. Bald wurde sie Ortsgruppenvorsitzende, dann Kreisvorsitzende in Sonthofen. Immer wieder hat sie aus fehlenden neuen Strukturen geschaffen. „Ich organisiere und übernehme gerne Aufgaben“, erklärt Huber. *Foto: KLJB*



Seit 50 Jahren gilt der Mesner **Cölestin Neubauer** in Feldheim als Vorbild an Zuverlässigkeit. Ohne seine Frau **Kathi** hätte Neubauer die Arbeit als Mesner in den vergangenen 50 Jahren allerdings nicht bewältigen können. Mit zehn Jahren wurde Cölestin Ministrant. Sein damaliger Ortspfarrer Leonhard Rößle erklärte, er könne in Ruhe sterben, wenn er Cölestin künftig als Mesner walten wüsste. So begann dieser schließlich als junger Mann mit 20 Jahren seinen Dienst und wurde durch seinen Fleiß zu einem Vorbild. Neubauer



Foto: © fotolia.com/Volker Wille

*Meine Hilfe kommt von dem HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121,2*

# GLAUBEN

Das neue Gotteslob bietet Orientierung und Hilfe für das Glaubensleben. Es kann Ihr persönliches Gebetbuch sein, darauf zielt unter anderem die Bibelschule ab. Es enthält eine Katechese zu den zehn Geboten, die einfach und gut erfassbar ist. Sie finden in dem Buch Vorschläge für kleine Hausgottesdienste, zum Beispiel zum Advent oder zu Weihnachten mit Texten und Liedern. Der Bereich mit den gottesdienstlichen Feiern erleichtert die würdige Teilnahme.

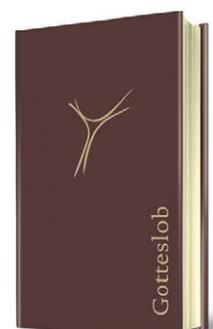
## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de),  
telefonisch 0821/50 242-12  
oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



## Leserbriefe

## In der Verkündigung zusammenstehen

Zu „Kinder nicht um Gott betrügen“ (Gedanken zum Sonntag) in Nr. 16:

Eine religiöse Erziehung ist lebensnotwendig. Statt während der Pandemie herumzujammern, könnten die Familien doch den Livestream von verschiedenen Gottesdiensten mitverfolgen. Diese Geschenke sind viel sinnvoller als überflüssiger Schnickschnack. Nirgends ist Gott näher als in der Heiligen Messe. Da kann man wunderbar zuhören.

Der heilige Don Bosco betonte, das größte Geschenk, das Gott einer Familie machen kann, sei ein Priestersohn. So einen Satz sollte man sich einprägen. Dann kommen die Leute nicht mehr auf dumme Gedanken! Glaube an Gott – das ist auch der oberste Wellness-Gedanke. Bitte niemals Frauenpriestertum, Abschaffung des Zölibats, Homo-Ehe!

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

Auf die „Nebenfragen“ wie jener nach der Priesterweihe für Frauen, der Homo-Ehe und dem Zölibat, die, wie der Wallfahrtsdirektor meint, „die Kirche noch zusätzlich schwächen“, erwidere ich zunächst mit den Fakten. Erstens: Petrus war verheiratet. Und zweitens: Der Zölibat wurde erst 1139 auf dem zweiten Lateran-Konzil beschlossen.

Mit Argumenten aus dem 18. und 19. Jahrhundert kann heute keine ansprechende Seelsorge mehr gemacht werden. Eine solche Kirche steht nicht mehr im Lebenskreis der Gesellschaft. Immer öfter heißt es dann: „Ene mene muh – und raus bist du!“ Die „Nebenfragen“ sind längst zu den wichtigsten Fragen der Kirche geworden!

Vielleicht ist in absehbarer Zeit eine Priestertochter das größte Geschenk, das Gott einer Familie machen kann? Es heißt doch bei Gal 3,26-29: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“

Jakob Förg, 86199 Augsburg

„Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu eurer Freude; denn im Glauben seid ihr fest verwurzelt“ (2 Kor 1,24). Von dieser Aussage des Apostels Paulus scheint Wallfahrtsdirektor Reichart nichts zu halten, wenn er über die in der Erziehung der Jugend



▲ Schulischer Religionsunterricht. Für junge Menschen ist er oft der einzige Kontakt zu Glaubenthemen. Foto: KNA

Tätigen urteilt. Pauschal behauptet er, dass „sehr viele im Religionsunterricht, in den katholischen Schulen ... und Jugendverbänden Tätigen gar nicht in der Lage“ seien, „den Glauben überzeugend weiterzugeben“.

Dies stellt eine Verunglimpfung und Diskreditierung der Arbeit Hunderte engagierter Religionslehrkräfte und anderer in der Jugendarbeit Tätigen dar – zumal die Überschrift nahelegt, dass Kinder von ihnen um Gott betrogen werden. Dabei ist der Religionsunterricht heute für viele die einzige Möglichkeit, noch etwas über den Glauben zu erfahren und darüber zu reflektieren.

Einer solch einseitigen persönlichen Meinung, die exegetisch abwegig ist, nicht als Leserbrief, sondern sogar als Auslegung des Sonntagsevangeliums vom guten Hirten Gewicht zu verleihen, widerspricht dem Geist des Evangeliums.

Maria Hohenadel, 86159 Augsburg

Als Diözesanvorstand der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern möchten wir zum Ausdruck bringen, wie fassungslos und entsetzt wir angesichts der Äußerungen Monsignore Reicharts sind. Der Wallfahrtsdirektor von Maria Vesperbild spricht uns Religionslehrerinnen und -lehrern, aber auch allen anderen „in den katholischen Schulen, Kindergärten, Kitas und Jugendverbänden Tätigen“ die Fähigkeit ab, „den Glauben überzeugend weiterzugeben“.

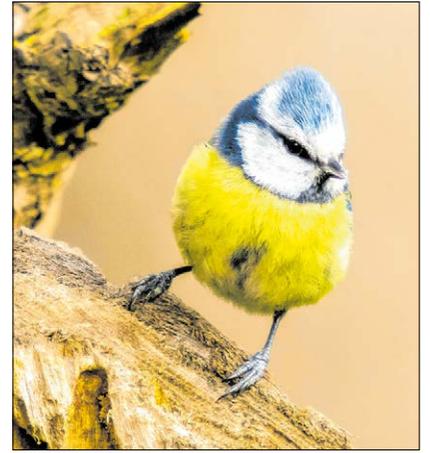
Während sich viele Priester zu Recht verwehren, mit den in Missbrauchsskandalen verwickelten Amtsbrüdern in einen Topf geworfen zu werden, wird hier auf genau diese Art und Weise verfahren. Pauschal werden alle angeklagt – letztlich sogar alle Religionsunterricht erteilenden Priester, alle pastoralen Mitarbeiter sowie die ehrenamtlich in den Verbänden engagierten Jugendlichen. Sie alle werden disqualifiziert, denn sie alle „betrügen die Kinder um Gott“.

In einer Zeit, in der unserer Kirche die Felle davonschwimmen, erscheint es uns notwendiger denn je, dass wir alle, die wir in der Verkündigung der frohmachenden Botschaft Jesu Christi tätig sind, zusammenstehen, dass es kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander gibt. Umso härter trifft es uns, dass wir in dieser Veröffentlichung ein Misstrauen spüren, das unsere Arbeit abqualifiziert. Dabei ist es mittlerweile häufig so, dass wir Religionskräfte die einzigen sind, von denen sich Kinder und Jugendliche überhaupt noch ansprechen lassen, weil sie mit starren, sprachlich unzugänglichen Riten nichts mehr anfangen können und ihrer Kirche längst den Rücken zugewandt haben.

Statt sich in die weitverbreitete Lehrerschelte einzureihen, hätte Monsignore Reichart gut daran getan, sich bewusst zu machen, dass es eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Berufungen gibt, dass nicht einzig und allein der geweihte Priester den Glauben richtig verkündet und unsere Kirche froh und dankbar sein muss, dass es so viele engagierte Religionslehrerinnen und Religionslehrer gibt, die Tag für Tag mit aller Kraft und Leidenschaft für ihren Glauben Zeugnis ablegen.

StDin Sonja Frenken, StDin Waltraud Pfister und StDin Gisela Tamm für den Verband der katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V. – Diözesanverband Augsburg, 89312 Günzburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



## PROJEKT

## Mit Meisen gegen giftige Raupen

DILLINGEN – Versuchsweise geht der Landkreis Dillingen bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners neue Wege. So wurden vom Kreisbauhof in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts entlang von Kreisstraßen und Radwegen an verschiedenen Stellen Nisthilfen für Meisen angebracht. Die Vögel sind natürliche Fressfeinde der Raupe. Beim Eichenprozessionsspinner handelt es sich um einen Nachtschmetterling, der von Ende Juli bis Anfang September schwärmt. Er ist zwar eine heimische Art, doch die Raupen tragen Gifthaare, die auf der Haut und an den Schleimhäuten toxische oder allergische Reaktionen hervorrufen. Die Beschwerden reichen von heftig juckenden Hautausschlägen (Raupe dermatitis) bis zu Asthmaanfällen. Nicht nur der direkte Kontakt mit dem Eichenprozessionsspinner ist gesundheitsschädlich. Die Gespinnstnester können mehrere Jahre als feste Gebilde erhalten bleiben. Somit sind auch die Giftfährchen für mehrere Jahre in der Umwelt vorhanden. Foto: NABU

## ORGEL UND GESANG

## Konzert zu Fronleichnam

ST. OTTILIEN – In der Klosterkirche St. Ottilien ist am Sonntag, 6. Juni, um 15.30 Uhr „Festliche Musik an Fronleichnam“ zu hören. Das Lassus-Chor Vokalensemble München, Gudrun Forstner (Orgel) und Andrea Fessmann (Gesang und Leitung) bringen Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Jean Langlais, Olivier Messiaen und Johannes Brahms zu Gehör. Die Zahl der Plätze ist auf 100 begrenzt. Es werden Platzkarten am Eingang der Kirche vergeben. Zeitiges Kommen sichert gute Plätze.

## Aus- und Weiterbildung



Die Corona-Pandemie hat das Bildungswesen schwer beeinträchtigt. Sie hat aber auch gezeigt, welche Berufe auch und besonders in Krisenzeiten gefragt sind.

Foto: CAB

## Vom Kneipp-Bund zertifiziert

**AUGSBURG** – Seit September 2016 ist das Caritas-Seniorenzentrum St. Anna in Augsburg-Lechhausen als erste und bislang einzige Senioreneinrichtung im gesamten Augsburger Umkreis eine vom Kneipp-Bund zertifizierte Senioreneinrichtung.

Die fünf Grundprinzipien der Kneipp'schen Gesundheitslehre – Wasser, Bewegung, Heilpflanzen und Kräuter, Ernährung und innere Balance – gründen auf den Wirkkräften der Natur. Das seelische und körperliche Wohlbefinden wird positiv beeinflusst sowie das Immunsystem gestärkt.

Die Heimbewohner können Beschwerden besser begegnen und machen die Erfahrung, dass individuell eingesetzte Wasseranwendungen, persönlich zusammengestellte Heilkräutermischungen, eine möglichst gesunde Ernährung sowie passende Bewegungs- und Betreuungsangebote auch der Seele äußerst guttun.

Den ganz besonderen Charme des Hauses erlebt man, sobald man den Garten betritt. Er ist ein ruhiges Fleckchen Natur mitten in der Stadt zum Genießen, Entspannen und Bewegen. Zum Grundstück gehört ein kleiner Park mit groß gewachsenen Bäumen, der zum

Spaziergehen, Beobachten der Natur und Verweilen einlädt. Mehrere Anwendungsmöglichkeiten zur Hydrotherapie, beispielsweise Wassertreten und Armbäder in den hierfür geschaffenen Kneipp-Becken, Trainings- und Bewegungsgeräte und ein Barfußsinnespfad machen den Aufenthalt im Garten zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpfleger können sich im Caritas-Seniorenzentrum St. Anna zum Kneipp-Gesundheitstrainer fortbilden lassen. Die Pflegefachkräfte mit erworbenem Zertifikat zu Kneipp-Gesundheitstrainern planen die Anwendungen wie Teegetränke, Waschungen, Güsse, Wechselbäder, Wickel und Auflagen oder ganzheitliche Bewegungsangebote individuell für jeden Bewohner. Diese beeinflussen das seelische und körperliche Wohlbefinden positiv und stärken das Immunsystem der Senioren.

Das Caritas-Seniorenzentrum St. Anna ist eine Einrichtung der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH.

### Kontakt:

Caritas-Seniorenzentrum,  
Telefon 0821/3 46 99 - 0,  
E-Mail [info@anna.cab-a.de](mailto:info@anna.cab-a.de).



▲ Die Corona-Krise erschwert jungen Leuten den Einstieg ins Berufsleben.

Foto: Lupo/pixelio.de

## Absolventen in der Krise

Die Corona-Pandemie hat bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtige Lebensentscheidungen beeinträchtigt. Dazu gehört auch die berufliche Orientierung. Die „Generation Lockdown“ hat oft das Gefühl, mit ihrem Corona-Abitur oder Corona-Studium nicht nur eine minderwertige Ausbildung zu erhalten, sondern auch eine entscheidende Lebensphase zu verpassen und so ihre Zukunft verbaut zu bekommen. Unter den 16- bis 19-Jährigen sind 81 Prozent überzeugt, dass sich ihr Leben stark verschlechtert hat, wie zuletzt eine repräsentative Studie der Pronova BKK zeigte.

Nach eigener Einschätzung wurde jedem vierten 16- bis 29-Jährigen ein Studienplatz, neuer Job oder ein Praktikum durch die Folgen der Pandemie genommen, ohne dass sich dies nachholen lässt. Die Hälfte (51 Prozent) der Befragten geht davon aus, durch die Pandemie deutliche Nachteile im Berufsleben zu haben.

Die Schule oder Uni als sozialer Ort ist durch die Pandemie weggefallen. Der Kontakt zu anderen Gleichaltrigen, aber auch zu Lehrkräften fehlt, so dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich sehr isoliert fühlen. „Jugend als Experimentierphase, in der man sich gemeinsam mit anderen ausprobiert, existiert gerade nicht“, sagt Wilfried Schubarth, Professor für Erziehungs- und Sozialisationstheorie an der Universität Potsdam. „Das beeinträchtigt viele wichtige Lebensentscheidungen, die erst verspätet nachgeholt werden können.“

Das betrifft auch die berufliche Orientierung. Aus Angst und Alternativlosigkeit würden gerade viele ein Studium anstreben, was später jedoch zu erhöhten Abbrecher-Quoten führen könnte, sagt Erziehungswissenschaftler Schubarth. Die allgemeine Unsicherheit beherrscht auch die Erwartungen der Generation an den Arbeitsmarkt. „Vor der Pandemie waren sich Bewerber sehr bewusst dar-

über, dass man sich im Wettbewerb um junge, gut ausgebildete Arbeitnehmer befand, so dass sie sehr selbstbewusst aufgetreten sind und viel von den Arbeitgebern fordern konnten“, sagt Svenja Rausch von der Praktikums- und Stellenbörse Jobteaser.

Dieses Selbstbewusstsein hat nun einen Dämpfer bekommen. Stattdessen stehen Arbeitsplatzsicherheit und langfristige Verträge ganz oben auf der Liste der Auswahlkriterien bei möglichen Jobs und Arbeitgebern. Stellen im öffentlichen Dienst etwa sind daher gefragt.

„Zur Zeit herrscht wenig Risikobereitschaft und viel Angst vor“, sagt Svenja Rausch. Kleinere, weniger etablierte oder neu gegründete Unternehmen seien daher als Arbeitgeber im Moment weniger beliebt. Hochschulen und Unternehmen seien gut beraten, den jungen Schul- und Hochschulabsolventen Angebote zur Berufsorientierung zu machen, auch in digitaler Form.

Junge Bewerber finden außerdem die Inhalte von Stellenausschreibungen oft schwer verständlich. Berufsbilder bleiben vielfach unklar. Auch die Auswahlprozesse erscheinen ihnen oft zu lang und unübersichtlich.

„Unternehmen müssen sich jetzt um eine klare Karrierekommunikation speziell mit jungen, noch unerfahrenen Bewerbern kümmern. Sie müssen die Berufsfelder ihres Unternehmens genauer vorstellen, auch wenn Einstellungen erst wieder in einigen Monaten möglich sein sollten“, empfiehlt Rausch.

Für wenig motivierte und frustrierte Jugendliche ist es zur Zeit besonders schwierig. Sie bräuchten eigentlich enge sozialpädagogische Betreuung in einer persönlichen Beziehung und Begegnung. „Durch die Pandemie wächst die soziale Ungleichheit bei Jugendlichen, da Bildung wieder extrem vom Elternhaus abhängig ist“, sagt Wilfried Schubarth.

dpa



**CAB Caritas Augsburg**  
Betriebsträger gGmbH  
*Wir pflegen Beziehungen.*

Für unser Kneipp-zertifiziertes Caritas-Seniorenzentrum **St. Anna** in Augsburg bieten wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- und Teilzeit eine Stelle als

### Altenpfleger\*in (m/w/d), Gesundheits- und Krankenpfleger\*in (m/w/d)

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Altenpfleger\*in oder Gesundheits- und Krankenpfleger\*in, interessieren sich für das Kneipp'sche Gesundheitskonzept und die Ausbildung zum Kneipp-Gesundheitstrainer?

Individuell eingesetzte Wasseranwendungen, Aromapflege bei Kneipp-Anwendungen, ganzheitliche Bewegungsangebote uvm. beinhaltet die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas-Seniorenzentrums St. Anna, Augsburgs einzige vom Kneipp-Bund e. V. anerkannte Senioreneinrichtung.

Möchten Sie sich gerne zum Kneipp-Gesundheitstrainer qualifizieren und selbst die Kneipp-Anwendungen als Mitarbeiter\*in in St. Anna testen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, gerne per E-Mail unter Angabe des Codes „Fachkraft ANA“ in der Betreffzeile.



**Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**  
Blücherstraße 79 ·  
86165 Augsburg ·  
Tel.: 0821 / 3 46 99-0 ·  
[info@anna.cab-a.de](mailto:info@anna.cab-a.de) ·  
[www.cab-a.de](http://www.cab-a.de)



# Neustart im Berufsleben

**NÖRDLINGEN** – Wer eine neue Herausforderung sucht oder bereits in der Ganztagesbetreuung von Kindern tätig ist und sich beruflich weiterqualifizieren will, ist bei der Fachakademie für Sozialpädagogik/Fachschule für Grundschulkindbetreuung Maria Stern in Nördlingen richtig. Sie gehört zum Schulwerk der Diözese Augsburg und bietet die Möglichkeit, den Berufsabschluss „Pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung“ zu erwerben.

Insbesondere nach der Familienphase fällt es nicht leicht, einen Neustart im Arbeitsleben zu wagen. Möglicherweise stellen sich folgenden Fragen:

Welche meiner bisherigen Kompetenzen können in eine neue Ausbildung einfließen?

Welches zusätzliche Wissen und Können benötige ich zum Beispiel im Umgang mit Schulkindern?

Wie schnell erreiche ich einen zusätzlichen Berufsabschluss?

Wie kann ich Familie und Beruf miteinander vereinbaren?

Gibt es finanzielle Unterstützung?

Für die Aufnahme an der Nördlinger Fachakademie benötigen Interessenten einen mittleren Schulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung – unabhängig von der Ausbildungsrichtung. Eine bisherige Tätigkeit in der Ganztagesbetreuung kann angerechnet werden.

Die Ausbildung umfasst zwei Jahre und gliedert sich in zwei Ausbildungsabschnitte. Im ersten Jahr überwiegen theoretische Inhalte. Der Unterricht findet an vier Tagen statt. An einem weiteren Tag sammeln die angehenden Fachkräfte praktische Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen.

Das zweite Jahr ist in Form eines Berufspraktikums mit Kindern im Grundschulalter zu absolvieren, zum Beispiel in einer offenen und gebundenen Ganztagschule, im Hort oder in Häusern für Kinder.



▲ Wer sich beruflich neu orientieren will und gerne mit Kindern arbeitet, kann eine Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik/Fachschule für Grundschulkindbetreuung Maria Stern in Nördlingen absolvieren.

Foto: oh

Das Berufspraktikum ist auch in Teilzeit möglich. Gegenwärtig fällt kein Schulgeld an, da die Kosten für die Ausbildung vom Freistaat Bayern übernommen werden. Für das erste Ausbildungsjahr kann ein Bildungsgutschein durch die Agentur für Arbeit oder „Aufstiegs-BAföG“ beantragt

werden. Die Unterstützung aufgrund des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) beträgt derzeit rund 800 Euro monatlich und muss nicht zurückgezahlt werden.

**Infos:** Telefon 08 21/45 58-1 64 00, [www.faksnoe.de](http://www.faksnoe.de).

## Studiengänge in Gesundheitsfächern

Ob Hebammen, Pflegekräfte oder Logopäden: Für viele Jobs im Gesundheitswesen gibt es mittlerweile nicht nur eine klassische Ausbildung an der Berufsfachschule oder im Betrieb, sondern auch einen Weg über ein Studium an der Hochschule. Darauf weist das Portal „abi.de“ der Bundesagentur für Arbeit hin.

Die Akademisierung ist jedoch noch nicht in allen Berufen gleich weit. Für angehende Hebammen ist seit Januar 2020 aber zum Beispiel grundsätzlich ein duales Hochschulstudium mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ vorgeschrieben. Die bisherige schulische Ausbildung endet mit der Übergangsfrist 2022, informiert das Bundesgesundheitsministerium (BMG). Die Studiengänge nennen sich zum Beispiel Angewandte Hebammenwissenschaft, Hebammenkunde oder „Midwifery“ (Geburtshilfe).

Auch andere pflegerische und therapeutische Ausbildungsberufe können Interessierte vermehrt an Hochschulen lernen. In der Pflege etwa gibt es erste Modellstudiengänge wie Angewandte Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaften oder Evidenzbasierte Pflege. Eine Übersicht zu Pflegestudiengängen gibt es auf der Pflegeausbildungs-Webseite des BMG. Wer sich für den therapeutischen Bereich interessiert, kann sich beispielsweise für Angewandte Therapiewissenschaften oder auch Ergotherapie einschreiben. Viele Studiengänge sind dual organisiert: Studienphasen wechseln sich mit Praxisphasen oder einer schulischen Ausbildung an einer Berufsfachschule ab.

dpa

### ERZIEHER/IN: ZUKUNFT GESTALTEN, BILDUNG UND ERZIEHUNG MITVERANTWORTEN



## ERZIEHER/INNENAUSBILDUNG

Sie finden an der Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern Nördlingen eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung. Wir bieten folgende Ausbildungswege:

- **KLASSISCHE ERZIEHERAUSBILDUNG**
- **OPTIPRAX-ERZIEHERAUSBILDUNG (FÜR ABITURIENTEN)**
- **PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT FÜR GRUNDSCHULKINDBETREUUNG**
- **FACHHOCHSCHULREIFE**

Sie können nach der Erzieherausbildung und dem Erwerb der Fachhochschulreife ein verkürztes Studium beginnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne individuell.

**Kontaktdaten:**  
Telefon: 08 21/45 58 164 00  
Internet: [www.faksnoe.de](http://www.faksnoe.de)  
E-Mail: [sekretariat@faksnoe.de](mailto:sekretariat@faksnoe.de)  
Adresse: Hüttengasse 2, 86720 Nördlingen



**Fachakademie für Sozialpädagogik  
Fachschule für Grundschulkindbetreuung  
Maria Stern Nördlingen**

DES SCHULWERKS DER DIÖZESE AUGSBURG



## 65. Professjubiläum gefeiert

MINDELHEIM/URSBERG – Schwester M. Immaculata Notz, die letzte noch lebende Schwester des Klosters zum Heiligen Kreuz in Mindelheim, feierte am Pfingstsonntag ihr 65. Professjubiläum. Im Dezember 2019 siedelte sie nach Ursberg zu den dortigen Franziskanerinnen der St. Josefsgemeinschaft um. Die heute 87-Jährige lebt im Konvent St. Salvator. Dort fand in der Hauskapelle der Dankgottesdienst mit den Schwestern der Hausgemeinschaft statt. Coronabedingt konnte der festliche Tag nur im kleinen Rahmen begangen werden. Das Bild zeigt die Jubilarin mit Pater Gigi (links) und Pfarrer i. R. Johann Wagner.

Foto: Rauner

## VIELE HELFEN ZUSAMMEN

### Ein Kirchlein entsteht

Bau der Kapelle St. Sebastian in Litzis hat begonnen

**OPFENBACH (uk) – Der Neubau der Kapelle St. Sebastian im Opfenbacher Ortsteil Litzis hat begonnen: Vor einigen Wochen sind die Bagger angerückt und haben die Baugrube und den Graben für den Stromanschluss ausgehoben.**

Nach dem Einsetzen der Eisenarmierung konnte die Bodenplatte betoniert werden. Im Frühjahr wurden auch die für den Bau gespendeten Weißtannen gesägt und die Bretter von den freiwilligen Helfern aufge-



stapelt. Bis Juli werden nun aus dem Material die Holzwände, Balken und Fassadenlamellen vorgefertigt, um dann das Gebäude errichten zu können.

Zur Finanzierung ist der Verein weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spendenkonto und aktuelle Bilder zur Baustelle unter [www.kapelle-litzis.de](http://www.kapelle-litzis.de).



▲ Der Neubau der Kapelle St. Sebastian in Litzis hat begonnen. Schritt für Schritt nimmt sie nun Form an. Oben ein Modell der Kapelle. Fotos: Schöllhorn (1), oh

## HAUPTWALLFAHRTSTAG

### In tiefer Verehrung Mariens

Pater Hubert Veeseer würdigt neuen Seligen der Salvatorianer

**MARIA STEINBACH – Nachdem der Wallfahrtsgottesdienst am Pfingstmontag zur Schmerzhafte Muttergottes von Maria Steinbach 2020 coronabedingt ausfallen musste, war die Sehnsucht, das Kirchenfest heuer wieder festlich zu begehen, bei Pilgern und Gemeindemitgliedern groß. Beflagung und Blumenschmuck luden zur Feier ein.**

Bereits am Vorabend des Festtags läutete man das Thema mit einer Maiandacht ein. Der Gründer des Salvatorianerordens, Pater Franziskus Jordan, war am 15. Mai in Rom seliggesprochen worden. Diesen Anlass verbanden die Maria Steinbacher Salvatorianer-Patres mit dem Hauptwallfahrtsfest, das an die Erhebung zum Marienwallfahrtsort am 15. Mai 1734 erinnert.

Liebevoll gestaltet wurde der Gottesdienst vom Bläserquartett der Musikkapelle Maria Steinbach, die trotz Einhaltung strenger Abstands- und Probenregeln Besucher und Mitfeiernde mit einem erhebenden Klang begrüßte. Pater Josef Mayer

und Pfarrer Anton Rollinger hießen den Provinzial Pater Hubert Veeseer willkommen.

Der Provinzobere hob in seiner Predigt hervor, dass Pater Jordan mit seinem Leben einen neuen Geist in der Kirche wehen ließ. Immer im Zeichen des Kreuzes, in tiefer Verehrung Marias und in tiefem Gottvertrauen, habe dieser neue Selige seine Ordensgemeinschaft geprägt, die zum Verteiler neuer Glaubensimpulse werden durfte. Jordans Bild war vor dem Volksaltar aufgestellt. Die Patres nahmen ihren Gründer sozusagen in die Mitte.

Den Gemeindegesang trugen vier Sänger aus dem Kirchenchor vor. Das kleine Soloquartett überraschte mit angenehmem Choralgesang und neuen frischen Liedern. Dem feierlichen Ambiente, unterstrichen von Salutschüssen des Kanoniers, und der positiven Stimmung der Gemeinde taten die momentanen Einschränkungen keinen Abbruch. Mit Sorgfalt und Rücksicht begingen Besucher und Mitwirkende diesen Wallfahrtstag.

Dorothea Ewadinger



◀ Festprediger und Provinzial Pater Hubert Veeseer (vorne) mit Wallfahrtspfarrer Pater Josef Mayer (links) sowie Pfarrer Anton Rollinger, dem Leiter der PG Legau-Illerwinkel.

Foto: St. Ewadinger

## ZEHN TERMINE

### Online-Alphakurs startet am 24. Juni

KEMPTEN – „Starte dein Abenteuer und entdecke Leben, Glaube, Sinn!“. Unter diesem Motto bietet die Pfarrei St. Anton einen Online-Alphakurs (über Zoom) an. Er beginnt am 24. Juni um 20 Uhr. Bei den zehn Online-Treffen geht es darum, Jesus und den Glauben (besser) kennenzulernen. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Thema, dazu gibt es ein Video und Gesprächsgruppen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vorab Kontaktaufnahme mit Johannes Sparakowski: [johannes.sparakowski@gmx.de](mailto:johannes.sparakowski@gmx.de), Info: [www.alphakurs.de/stories](http://www.alphakurs.de/stories).

## AM WALDFRIEDHOF

### Erster teilkklusiver Spielplatz eröffnet

MEMMINGEN – Der erste teilkklusive Spielplatz Memmingsens, auf dem Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen können, ist offiziell eröffnet worden. Der Spielplatz Waldfriedhofstraße/Lisztstraße soll zudem generationenübergreifendes Spielen ermöglichen. Unter anderem gibt es eine Kletter- und Balancieranlage, eine Rollstuhlwanne sowie Wipptiere für die Kleinen. Ein befahrbares Wegenetz, das auch für Rollstühle nutzbar ist, verbindet viele Geräte und Spielmöglichkeiten.

## ANFÄNGE IN ZEIT VON KRIEG UND PEST

# Die Franziskaner in Füssen

Orden bereichert seit fast 400 Jahren das religiöse Leben in Füssen

**FÜSSEN – „800 Jahre Franziskaner in Deutschland“: Dieses Jubiläum wird im ganzen Land groß gefeiert. Auch in Füssen haben die Franziskaner eine lange Tradition und sind dort fest verwurzelt. Fast 400 Jahre prägt der Orden die Glaubensgeschichte im Ort. Der Anfang des Klosters war nicht einfach, zumal er in eine Zeit fiel, in der Krieg und Pest herrschten. Die Ordensleute verstanden es, sich schnell in Füssen zu etablieren. Sie sind bei den Bürgern der Lechstadt auch heute sehr beliebt und bereichern das religiöse Leben. Liebevoll werden sie von den Einheimischen „Franzga“ genannt.**

Der Anfang der Franziskaner in Füssen reicht in den Dreißigjährigen Krieg zurück. 1611 berief der Augsburger Fürstbischof Heinrich V. von Knöringen zunächst Jesuiten nach Füssen, um die Wiedertäufer im benachbarten Vils zu bekehren. Die beiden Patres wohnten zuerst im Benediktinerkloster St. Mang, errichteten aber noch 1611 ein Oratorium in einem Stall am Wagnergässlein.

Schon bald kam es zum Streit zwischen Jesuiten und Benediktinern wegen der Errichtung einer Lateinschule und dem Recht, von der Pfarrkanzel zu predigen. So mussten die Jesuiten 1627 Füssen wieder verlassen. Sie zogen nach Kaufbeuren ab. Das Recht, von der Kanzel zu predigen, wurde auf Veranlassung von Fürstbischof Heinrich V. den



▲ Der Westtrakt des Klosters wurde 1629 errichtet.

Fotos: Wankmiller

Franziskanern aus Reutte in Tirol übertragen.

Erzherzog Leopold V. hatte dort erst am 10. Juli 1627 ein Franziskanerkloster gegründet. Die Tiroler Franziskaner fanden zunächst im dem von den Jesuiten verlassenen Haus in Füssen Unterkunft. Am 15. März 1628 fand die feierliche Grundsteinlegung des Franziskanerklosters in Reutte statt. Erster Guardian war Friedrich Gailer. Am 11. September 1628 bezogen die Franziskaner auch die Kirche St. Stephan in Füssen, weshalb der damalige Pfarrer, Matthäus Schalk, seinen Pfarrhof verlassen musste.

1629 begann man sogleich mit dem Bau des Klosters in unmittelbarer

Nähe der Stadtmauer. Die Neugestaltung der Kirche folgte in den Jahren 1630 und 1631 durch Georg Schmuizer.

Am 31. Mai 1631 bezogen drei Patres und drei Laienbrüder das neue Kloster. Dieses wurde allerdings bereits 1632 durch schwedische Truppen stark in Mitleidenschaft gezogen. Abt Martin Stempfle schrieb damals in seine Chronik: „Das neugebaute Franziskanerkloster ist extrema verderbt worden.“

## Berühmter Künstler

Nach einer eher notdürftigen Wiederherstellung im Dreißigjährigen Krieg baute Johann Jakob Herkomer 1700 den Chor und die Sakristei der Kirche neu. Herkomer lieferte auch die Pläne für den Neubau des Südflügels, wo zwischen 1712 und 1714 im Untergeschoss ein Brauhaus und im Obergeschoss neue Mönchszellen errichtet wurden. Bereits 1695 betrieben die Ordensleute eine Branntweinbrennerei.

Ihr heutiges Aussehen erhielt die Kirche 1763 durch Franz Karl Fischer. Die Grundsteinlegung fand am 5. Mai 1763 statt. Am 14. Dezember 1765 konnte in der neu errichteten Franziskanerklosterkirche die erste Messe gelesen werden. Die Weihe fand am 10. Oktober 1767 statt. Zahlreiche Figuren stammen aus den Werkstätten Pfrontener Bildhauer. Die meisten Altarblätter fertigten Mitglieder der Zeiller-Dynastie aus Reutte.

Im Zuge der Säkularisation des Jahres 1803 wurde das Füssener

Franziskanerkloster mit damals 17 Patres und sieben Laienbrüdern aufgelöst und dem Deutschen Orden übertragen. 1805 kam die Anlage in den Besitz des bayerischen Staates, wo als „Aussterbekloster“ alte Ordensmitglieder ihren Lebensabend verbringen konnten. Es war jedoch nicht erlaubt, neue Mitglieder aufzunehmen.

König Ludwig I. von Bayern genehmigte 1836 die Wiedererrichtung des Klosters als Hospiz. 1913 erfolgte die Erhebung zum Konvent, der bis heute besteht. Am 6. Januar 2013 zerstörte ein Brand einige Räume im Westtrakt.

## Kurseelsorge zentral

Heute sind die Franziskaner ein wichtiger Teil der Pfarreiengemeinschaft Füssen. Von 1937 an waren die Patres auch lange Zeit für die Gottesdienste in der Pfarrkirche in Hopfen am See zuständig. Schwerpunkt des Ordens ist vor allem die Kurseelsorge. Für Veranstaltungen sind die Tore des Klosters geöffnet.

Dort finden auch viele Geistliche des Ordens Möglichkeiten zu Exerzitien oder verbringen hier ihren Lebensabend. Der Klostergarten ist eine Oase der Einkehr, in der Touristen wie Einheimische Ruhe und Erholung finden. Das Tor zwischen Franziskanerkloster und Stadtmauer ist zugleich das Ende der „Romantischen Straße“, die von Würzburg ins Allgäu führt. Klaus Wankmiller



▲ St. Stephan, die Klosterkirche der Franziskaner, wurde direkt neben der Stadt errichtet. Ihr Aussehen erhielt sie durch Franz Karl Fischer 1763 bis 1765.



▲ Der heilige Franz von Assisi wacht als Brunnenfigur im Klostergarten. Seine Regel prägt das Ordensleben in Füssen.



## Beste Aussicht – für Mensch und Tier

ROSSHAUPTEN – Eine tolle Aussicht ist nicht nur was für Menschen: Den Panoramablick auf den Forggensee bei Roßhaupten scheinen auch diese Allgäuer Kühe zu genießen.  
Foto: Maurus

### RÄTSELTOUR

## Schatzsuche auf Crescentias Spuren

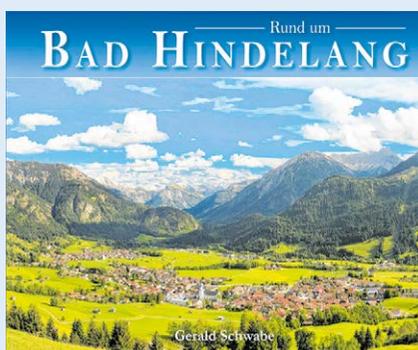
KAUFBEUREN – Eine Schatzsuche auf Crescentias Spuren können Familien in Kaufbeuren unternehmen. Entstanden ist die Idee anlässlich der Heiligsprechung Crescentias, die sich im November zum 20. Mal jährt. Rätselbogen liegen in der Klosterkirche und an der Pforte des Crescentiaklosters aus, Stifte zum Ausfüllen sollte man selbst dabei haben. Zum Abschluss der Rätseltour ist ein kleiner Schatz zu gewinnen. Die ausgefüllten Rätselbögen können an der Pforte des Crescentiaklosters abgegeben werden.



▲ Wer aufmerksam schaut, stößt in der Altstadt von Kaufbeuren immer wieder auf die Spuren der heiligen Crescentia, die hier 1682 geboren wurde. Später wirkte sie segensreich im örtlichen Kloster der Franziskanerinnen.

Foto: Diebold/Archiv

### Buchtipps



#### Rund um Bad Hindelang

Alle Täler, Gipfel, Wanderziele  
Gerald Schwabe, 84 Seiten,  
Brack Verlag  
ISBN 978-3-86389-049-0,  
17,95 Euro

Reizvolle Täler, stille Bergwiesen, klare Bergseen und einladende Alphütten lassen sich im neuen Bildband „Rund um Bad Hindelang“ von Gerald Schwabe entdecken.

Das Angebot für Natur- und Bergliebhaber rund um den kleinen Kurort reicht von gemütlichen Spazierwegen entlang klarer Bäche über leichte Bergtouren bis hin zu ausge-

setzten Gratwanderungen über markante Felsgipfel.

Der Bildband nimmt den Betrachter mit auf einen Streifzug durch die Umgebung Bad Hindelangs und stellt Sehenswürdigkeiten, Berggipfel und Wanderziele vor, die diese Ecke des Oberallgäus auszeichnen. Dazu wartet das Buch mit großformatigen Bildern und informativen Texten auf.

### VON KNEIPP INSPIRIERT

## Unterallgäuer Gesundheitswoche

UNTERALLGÄU – Unter dem Motto „(R)Auszeit für alle“ ist vom 12. bis 20. Juni die Unterallgäuer Gesundheitswoche geplant. Die Veranstaltungen sollen teilweise online, teils auch unter freiem Himmel stattfinden. Bei anderen wird kurzfristig entschieden, ob sie als Präsenztermine über die Bühne gehen. Das Spektrum reicht von Vorträgen über Bewegungsangebote bis zu Workshops. Beispielsweise kann man Yoga ausprobieren. Eine besondere Rolle spielt im Jahr seines 200. Geburtstags Pfarrer Sebastian Kneipp. Mehr zu den Angeboten und zur Anmeldung unter [www.ua-gesundheitswoche.de](http://www.ua-gesundheitswoche.de).

### „IN GOTTES HAND“

## Pfarrer spenden Eltern Trost

Feierliche Zur-Ruhe-Bettung für totgeborene Kinder

FÜSSEN (ha) – Die Angehörigen von totgeborenen Kindern, die sich an der Gedenkstätte auf dem Füssener Sebastianfriedhof versammelt hatten, fanden Trost durch Pfarrer Martin Maurer. Mit ihm gestaltete der evangelische Geistliche Peter Neubert die feierliche Zur-Ruhe-Bettung.

Die Zur-Ruhe-Bettung wird meist in einem kleinen Kreis gehalten. Diesmal kam mit den einzelnen Paaren eine kleine Schar von Verwandten und Bekannten. Die jährliche Veranstaltung wird von einer Füssener Interessengruppe organisiert, die auf private Spenden und Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft zählen kann.

Wie in den Jahren zuvor legte der Gynäkologe Clemens Braselmann – mittlerweile im Ruhestand – den kleinen Sarg in die Erde. Er lobte die gute Zusammenarbeit der Initiative mit der Pathologie in Kaufbeuren und der Klinik in Füssen. Bis zu 45 stillgeborene Kinder sind im Zeitraum eines Jahres zu betauern, berichtet die Initiative. Die Gruppe wurde von Magnus Böck unterstützt, der das Grab aushub.

Mit Texten und Gebeten wurde unterstrichen: Jedes Kind ist in Gottes Hand. Pfarrer Maurer benutzte die Gedenkstätte mit Weihwasser und bat um einen Moment der Stille. Die ökumenische Gedenkfeier findet am 14. Oktober um 17 Uhr in der Franziskanerkirche statt.



▲ Pfarrer Martin Maurer (links) und sein evangelischer Kollege Peter Neubert gestalteten die Feier an der Gedenkstätte für stillgeborene Kinder auf dem Füssener Sebastianfriedhof.  
Foto: Hacker

## ALS ES MAIKÄFER VON DEN BÄUMEN REGNETE

**Bittgang in kleinem Rahmen**

Schwangauer Gelöbnistag erinnert an Engerlingplage

**SCHWANGAU – Wegen der Pandemie wurde der Bittgang am Gelöbnistag wie im Vorjahr in kleiner und anderer Form gestaltet. Weil in St. Coloman derzeit die Hygieneregeln nicht umgesetzt werden können und dort keine Gottesdienste stattfinden, begab sich die kleine Prozession von dort nach Waltenhofen zur Pfarrkirche.**

Stellvertretend für alle Gläubigen machten sich Pfarrer Martin Maurer, Bürgermeister Stefan Rinke sowie Vertreter des Pfarrgemeinderats und des St. Colomansvereins auf den Weg. Und auch wenn der nachmittägliche gemütliche Hock am Schwangauer Feiertag entfallen musste – auf den Segen über Fluren und Felder und die Gebete um

ein gedeihliches Jahr musste trotzdem nicht verzichtet werden. Die fünf Teilnehmer hielten beim Gang durch den Ort in Würde die Tradition aufrecht.

Das Gelöbnis der Gemeinde geht auf die Jahre um 1830 zurück, als eine Engerlingplage in der gesamten Gegend die Felder zerstörte. In jener ständig von Missernten heimgesuchten Zeit war die Plage so stark, dass es Maikäfer von den Bäumen „regnete“. Der damalige Pfarrer Carl Borromäus Dürr, der viel für die Belebung des religiösen Lebens tat, bestimmte für den „Wurmfeiertag“ den 26. Mai, den Tag des heiligen Philipp Neri, des „lachenden Heiligen“. In der Colomanskirche hat er seinen Platz direkt am Altar.

*Philomena Willer*



▲ Stellvertretend für alle Gläubigen unternahm eine kleine Gruppe um Pfarrer Martin Maurer den traditionellen Bittgang zum Gelöbnistag der Gemeinde Schwangau.

*Foto: Willer*

## WIE IN FRANKREICH

**Eine Partie Boule im Kurpark**

**BAD GRÖNENBACH –** Der Bad Grönenbacher Kurpark hat jetzt neben einer Yoga-Station auch eine Boulebahn zu bieten. Die Kugeln für eine Partie sind gegen eine Pfandgebühr zu den Öffnungszeiten in der Kur- und Gästeinformation erhältlich (Info: [www.bad-groenenbach.de](http://www.bad-groenenbach.de)). Die Heimat des Boulespiels ist Frankreich. Die verbreitetste Variante, Pétanque, wird mit Metallkugeln aus einem Abwurfkreis heraus gespielt. Man muss beim Werfen solange mit beiden Füßen im Kreis Bodenkontakt halten, bis die Kugel wieder den Boden berührt hat. Ziel ist es, seine Kugeln näher an der gelben Holz-Zielkugel zu platzieren als der Gegner.



**Zart** büht das Knabenkraut im Pfaffenhauser Moos. Es zählt zu den heimischen Orchideen.

*Foto: Angelika Müller*

**Menschen im Gespräch**

Mit dem silbernen Mesnerabzeichen wurde **Bernadette Preißinger** (links), Mesnerin der Pfarrgemeinde Untrasried, anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums beim Sonntagsgottesdienst geehrt. Kirchenpfleger Erich Graf (Zweiter von links) würdigte das Engagement und überreichte eine Urkunde. Gerade die coronabedingte Mehrarbeit habe Preißinger bewundernswert geschultert; bei Sterbefällen sei sie eine hilfsbereite Ansprechpartnerin. Pfarrer Walter Böhmer erinnerte daran, wie Preißinger nach dem Tod von Mesner Meinrad Holzheu die Nachfolge übernahm. Er sprach von einer „Sternstunde für die Gemeinde“. In allen Sakramenten sei die Mesnerin Ansprechpartnerin und habe stets „zündende Ideen“. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Eli-

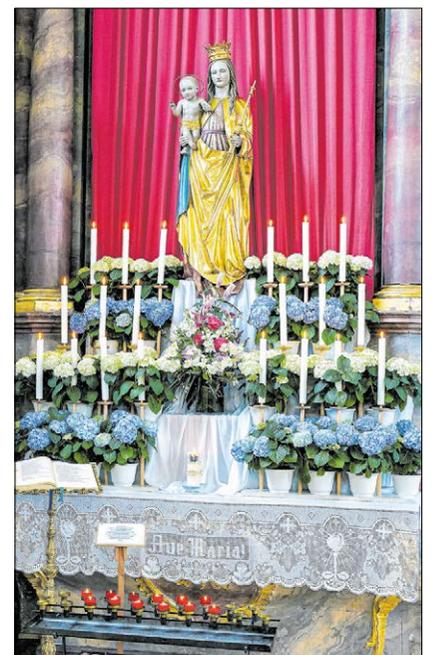
sabeth Kugelmann dankte Preißinger mit einem Geschenkkorb. Die Mesnerin kümmere sich um Ordnung, Sauberkeit, Kerzen, den Blumenschmuck und was sonst benötigt wird, betonte sie. Viele Ideen habe sie auch im Liturgischen eingebracht, immer in tiefer Verbundenheit mit ihrer Kirche. Zahlreichen Geistlichen sei sie mit sicherem Gespür zur Hand gegangen. Mit Herzblut leite Preißinger die große Ministrantenschar. Die Oberministrantinnen überreichten ein von 43 Minis gestaltetes Fotoalbum samt guten Wünschen der Oberministranten aus 25 Jahren. Preißinger dankte ihrem Ehemann, der sie stets tatkräftig unterstütze, sowie ihrer Vertreterin Claudia Wintergerst. *Text: Annette Angerhofer*

*Foto: Georg Kößler*

## WEGEN DER PANDEMIE

**Gesundheitstage sind abgesagt**

**MEMMINGEN –** Die Memminger Gesundheitstage, die für Herbst geplant waren, wurden coronabedingt abgesagt. „Wir haben uns diese Entscheidung nicht leichtgemacht. Aktuell lässt sich die Entwicklung der Pandemie im Herbst noch nicht abschätzen. Für so eine große Gesundheitsmesse brauchen wir allerdings Planungssicherheit, und die ist aktuell leider nicht gegeben“, bedauert Oberbürgermeister Manfred Schilder. Veranstaltet werden die Gesundheitstage in der Regel im zweijährigen Turnus von der Stadt, dem Klinikum und der AOK-Direktion Memmingen-Unterallgäu in Zusammenarbeit mit Firmen, Behörden, Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens. 2019 lockte die Gesundheitsschau rund 8500 Besucher in die Stadthalle.



**Wunderschön** geschmückt mit blauen Hortensien und Kerzen: der Marienaltar in der Dorfkirche St. Pelagius in Oberreitnau.

*Text/Foto: Wolfgang Schneider*

**25** Nur ein Besuch war übrig, Omas jüngere Schwester. Durch die weit geöffneten Fenster hörte Lotte, wie diese sich drinnen in der Wohnküche immer noch angeregt unterhielt. „Mir pressiert es heute ausnahmsweise einmal nicht, weil eine Nachbarin meine Arbeit daheim übernimmt“, erklärte sie mit ihrer durchdringenden Stimme.

„So ist das bei mir, eine Nachbarin muss aushelfen, wenn ich einmal nicht da bin. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie ich euch beneide: Der Toni ist selber kaum erwachsen und hat schon eine Frau und ein Kind!“ „Also, ob wir deswegen unbedingt zu beneiden sind...“, drang die, gehörige Zweifel ausdrückende, leisere Stimme der Schwiegermutter bis in den Garten hinaus.

„Du kannst gar nicht dankbar genug sein, das sag ich dir“, trompetete Omas Schwester förmlich. „Wo es für die jungen Bauern so schwer ist, überhaupt eine Frau zu finden. Schau mich an, was für ein armer Teufel ich bin: 70 Jahr alt und voll eingespannt in die Arbeit und der Seppi, mein Sohn, hat mir mit seinen 40 Jahren bis heute keine zum Heiraten ins Haus gebracht. Jeden Tag frage ich mich, wofür ich mich überhaupt abrackere, im Haus und mit unseren Mastschweinen. Manchmal möchte ich am liebsten alles hinschmeißen, weil ich gar keine Hoffnung mehr hab, dass er einmal eine Bäuerin für unseren Hof findet, der Seppi.“

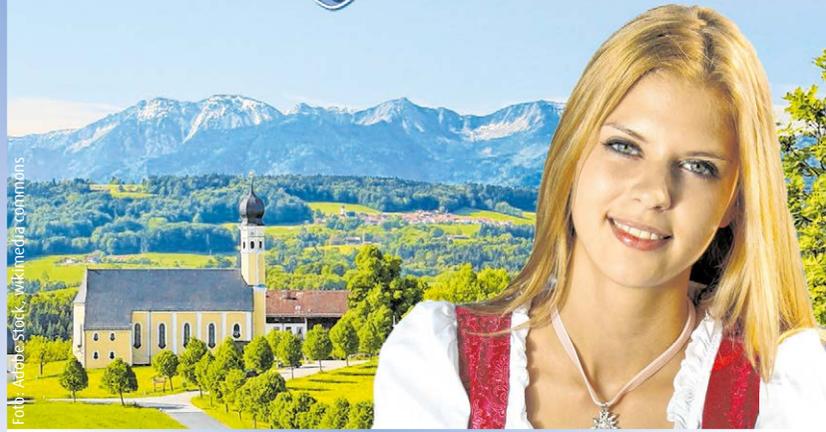
Wieder antwortete die Schwiegermutter. „Eine Bäuerin, siehst du, das ist der springende Punkt. Was ist, wenn es eben keine richtige Bäuerin ist? Sondern eine, die von der Landwirtschaft hint und vornix versteht?“

„Das wäre mir inzwischen auch schon egal. Ich bräuchte ihr schon bei, was sie unbedingt wissen muss. Hauptsache, er fände überhaupt eine anständige Frau, mein Seppi. Sogar eine, die einen eigenen Beruf hat und den weiter ausüben wollte, wäre mir recht, nicht nur eine, die voll in die Landwirtschaft einsteigen will. Alles wäre mir recht, und wenn es eine Geschiedene mit Kindern oder gar eine Evangelische wäre!“ Sie seufzte tief.

„So eine hübsche, nette und gescheite Frau hat er sich ausgesucht, euer Toni, und ein Mädel haben die zwei auch schon! Da weiß man wenigstens, dass es weitergeht mit dem Hof, und arbeitet nicht umsonst.“

„Gelt ja, dir gefällt die Lotte!“, stellte die Oma zufrieden fest. „Hübsch und nett, mein Gott, das ist nicht das Wichtigste auf einem

## Große Liebe im Gegenwind



**Der Tag von Ursulas Taufe vergeht wie im Flug. Alles klappt reibungslos, die Gäste lassen sich gut gelaunt Kaffee und Kuchen schmecken und besichtigen den Hof. Als die meisten Besucher gegangen sind, gönnt sich Lotte eine kurze Pause auf der Gartenbank vor dem Haus, um einmal durchzuatmen.**

Bauernhof“, erklang wieder die anklagende Stimme der Schwiegermutter. „Sie ist bald drei Jahre älter als unser Toni. Und von der Bauernarbeit versteht sie halt gar nichts und nicht einmal vom Haushalt und Kochen recht viel!“

Lotte erstarrte auf ihrem Platz. Aber um nichts in der Welt hätte sie weggehen wollen. „Das darfst du jetzt aber nicht so hart sagen, Maria“, meinte die Oma zu ihrer Schwiegertochter. „Sie hilft, wo es geht, trotz dem Baby, das versorgt sein will, und sie stellt sich gar nicht dumm an, also wirklich nicht. Füttert die Kühe und das Jungvieh, kann den Traktor fahren und arbeitet im Gemüsegarten und im Haus mit. Das wird noch eine erstklassige Bäuerin, die Lotte.“

Lotte war höchst erstaunt, dass die Oma sich zu ihrer Verteidigung aufgeschwungen hatte. „Erstklassige Bäuerin, ha! Da bin ich aber gespannt, ob ich das noch erlebe!“, erwiderte Lottes Schwiegermutter spöttisch.

„Also ich an deiner Stelle, Maria, wäre für eine Schwiegertochter dankbar, auch wenn sie keine Bäuerin werden wollte. Wer weiß, wie lange wir mit unseren Höfen unseren Lebensunterhalt noch verdienen können. So wie die Zukunft in der Landwirtschaft aussieht – eine Schwiegertochter, die einen guten Beruf hat und dazuverdienen kann, da muss sich ein jeder Bauer alle zehn Finger einzeln abschlecken, das sag ich dir! Und die Lotte, die ist Zahntechnikerin, nicht? In dem Beruf wird sicher nicht schlecht bezahlt, oder?“

Das Baby in Lottes Armen wurde unruhig. Sie wiegte es zärtlich, stand leise auf und ging über die hintere Haustüre ins Haus und gleich in ihr Zimmer, um Ursula zu wickeln und zu füttern.

Als Lotte später wieder in die Wohnküche kam, waren Oma und ihre Schwester allein, ratschten und waren dabei, in aller Ruhe Ordnung zu schaffen. Von den Kuchen, den Torten und dem Schmalzgebäck war mehr als die Hälfte übrig geblieben.

In Lotte blieb vom Tauffest ein tiefer Groll zurück. Sie konnte die bösen Worte der Schwiegermutter, die sie mit angehört hatte, nicht mehr vergessen. Das Verhältnis zu ihr wurde angespannter. Lotte bemühte sich nicht mehr so angestrengt, ihr alles recht zu machen. Wozu auch?, fragte sie sich, da die schlechte Meinung der Schwiegermutter über sie, Lotte, ja feststand.

Dabei habe ich mich so sehr bemüht, dachte Lotte bitter, aber dieser Frau kann ich eben nichts gut genug erledigen. Lottes Stimmung war öfters recht gedrückt. An vielen Abenden zog sie sich so zeitig wie möglich ins Schlafzimmer zurück, die einzige Möglichkeit für die junge Familie, für sich zu sein. Bei aller, während des Tages geleisteten Arbeit war sie unzufrieden mit sich selber, weil sie stets den Eindruck hatte, nichts wirklich gut gemacht zu haben. Ein auf die Dauer immer unerträglicher werdendes Gefühl, grübelte Lotte, während sie in einer Modezeitschrift blätterte. Aber nicht einmal die neue Mode interessierte sie.

Toni kam zur Tür herein. „Willst du schon ins Bett?“, fragte er erstaunt. „Nein, es ist zu heiß zum Schlafen.“ „Außer für unsere Kleine!“ Er beugte sich über das Kinderbett und strich seiner Tochter über die Bäckchen. „Sie schläft ganz tief und fest. Wir gehen für eine Stunde spazieren, was hältst du davon? Es ist ein wunderbar warmer Abend.“ „Ich will die Kleine nicht so lange allein lassen“, wehrte Lotte unlustig ab. „Die Oma passt auf. Sie macht das liebend gern. Ich hole sie.“

Die beiden spazierten in der einbrechenden Dämmerung durch das Dorf. In den Gärten blühten und dufteten Phlox und Nachtkerzen, Malven und andere Sommerblumen. Frühe Äpfel und Birnen waren reif und lagen verstreut in den Gärten. Unzählige Grillen veranstalteten ein durchdringendes Konzert.

„Ist es nicht schön bei uns?“, fragte Toni, drückte Lotte mit einem Arm an sich und deutete mit dem anderen rundherum auf die Höfe und Häuser, die Wiesen, Felder und Waldstücke auf den Hügeln um das Dorf.

„Ja doch, es gefällt mir hier“, antwortete Lotte. „So viel anders als in einer Wohnstraße in der Stadt ist es auch gar nicht.“ „Findest du? Also hier draußen ist auf alle Fälle mehr Platz und man sieht viel mehr von der Landschaft. Schau mal, der Blick von hier aus bis zum Bach und drüben auf die Wiesen und Weiden und die Nebelschleier, die dort aufsteigen!“

„Schön. Aber ...“ Ein Auto fuhr an ihnen vorbei, die Insassen grüßten und winkten ihnen freundlich zu. „Hast du sie erkannt? Der Steph und seine Freundin.“ „Der von der Reparaturwerkstätte, nicht wahr?“ „Die zwei heiraten demnächst.“ „Ja, das hat mir die Babette erzählt. Sobald ihre eigene Wohnung fertig ausgebaut ist.“ Lotte zögerte und fuhr dann entschlossen fort: „Sag mal, Toni, warum geht das bei uns auf dem Hof nicht? Dass wir zwei eine eigene Wohnung bekommen, mein ich?“ Er zuckte die Schultern, von dem Thema ganz offensichtlich nicht begeistert. „Es geht halt nicht. Man braucht den richtigen Platz dazu und das Geld.“

► Fortsetzung folgt

Andrea Sommerer:  
Große Liebe  
im Gegenwind

© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54274-9



# Für Körper, Geist und Seele

Im Mittelalter entwickelte sich hinter Klostermauern ein enormes Wissen über Heilkräuter

„Schon die heilige Hildegard von Bingen hat in ihren Schriften die umfassende Wirkungsweise von Kräutern betont. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Kräuter das gesamte Wohlbefinden beeinflussen, innerlich und äußerlich“, sagt Schwester Adelgunde Aumüller. Die ausgebildete Kräuterpädagogin betreut den Kräutergarten des Klosters Bernried am Starnberger See. Rund 60 Kräuter befinden sich auf dem Areal des Klosters.

Die 78-jährige Missionsbenediktinerin pflückt diese für die Küche, stellt Tees und kleine Heilmittel daraus her: „Ich bringe den Mitarbeitern in der Küche frische Kräuter, denn sie schmecken gut und haben Heilkräfte, die für uns Menschen wichtig sind. Wir trinken auch nur Tees, die ich aus unseren Kräutern selbst hergestellt habe. Unsere Gäste wissen das zu schätzen“, erzählt Schwester Adelgunde.

## Ursache und Wirkung

Vom 8. bis ins späte 13. Jahrhundert wurde Medizin ausschließlich in Klöstern betrieben. Dort lebten Gelehrte und Praktiker unter einem Dach. So konnten die des Schreibens kundigen Mönche die Rezepturen derjenigen Mitbrüder notieren, die für die Kräutergärten, die Krankenpflege und die Küche zuständig waren. Hinter Klostermauern entstand damit ein enormes Wissen nicht nur über die Heilwirkung von Kräutern, sondern auch über die Ursachen von Krankheiten. Dabei erkannte man, dass körperliche Malaisen entstanden, wenn die Seele krank war.

Die heute vielgerühmte Prävention war für die Ordensleute des Mittelalters eine Selbstverständlichkeit. Sie reicherten ihre Speisen mit Kräutern an, damit die Nonnen und Mönche gerüstet waren gegen Kälteeinbrüche, harte Winter, drückend heiße Sommer und Epidemien. Bereits Hildegard von Bingen (1098 bis 1179) stellte fest: „Der Leib ist die Wohnstätte und die Unterstützung aller



▲ Schwester Adelgunde stellt alle Tees, die im Kloster Bernried getrunken werden, selbst her. Im Kräutergarten ist die Benediktinerin in ihrem Element. Foto: Altmann

Seelenkräfte, weil die Seele, solange sie im Leib bleibt, mit dem Leib wirkt und der Leib mit ihr – sei es nun gut oder böse.“

In den Klöstern gerieten die Kräuter nie in Vergessenheit. Seit Jahrhunderten wird dort mit „Grünkraut“ gekocht und manchmal auch geheilt. Die Klosterheilkunde setzt auch heute in erster Linie auf vorbeugende Maßnahmen. Ihr geht es darum, den Menschen zu ausgeglichener und gesunder Lebensform anzuleiten, damit Krankheiten erst gar nicht auftreten können. Sie geht dabei nach einem ganzheitlichen Konzept vor, das absolut zeitgemäß ist. Denn auch heute wissen wir, dass die so genannten Zivilisationskrankheiten – wie zum Beispiel Schlafstörungen, Hörstürze, Rückenprobleme, Burn-out – vielfach psychische Ursachen haben können.

24 Kräuter bilden die Basis der mittelalterlichen Klostermedizin. Darunter Salbei, Minze, Thymian, Kamille, Brennessel, Knoblauch und Kohl. Kamillentee ist eine Art Allroundmittel, einsetzbar zum Haarewaschen, bei Magen-Darm-Beschwerden, Erkältungen und Hautekzemen.

Thymian hat die stärkste antibakterielle Wirkung unter den Heilpflanzen. Man kann ihn innerlich

wie äußerlich einsetzen, zum Beispiel bei offenen Wunden oder Entzündungen im Mund- und Rachenraum. Auch Blumen kommen zum Einsatz: Rosenblätter beispielsweise zur Pflege der Haut und bei kleinen Wunden im Mundbereich, die Iris- knolle bei Hautekzemen. Dies sind nur einige Beispiele.

## Heilsames „Unkraut“

Oft kennen wir die Heilwirkung der wild wachsenden Kräuter vor unserer Haustüre nicht und betrachten sie als „Unkraut“. Aber manchmal sind es gerade die Inhaltsstoffe dieser ungeliebten Gewächse, von denen wir unsere Beete und unseren Garten befreien möchten, die für den Menschen besonders wertvoll sind.

Der Einsatz von frischen oder getrockneten Kräutern in der Küche ist nicht aufwendig und macht die Speisen nicht nur schmackhafter, sondern stärkt uns auch. Zu Heilmitteln verarbeitet, können Kräuter vorbeugend wirken und kleine Krankheiten kurieren. Allerdings sollte vor ihrem Einsatz und bei schwerwiegenden Erkrankungen immer ärztlicher Rat eingeholt werden.

Kräuter wachsen auf dem kleinsten Balkon und sogar in der Küche. So kann sich jeder zu Hause eine Kräuterauswahl zusammenstellen und Erfahrung mit deren Einsatz sammeln. Viele klösterliche Rezepturen kann man auch selbst herstellen.

Petra Altmann

## Kräuter-Rezepte

### Löwenzahnlimonade

Man braucht dafür 10 Liter lauwarmes Wasser, 750 g Zucker, 2 in Spiralen geschnittene unbehandelte Zitronen, 2 in Spiralen geschnittene unbehandelte Orangen (alternativ auch 1/8 Liter Orangensaft), 200 ml Weinessig (10%) oder Obstessig, 3 gehäufte Handvoll frisch aufgeblühte Löwenzahnblüten ohne Stiel (alternativ auch Melisse, Holunder oder Waldmeister). Alle Zutaten werden in einem großen Topf vermischt und 48 Stunden an einen warmen Ort gestellt. Man sollte die Mischung gelegentlich umrühren. Anschließend durch ein Tuch passieren und in Flaschen abfüllen. Alles einen Tag stehen lassen, bis die Flüssigkeit perlt. Dann die Flaschen kaltstellen.

Löwenzahn wirkt blutreinigend und eignet sich sehr gut für eine Frühjahrskur. Die Limonade wirkt verdauungsanregend.

### Ringelblumensalbe

100 g Butterfett, 100 g Olivenöl und 50 g Bienenwachs erhitzen, eine Tasse Ringelblumenblütenblätter, frisch von der Blüte gepflückt, hinzugeben. Wer möchte, kann für den besonderen Duft noch einige Lavendelblüten untermischen. Alles verrühren und zusammen erhitzen. Dann durch ein Mulltuch passieren und in verschließbare Tiegel abfüllen.

Die Salbe ist etwa ein Jahr haltbar und eignet sich unter anderem zum Einsatz bei schlecht heilenden Wunden, Entzündungen, kleineren Verletzungen und rauer Haut.

### Kamille-Haarspülung

Einen gehäuften Esslöffel Kamillenblüten mit kochendem Wasser übergießen, zugedeckt durchziehen und abkühlen lassen, anschließend abseihen. Dann in Haare und Kopfhaut einreiben, 15 Minuten einwirken lassen, zum Schluss auswaschen.

Eine Kamillenspülung verleiht stumpfen Haaren seidigen Glanz, man kann sie im Frühjahr wöchentlich anwenden.

► Aus Ringelblumenblüten lässt sich eine Salbe herstellen, die bei kleinen Verletzungen und rauer Haut hilft. Foto: Imago/Shotshop



## Testamentsratgeber



Die Tätigkeit von gemeinnützigen Organisationen und Hilfswerken ist für den Erhalt einer intakten Umwelt und Gesellschaft unentbehrlich. Ohne Spenden und Zuwendungen können diese ihre Arbeit jedoch nicht leisten. Auch ein Testament ist eine Möglichkeit, ihre wertvollen Beiträge weltweit zu unterstützen.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

# Wichtig für Alleinerziehende

Wer ein Testament hat, sorgt für den schlimmsten Fall vor. Nicht zuletzt Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern sollten das Abfassen ihres letzten Willens nicht vor sich herschieben. Denn: Ist der Nachlass nicht klar und eindeutig geregelt, besteht die Gefahr, dass die Dinge einen Verlauf nehmen, der nicht im Sinne des oder der Verstorbenen gewesen wäre.

„So könnte etwa, wenn es kein Testament gibt und die Kinder noch minderjährig sind, der geschiedene Ehegatte Einfluss auf die Erbschaft nehmen“, sagt der Bonner Fachanwalt für Erbrecht, Eberhard Rott. Generell erben beim Tod eines oder einer Alleinerziehenden ausschließlich die Kinder. Gibt es davon mehrere, erben sie zu gleichen Teilen.

Sind die Kinder minderjährig, wird das geerbte Vermögen von dem anderen Elternteil verwaltet, bis das Kind oder die Kinder volljährig sind – vorausgesetzt, die Eltern waren bis zum Erbfall gemeinsam sorgeberechtigt für ihren Nachwuchs. „Weil eine solche Zugriffsmöglichkeit des ehemaligen Partners auf das Vermögen häufig nicht gewünscht ist, führt für Alleinerziehende kein Weg an einem Testament vorbei“, erklärt Martin Thelen von der Bundesnotarkammer in Berlin.

So kann etwa per Testament dem anderen Elternteil das Recht, das Vermögen der minderjährigen Kinder zu verwalten, entzogen und stattdessen eine Person des Vertrauens als sogenannter Pfleger benannt werden. Hat ein Alleinerziehender das alleinige Sorgerecht für seine minderjährigen Kinder, kann er im Testament festlegen, wer nach seinem Tod der Vormund für die Kinder sein soll.

## Vormund bestimmen

„Fehlt eine solche Festlegung im Testament, muss zumeist das Familiengericht einen Vormund bestimmen“, so Rott. Das ist dann nicht unbedingt jemand, der oder die den Vorstellungen des Verstorbenen entsprochen hätte.

Was auch möglich ist: „Neben dem Pfleger oder Vormund eine Vertrauensperson als Testamentsvollstrecker einsetzen“, erklärt Rott, der Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Testamentsvollstreckung und Vermögensvorsorge ist. Der Pfleger oder Vormund kümmert sich dann um persönliche Dinge der Kinder, der Testamentsvollstrecker regelt die finanzielle Seite und verwaltet das Vermögen für die Minderjährigen.

Folgenden Fall sollten Alleinerziehende ebenfalls bedenken: Angenommen, eine alleinerziehende Mutter stirbt. Sie hinterlässt drei Kinder. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt eins dieser Kinder ohne eigene Nachkommen sterben, erbt der ehemalige Partner der einst alleinerziehenden Mutter.

## Nacherbschaft

„Das ist in aller Regel nicht gewollt“, sagt Thelen. Um das zu verhindern, kann die Frau in ihrem Testament eine sogenannte Nacherbschaft anordnen. Das funktioniert so: Die Frau bestimmt ihre Kinder per Testament lediglich als Vorerben und legt zugleich fest, wer nach ihrem Tod jeweils Nacherbe sein soll.

Aus Sicht von Thelen spricht einiges dafür, dass Erblasser ihren letzten Willen nicht handschriftlich hinterlassen, sondern ein notarielles Testament errichten: „Das hat neben der Beratungsleistung des Notars den Vorteil, dass die Erben keinen Erbschein benötigen.“ Den müssen die Kinder oder ihre Vertreter sonst beantragen, damit sie auf das Bankkonto und das sonstige Vermögen des Verstorbenen zugreifen können.

dpa

## VORSORGE TREFFEN HILFE SCHENKEN LEBEN VERÄNDERN

Kein Mensch beschäftigt sich gerne mit Themen wie Abschied und Tod. Weil sie Angst machen, lieber verdrängt werden. Und doch ist es wichtig, sich ihnen zu nähern. Denn wer selbstbestimmt über seinen Nachlass entscheiden will, der sollte schon frühzeitig Vorsorge treffen. Es beruhigt, wenn alles im eigenen Sinne geregelt ist, ganz egal, wie groß oder klein das Vermögen ist. Deshalb ist es wichtig sich zu fragen: Wem will ich hinterlassen, was ich in meinem Leben geschaffen und erworben habe? Was genau habe ich zu tun? Vielleicht aber auch: Wie kann ich auch über den Tod hinaus Gutes tun? Im Testamentratgeber „Gutes tun und Zukunft gestalten“ der Steyler Mission sind alle wichtigen Informationen zum Thema Vererben zusammengestellt und verständlich erklärt.

Wer die weltweite karitative und seelsorgerische Arbeit der Steyler Missionare unterstützen will, kann dies auch mit einem Vermächtnis und einer Erbschaft tun. Jeder Euro kommt an, da die Mission von der Erbschaftssteuer befreit ist. So wird das Ende des Lebens zu einer neuen Zukunft für Menschen in Not.



Wenn Sie erwägen sollten, die Steyler Mission zu bedenken, informieren wir Sie gern auch persönlich und natürlich vertraulich.

**Christoph Heitmann**  
Leiter Justizariat  
Telefon: 022 41 / 25 76-300  
E-Mail: [info@steyler-mission.de](mailto:info@steyler-mission.de)

**Steyler Mission**  
Gemeinnützige Gesellschaft  
für Auswärtige Missionen mbH  
Arnold-Janssen-Straße 32  
53757 Sankt Augustin



## „Mit wem hast du geteilt?“

Die Hilfswerke Adveniat, Misereor, Caritas international, Renovabis, missio und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ bieten ihren Spenderinnen und Spendern gemeinsam Veranstaltungen an zum Thema: Wie schreibe ich mein Testament? Auf ihrer Internetseite oder telefonisch kann ein Ratgeber zur Testamentgestaltung bestellt werden – mit Hinweisen zur Nachlassregelung, etwa zur gesetzlichen Erbfolge und zur generellen Bedeutung eines Testaments.

Viele empfinden diese Infos als wertvollen Service, denn häufig schätzt der Laie Dinge völlig anders ein, als juristische Sachverhalte tatsächlich sind. Manchen wird dann erst bewusst, dass sie ein Testament verfassen sollten und was sie inhaltlich und formell beachten müssen, wenn sie ein Testament selbst formulieren oder zum Notar gehen.

Immer wieder ist es Menschen auch wichtig, sich durch ihr Testament gemeinnützig zu engagieren. So erzählt Ehrentraud Bohnengel: „Den Anstoß gab meine Mutter Elsa kurz vor ihrem 90. Geburtstag: ‚Was mach’ ich mal mit meinem gesparten Geld?‘ Meine Antwort: ‚Ich brauch’ es nicht!‘ Damit war klar, dass es gemeinnützig verwendet werden sollte.“

Nach einigen Recherchen wurde im Mai 2011 zu Mamas 90. Geburtstag der Ehrentrudis-Stiftungsfonds unter dem

Dach von pro missio aus der Taufe gehoben. Begünstigte sollten die Menschen im damals jungen Staat Südsudan sein, um vor Ort etwa Bildungsangebote zu fördern und die Grundversorgung sicherzustellen, denn viele wurden Opfer von Hunger, Vertreibung und Krieg.

Nach Mamas Tod im November 2014 erhielt der Ehrentrudis-Stiftungsfonds ein Drittel ihres angesparten Geldes. In meinem Testament ist der von uns gegründete Stiftungsfonds natürlich auch bedacht. Ich habe inzwischen gelernt loszulassen, und es freut mich, dass andere von dem, was ich weggebe, leben, ja überleben können. Mein Wunsch ist, möglichst viele Nachahmer zu finden. Es ist einfach schön, teilen zu dürfen. Außerdem: ‚Es ist alles nur geliehen ...‘ Man kann es auch theologisch abrunden und in Anlehnung an ein Lied formulieren: ‚Der Herr wird nicht fragen: Was hast du alles gespart? Seine Frage wird lauten: Mit wem hast du geteilt – um meinetwillen?‘“

Fragen wie diese bewegen viele Spenderinnen und Spender. Ihnen und allen Interessierten steht jedes der genannten Hilfswerke gern für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Weitere Informationen unter [www.erbschaftsinitiative.de](http://www.erbschaftsinitiative.de) oder telefonisch bei Daniel Thiem 0761/200 785.

# Ein Olivenhain der Erinnerung

Die Stiftung Pro Artenvielfalt setzt sich seit fast 20 Jahren engagiert und couragiert für den Schutz und Erhalt von natürlichen Lebensräumen und der Artenvielfalt ein. Als Dank und zur Erinnerung

an jede Testamentsspenderin und jeden Testamentsspender pflanzt die Stiftung in ihrem stiftungseigenen Zugvogel-schutzgebiet an der Südküste Siziliens einen Olivenbaum. Diese Bäume werden vor Ort von den Vogelwächtern (Bird Guards) gepflegt und in einem

„Buch der Erinnerung“ dokumentiert.

Auf Wunsch kann im „Haus der Erinnerung“ eine persönliche Bronzetafel angebracht werden.

Die auf einer mediterranen Wildblumenwiese gepflanzten Olivenbäume schaffen zudem ökologisch wertvollen Lebensraum für zahlreiche Zugvogel-, Vogel- und Insektenarten.

Der „Olivenhain der Erinnerung“ entsteht auf einem 1,2

Hektar großen stiftungseigenen Grundstück mitten im Zugvogelschutzgebiet, das die Stiftung seit 2013 aufbaut. Wo früher illegale Vogelwilderei stattfand, existiert heute ein unvergleichliches Zugvogelschutz- und Naturparadies.

Ziel der Stiftung ist es, der Natur und ihrer Tier- und Pflanzenwelt mit wirkungsvollen Projekten langfristig ungestörte Lebensräume zu schenken. Nur diese sichern unserer vielerorts bedrohten Artenvielfalt den Raum zum Überleben.

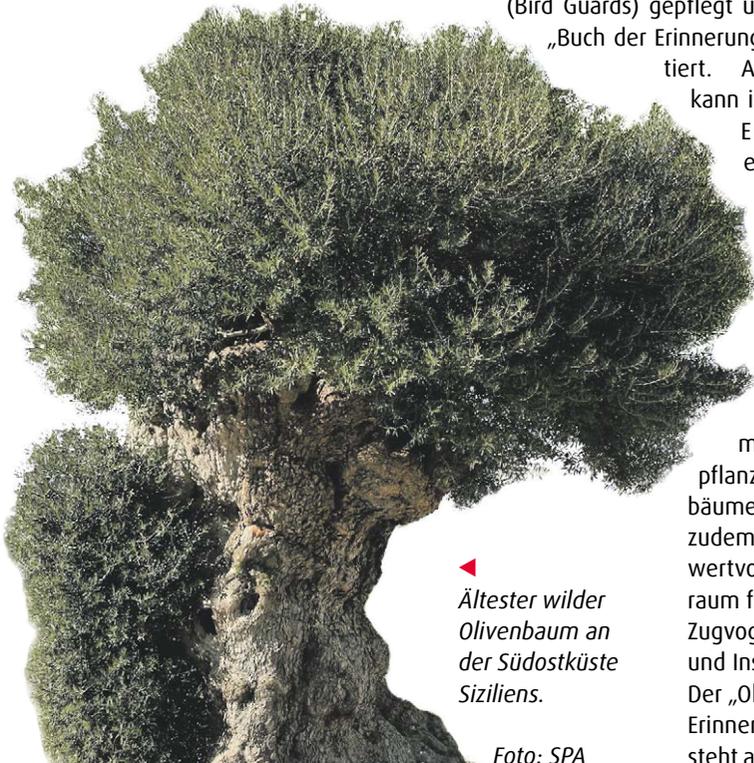
Noch vor wenigen Jahrzehnten gab es blühende Wiesen mit Schmetterlingen, Hummeln und Bienen. Hecken und Wälder waren voller Leben und am Himmel über den Wiesen und Feldern jubilierten die Feldlerchen. Unter den Hausdächern lebten Mauersegler, Sperling und Hausrotschwanz in friedlicher Eintracht mit den Menschen.

Diese natürliche Vielfalt ist der Monotonie intensiv genutzter Landschaften, moderner Siedlungen und pflegeleichter Gärten gewichen. Unsere Heimat verliert immer mehr ihr vertrautes Gesicht. Als Folge stirbt weltweit alle zehn Minuten eine Tier- und Pflanzenart aus. Dagegen arbeitet die Stiftung Pro Artenvielfalt mit Landkäufen in Deutsch-

land und Sizilien, dem Bau von Artenschutzgebäuden, der Förderung von Wildtier-Rettungsstationen und durch Einsatz in Vogelschutzcamps in den Hotspots der Vogelwilderei entlang der Vogelzugrouten in Südeuropa.

Dank der Unterstützung vieler natur- und tierliebender Menschen konnte die Stiftung der bedrohten Natur schon viele Hundert Hektar Berg- und Mischwälder, Niedermoor-, Feucht- und Bergwiesen, Seen und Lagunen durch Kauf und Renaturierung zurückschenken. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Pro Artenvielfalt können Menschen dazu beitragen, diese Projektarbeit zu unterstützen, und der Stiftung helfen, für eine Welt zu kämpfen, in der die Natur und die Artenvielfalt den Respekt erhalten, den sie verdienen. Nur eine große Artenvielfalt sichert das ökologische Gleichgewicht und ist zugleich die beste Lebensversicherung für die Menschen heute und kommende Generationen.

**Weitere Informationen** erhalten Sie unter [www.stiftung-pro-artenvielfalt.org](http://www.stiftung-pro-artenvielfalt.org) oder bei einem persönlichen Telefonat mit Geschäftsführerin Frau Dr. Monika Maintz, Telefon 0521/2997 889.



◀ Ältester wilder Olivenbaum an der Südküste Siziliens.

Foto: SPA

## Lebensraum vererben

### Damit die Artenvielfalt bleibt, wenn wir gehen

Jede Naturliebhaberin und jeder Naturfreund kann sich über das eigene Leben hinaus ganz konkret für die Rettung, den Schutz und die Wiedergeburt von naturnahen Lebensräumen und deren wunderbare Artenvielfalt einsetzen. Auch Sie können nachhaltig Gutes und Wirkungsvolles für unsere allerorten bedrohte Natur und ihre schutzbedürftige Artenvielfalt tun. Informationen zu den engagierten Natur- und Artenschutzprojekten unserer Stiftung sowie wissenswerte Ausführungen und aktuelle Hinweise zum Thema Testament können Sie in unserer Broschüre „Lebensraum vererben“ nachlesen.

**Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar kostenfrei und unverbindlich bei:**

Frau Dr. Monika Maintz  
Stiftung Pro Artenvielfalt  
Meisenstraße 65

33607 Bielefeld

Telefon: 0521 2997 883

E-Mail: [testamente@stiftung-pro-artenvielfalt.org](mailto:testamente@stiftung-pro-artenvielfalt.org)

[www.stiftung-pro-artenvielfalt.org](http://www.stiftung-pro-artenvielfalt.org)

**Stiftung Pro Artenvielfalt**<sup>®</sup>  
Foundation Pro Biodiversity





Der Yellowstone-Nationalpark beeindruckt Besucher: Mit Geysiren, Felsen, schillernden Seen in allen Farben und Wasserfällen wie dem Lower Yellowstone Fall.

## Vor 150 Jahren

### Spektakuläre Schönheit

Eine Expedition erforschte das Yellowstone-Gebiet

**300 Geysire, tosende Wasserfälle, regenbogenfarbige Seen und hoch aufragende Felsen – das Yellowstone-Gebiet wartet mit spektakulären Naturschönheiten auf. Die treibende Kraft hinter ihrer wissenschaftlichen und künstlerischen Neuentdeckung war der Geologe und Rocky-Mountains-Pionier Ferdinand Vandeveer Hayden.**

Frühere sporadische Expeditionen in das schwer zugängliche Territorium hatten viele Fragen offengelassen. Noch fehlten eine umfassende Kartografie und eine systematische Bestandsaufnahme von Geologie, Flora und Fauna. 1871 konnte Hayden den US-Kongress zur Finanzierung der ersten staatlichen Forschungsexpedition in das 1600 bis 2400 Meter hoch gelegene Areal überreden.

Frühere Berichte über die traumhaft schönen Landschaften waren abgetan worden als unglaubwürdige Übertreibungen. Nun sollten Bildbeweise geliefert werden: durch den Maler Thomas Moran und den Fotografen William Henry Jackson, der eine 130 Kilo schwere Ausrüstung samt großformatiger Glasplatten und mobiler Dunkelkammer schleppen musste.

Am 11. Juni 1871 brach Hayden mit 34 Männern und sieben Planwagen von Ogden (Utah) auf. Am 10. Juli erreichten sie den Außenposten Fort Ellis, wo sie überraschend Verstärkung erhielten: General Philip Sheridan hatte eine separate Militärexpedition losgeschickt – man wollte den Zivilisten den Entdeckerruhm nicht überlassen.

Man ritt den Yellowstone River hinauf, dann entlang des abzweigenden Gardner River zu den Sinterterrassen von Mammoth Hot Springs. Dort war-

tete eine Überraschung: Zwei Trapper hatten in der Wildnis eine Ranch aufgebaut, mit Badehaus an den heißen Quellen! Von den brodelnden ging es zu den herabstürzenden Wassern, nach Osten zu den Undine-Fällen und zum 40 Meter hohen Tower Fall, den Moran als erster im Bild festhielt.

Ende Juli durchstreiften die Männer die Umgebung des Yellowstone Lake, Nordamerikas größtem Bergsee. Sie bauten das Segelboot „Anna“ zur Erkundung der Inseln. Ein ideales Motiv für Moran und Jackson waren die Lower Falls, mit 94 Metern doppelt so hoch wie die Niagarafälle. Westlich des Sees entdeckte die Expedition den Grand Geysir, eine Heißwasserfontäne, die selbst den bereits bekannten Old Faithful an Höhe übertrumpfte.

Am 30. August war Haydens Expedition wieder zurück in Fort Ellis. Sein Bericht und die spektakulären Fotografien und Gemälde beeindruckten die Öffentlichkeit derartig, dass der Kongress sowie Präsident Ulysses S. Grant am 1. März 1872 Yellowstone zum ersten „Nationalpark“ der Welt erhoben. Er sollte tabu sein für Siedler, Goldsucher, Trapper, Wilderer. Auch die dort lebenden Schoschonen wurden vertrieben. Erwünscht war jedoch der Tourismus: Sonderzüge der Northern Pacific Railway brachten nun Menschen direkt an den Rand des Erholungsgebiets.

Heute weiß man: Das Naturwunder hat ein gefährliches „Doppelleben“. Bereits Hayden vermutete als einer der ersten, auf einem gewaltigen Vulkan zu stehen. Tatsächlich befinden sich kilometertief unter Yellowstone gigantische Magmakammern eines Supervulkans!

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 5. Juni Bonifatius



Vor 375 Jahren erblickte Elena Piscopia das Licht der Welt. Die venetische Benediktineroblate und Gelehrte, die bereits in früher

Kindheit Unterricht in den klassischen Sprachen erhielt und sich für Mathematik, Theologie und Philosophie interessierte, erhielt als erste Frau weltweit einen Dokortitel.

### 6. Juni Norbert von Xanten

Unter dem Titel „Wir haben abgetrieben“ erschien 1971 die von der Feministin Alice Schwarzer angestoßene Selbstbeziehungsaktion im Magazin „Stern“. Das Bekenntnis prominenter Frauen markierte in der Bundesrepublik den Beginn des feministischen Kampfs gegen den Abtreibungs-Paragrafen 218.

### 7. Juni Robert, Justus

Auf dem Weg vom allmorgendlichen Besuch im Oratorium des heiligen Philipp Neri zur Baustelle der von ihm geplanten Sagrada Família (Foto unten) wurde vor 95 Jahren der spanische Architekt Antoni Gaudí von einer Straßenbahn erfasst. Drei Tage später starb der asketisch und zölibatär lebende Laie an den Verletzungen. Ein Seligsprechungsverfahren läuft.

### 8. Juni Marcellinus, Ilga

Kardinal George Pell wird 80 Jahre alt. Der australische Geistliche war

von Papst Franziskus 2014 zum Präfekten des Wirtschaftssekretariates in Rom berufen worden. 2017 wurde er wegen seines Prozesses um sexuellen Missbrauch in Australien von allen Ämtern freigestellt. Seit dem Freispruch lebt er wieder in Rom.



### 9. Juni Ephräm der Syrer, Kolumban

Seine Kenntnisse hat sich George Stephenson überwiegend autodidaktisch angeeignet. Der englische Ingenieur und Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, der den Bau der bedeutendsten Eisenbahnen in mehreren europäischen Ländern leitete, wurde vor 240 Jahren geboren.

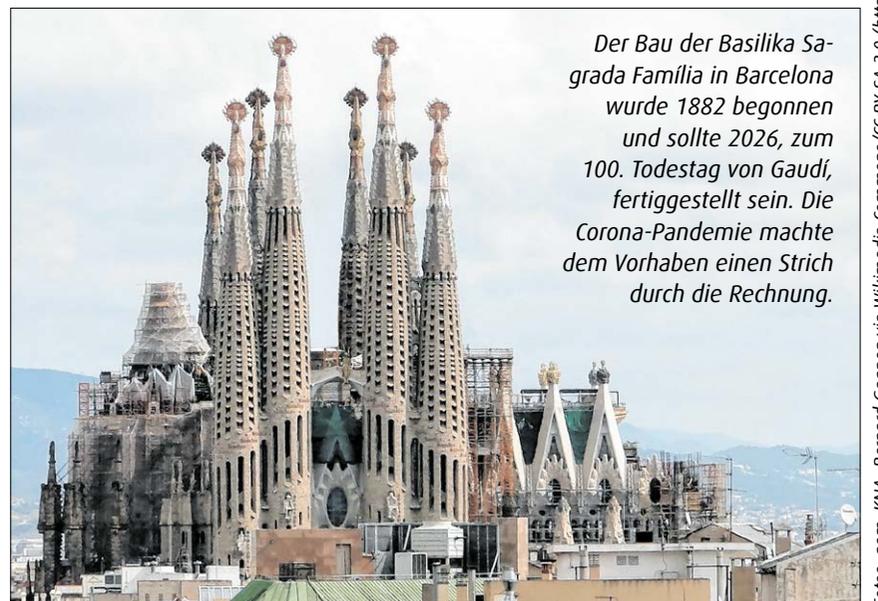
### 10. Juni Diana, Olivia

1596 sichteten die niederländischen Seefahrer Willem Barents und Jacob van Heemskerck eine bis dato unbekannt Insel an der Grenze vom Europäischen Nordmeer zur Barentssee. Nach dem Kampf mit einem Eisbären nannten sie das Land „Bäreninsel“. Die unbewohnte Insel, die heute zu Norwegen gehört, ist ein Naturschutzgebiet.

### 11. Juni Barnebas, Bartholomäus

In der Moskauer Metro detonierte vor 25 Jahren am späten Abend ein unter einem Sitz versteckter selbstgebauter Sprengsatz. Vier Menschen starben, 16 wurden verletzt. Der Anschlag wird tschetschenischen Separatisten zugeschrieben.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



Der Bau der Basilika Sagrada Família in Barcelona wurde 1882 begonnen und sollte 2026, zum 100. Todestag von Gaudí, fertiggestellt sein. Die Corona-Pandemie machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung.

## SAMSTAG 5.6.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Basilika St. Peter in Dillingen.
- 18.45 **MDR: Glaubwürdig.** Der 21-jährige Zimmermann Niklas Weigmann kümmert sich um die Sanierung von Sakralbauten.
- 20.15 **NDR: Club der einsamen Herzen.** Mit ihren Jugendfreundinnen Helga und Maria verwirklicht Kiki nach einer gescheiterten Karriere ihren Jugendtraum. Drama mit Uschi Glas und Hannelore Elsner, D 2019.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Kaplan Bernhard Holl (kath.), Berlin.
- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Bonifatius und die Erneuerung der Kirche.

## SONNTAG 6.6.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kapelle des St.-Katharinen-Krankenhauses in Frankfurt am Main zu 900 Jahre Prämonstratenserorden. Zelebrant: Pater Philipp Reichling.
- 20.15 **ARD: Tatort.** Die dritte Haut. Krimi über Mietwahnsinn.
- 21.00 **Phoenix: Mechthild von Magdeburg.** Eine Frau mit Visionen. Doku.
- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Seele, Sinn und Gott entdecken. Wie ein Pfarrer christliche Mystik mit Erlebnis-Kino verbindet.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** „Alles unter dem Himmel.“ Religion und Politik in China. Von Rüdiger Offergeld.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk in Fimmtrop. Zelebrant: Pfarrer Raimund Kinold.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg.

## MONTAG 7.6.

## ▼ Fernsehen

- 18.30 **Arte: Iberia – Zeit der Tier-Hochzeiten.** Doku über das tierische Liebesleben in Spanien.
- 20.15 **ZDF info: Irak – Zerstörung eines Landes.** Doku über die Geschichte des 40-jährigen Konflikts, der den Irak letztlich ins Chaos führte, D 2021.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Peter Kottlorz (kath.), Stuttgart. Täglich bis einschließlich Samstag, 12. Juni.

## DIENSTAG 8.6.

## ▼ Fernsehen

- 12.45 **ZDF info: Thementag zum britischen Königshaus.** Mit Dokus über Englands große Königinnen, Prinz Philip (13.30 Uhr), Prinz Charles (14.15 Uhr), Lady Di (16.30 Uhr) sowie Harry und Meghan (17.15).
- 20.15 **Arte: Schöne dicke Welt.** Themenabend rund um das Körpergewicht.

## ▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Priestertum im Wandel der Zeit.

## MITTWOCH 9.6.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Sie sind dann mal weg. Über das Artensterben.
- 20.15 **ZDF info: Wer ist das Volk?** Die neue Gefahr von rechts. Mehrere Dokus zum Thema Rechtsradikalismus, D 2021.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Flucht und Vertreibung. Das nationale Trauma der Deutschen und das Zentrum in Berlin.

## DONNERSTAG 10.6.

## ▼ Fernsehen

- 18.30 **Arte: Vom Erdboden verschluckt.** Mysterium Sinkloch. Doku.
- 20.15 **ARD: Tödliche Stille.** Nach der Flucht bei einem Gefangenentransport versteckt sich Mafiaboss Saffione in den Bergen. Bozen-Krimi, D 2020.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wem gehört der Ruhm in der Wissenschaft? Konflikte in Forschungsteams.

## FREITAG 11.6.

## ▼ Fernsehen

- 12.00 **3sat: Die sieben Bösen.** Eckart von Hirschhausen begibt sich den sieben Todsünden auf die Spur.
- 20.15 **Arte: Die Schneiderin.** Australien 1951. Tilly kehrt als glamouröse Lady in ihren Heimatort im Outback zurück. Sie war vor 25 Jahren verjagt worden, weil sie einen Mitschüler ermordet haben soll. Tragikomödie.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Wo der Kirchgang lebensgefährlich ist. Einschränkungen kirchlichen Lebens weltweit. Von Ado Greve, Open Doors.

👁: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Musikfilm mit viel irischem Humor

Auf einer streng katholischen Schule in Irland in den 80er Jahren hat man es als kreativer Teenager nicht leicht. Vor allem nicht, wenn man wie Conor (rechts) als Außenseiter gebrandmarkt ist. Er flieht in die Welt der Popmusik und träumt von der unerreichbaren, schönen Raphina. Um sie zu beeindrucken, erzählt er ihr von seiner Band und lädt sie ein, in einem Musikvideo aufzutreten. Das Problem daran: Conor hat gar keine Band. Also gründet er kurzerhand unter der Anleitung seines älteren Bruders Brendan mit ein paar Jungs aus der Nachbarschaft die Band „Sing Street“ (Sixx, 6.6., 20.15 Uhr).

Foto: 2015 Cosmo Films Limited



## Historienepos von und mit Mel Gibson

Schottland, Ende des 13. Jahrhunderts: Der Engländer Edward I. nutzt den Umstand, dass der schottische König keinen Thronfolger hinterlassen hat, und reißt die Macht an sich. Als seine Truppen die Frau des Highlanders William Wallace (Mel Gibson) töten, startet der einen Rachezug. Er trommelt eine Armee aus Bauern und Grundbesitzern zusammen. Mit Äxten und Hacken bewaffnet ziehen die Schotten in eine aussichtslose Schlacht – und besiegen die Engländer. „Braveheart“ (Kabel 1, 9.6., 20.15 Uhr) ist Mel Gibsons zweite Regiearbeit. Das Historienepos erhielt fünf Oscars.

Foto: Paramount Pictures

## Kardinal Richelieu und die Hugenotten

1627 tobt ein Konfessionskrieg in Frankreich. Die Hugenotten sind König Ludwig XIII. ein Dorn im Auge. Er will ihre Hochburg La Rochelle vernichten. Deren Lage an der Atlantikküste sichert den Bürgern die Unterstützung ihres Bündnispartners England. Eingebettet in eine Bucht, umgeben von Sümpfen und drei Kilometer langen Festungsmauern, scheint die Stadt uneinnehmbar. Die Dokumentation „Die Belagerung von La Rochelle“ (ZDF info, 8.6., 20.15 Uhr) erzählt, zu welchem drastischen Mitteln Kardinal Richelieu, die rechte Hand des Königs, beim Kampf gegen die Protestanten greift: Auf offenem Meer lässt er einen riesigen Deich bauen.

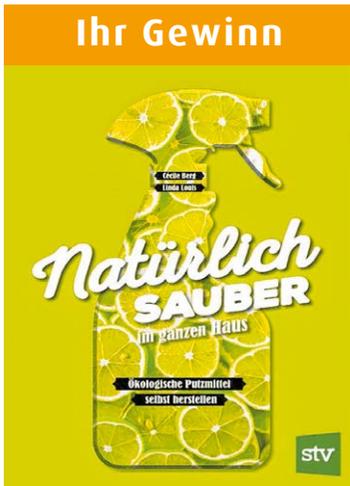
## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Reinigungsmittel selbst herstellen

Wie einfach ist es doch, auch bei Putz- und Reinigungsmitteln auf Gift und Chemie zu verzichten. Welche Zutaten dafür benötigt werden, worauf geachtet werden muss und wie man diverse Haushaltsreiniger selbst herstellen kann, zeigt das Buch „Natürlich Sauber“ vom Stocker Verlag.

Einer ausführlichen Einleitung über natürliche Reinigungsmittel wie Wasser, Essig, Zitronensäure, Soda, Salz, Öle, Seife, Alkohol etc. folgen über 400 Rezepte für die selbstgemachten Reinigungsmittel. So finden sich eigene Putzmittel für Bad, Küche, Büro, Wohn-, Schlaf-, Ess- und Kinderzimmer sowie Lösungen für den Lieblingsplatz von Hund oder Katze.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworts und seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Postfach 11 19 20 86044 Augsburg E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

### Einsendeschluss: 9. Juni

Über das Buch „Kirchenlieder hinterfragt“ aus Heft Nr. 20 freuen sich:

- Peter Stingl**, 92253 Schnaittenbach,
- Johann Burgetmeier**, 86681 Fünfstetten,
- Martina Heer**, 89358 Kammeltal.

Die Gewinner aus Heft Nr. 21 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Ruhrgebietsmetropole	schubsen	5	große Dummheit	japan. Elfenbeindose	afrikanische Kuhantilope	Radio- daten- system (Abk.)	äthiop. Kaffee- zentrum	Glas- barsch	Rhein- mün- dungs- arm
aufroll- barer Vorhang	2	Fern- sehen, Radio	1	Werbe- kurzfilm	eine Groß- macht (Abk.)	ausge- storbe- nes Wild- pferd	Bauch- speichel- drüse	Sohn Noahs (A.T.)	Segel- mast- spitze
griechi- scher Buch- stabe	8	Monar- chin	7	knappe Unter- hose	Schoko- laden- grund- stoff	Teil der Bibel (Abk.)	Spiel- karten- farbe	Schiffs- tau	ent- rüstet
eine Lotterie (Abk.)	9	dt. Schla- ger- sänger	6	Bil- dungs- veran- staltung	beein- druckt	un- modern (engl.)	Kinder- trom- pete	heiliger Stier in Ägypten	bibli- scher König
Schiffs- tau	3	Jagd- reise in Afrika	4	religiöse Lehrer der Hindus	Hptst. von New Mexico (Santa ...)	Ein- spruch	römische Militär- straße	hin- weisen	Ruinen- stätte in der Türkei
süd- deutsch: Haus- flur	10	Ausruf des Erstau- nens	dän. Atom- physiker, † 1962	„Trösten Sie sich... es ist auch mein erster Flug!“	gewollte Hand- lung	englisch: Zeh	ge- wollte Hand- lung	süd- deutsch: Haus- flur	Depot

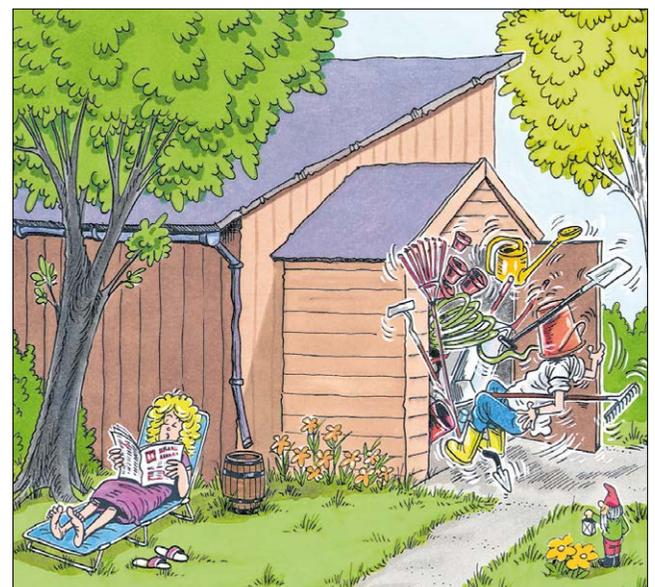
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:  
**Gemütliche Sitzgelegenheit**  
 Auflösung aus Heft 21: **BITTGANG**

M	K	J	M	B							
V	E	R	A	N	D	A	U	B	O	O	T
D	A	I	K	E	L	L	N	E	R		
I	M	M	E	N	S	M	A	N	O		
C	I	A					U	L	P		
K	I	E	N				A	L	L	A	H
		G					I	P	A		
U	T	E					E	C	H	S	E
N	I	L					H	A	U	E	
G	N	O		P	T	A	S				
S	E	N	O	R	H	A	B	K	S		
H	E	R	A	B	L	S	O	L	O		
T	E	F	K	R	E	N	T	N	E	R	
U	D	E	P	O	T	I	O	B			
E	G	A	L	M	O	D	E	R	N	E	
R	A	D	S	A	T	E	L	L	I	T	

„Ist dir eigentlich schon aufgefallen, dass der Geräteschuppen auch mal wieder aufgeräumt werden könnte?“

Illustrationen: Jakob



# Erzählung

## Die Besucherin Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer



Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit der Maske ...

An diesem Tag wartete ich vor dem Seniorenheim „Bergblick“ auf die Tochter einer in der Einrichtung wohnenden Dame aus unserer Gemeinde und betrachtete die Besucher, die das Heim betreten oder verließen, und freute mich einfach, dass die Menschen nicht alle gleich, sondern höchst unterschiedlich aussahen. Wie langweilig wäre doch das Leben, wenn alle Individuen den gängigen Schönheitsidealen entsprechen und sich durch nichts unterscheiden würden.

Die junge Frau in der Lederjacke zum Beispiel, einen Kopf kleiner als ich, wie man so sagt, die mich zunächst erschrocken ansah, dann aber freundlich grüßte und mit ihrer großen Einkaufstasche eilig im Gebäude verschwand. Die ebenfalls junge, aber doch eher „noch junge“ Frau in der grauen Stoffjacke, größer als ich, einen Kopf ungefähr, die ganz



in wohl traurigen Gedanken zum Eingang strebte und keinen Blick für die Umgebung hatte. Oder die Frau eines für mich unbestimmbaren Alters mit den kurzen Haaren, zwei Köpfe kleiner als ich, die erst einmal nachdenklich die lange Fensterfront betrachtete, dann an ihrem Kleid herumzupfte und schließlich entschlossen ins Heim ging.

Irgendwann erschien die von mir erwartete Tochter von Frau Neef und entschuldigte sich für ihre Verspätung, weil sie in ihrer Firma den erkrankten Chef vertreten musste. Nach einer Frau in einem hellblauen Shirt, so groß wie ich, anders als ich aber ausgesprochen schlank, betraten wir gemeinsam das Gebäude.

Eigentlich wollten wir auch gemeinsam die Bewohnerin besuchen.

Die Tochter allerdings wurde wegen eines noch zu unterschreibenden Formulars in ein Büro gebeten. Ich wartete wieder, diesmal im Schatten in einem scheinbar endlosen Gang. Weil es länger dauerte, las ich mir den Speiseplan der Woche durch.

Als wir schließlich Frau Neefs Zimmer erreichten, trafen wir sie sehr aufgeregt an. „Ich bin gerade überfallen worden!“, rief sie uns zu – nicht ängstlich, sondern sehr wütend. „Der Stimme nach war es eine Frau, die Person trug nämlich eine

Maske, sie war ungefähr einen Kopf größer als ich. Keine von den Pflegerinnen, die hätte ich an der Stimme erkannt, vielmehr eine Besucherin!“

Eilig versuchte ich mich an die Besucherinnen zu erinnern, die ich vor dem Heim beobachtet hatte, und musterte dabei Frau Neef, die einen Kopf kleiner war als ich. Welche Verdächtige sollte ich meiner Schwägerin Franziska beschreiben ...?

### Wissen Sie, wer die Täterin war?

Die Frau im hellblauen Shirt ist die Täterin! Nach den Beobachtungen zu den Größen von Opfer und Täterin („... sie war ungefähr einen Kopf größer als ich ...“), und Pfarrer und Opfer („... Frau Neef, die einen Kopf kleiner war als ich ...“), muss die Täterin so groß wie der Pfarrer sein – weil das nur bei der Frau im hellblauen Shirt („... so groß wie ich ...“) so ist, kann nur die Frau im hellblauen Shirt die Täterin sein!

6unsung

### Sudoku

2	3	5	6					
7	1	4	9		2			6
		4	1	3	2			5
8	7	2	3	9				
		8	4	7	9	2	3	
9		3		2	1		7	
4				5	7	6	2	
	2	6		8		5	4	
1	5		6	4	3	9		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 21.

	4					8	1	3
	1		6	7	3			
3	2	5		4				
9		2	3					7
	7		2	1		5	6	
6		1						4
2					7			4
					9		8	1
	6		5	8	2			





## Hingesehen

Wertvolle Glasmalereien des Naumburger Doms sollen besser vor schädlicher Sonneneinstrahlung geschützt werden. Die Suche der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeit nach dem passenden Filtermaterial unterstützt jetzt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 125 000 Euro. Das Projekt schafft eine wichtige Grundlage für die Auswahl von geeigneten Schutzglas-systemen, um die historischen Malereien erhalten zu können. Der Naumburger Dom zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des Hochmittelalters. Seit 2018 gehört das Gotteshaus zum Unesco-Welterbe. Die Glasmalereien im Dom zählen zu den herausragenden Werken gotischer Glaskunst in Europa. *epd/Foto: gem*

## Wirklich wahr

Unter dem Titel „Gemeinsam bunt – Leichtes Gotteslob“ ist jetzt ein so genanntes LeiGoLo erschienen. Mit über 200 Liedern in leichter Sprache und leichter Melodieführung soll es einen Beitrag zum inklusiven Musizieren leisten.



mit und ohne Behinderung unmöglich. „Das LeiGoLo bietet nun die Möglichkeit, diese Barrieren zu senken und damit kulturelle Inklusion zu ermöglichen“, hieß es.

Das LeiGoLo ist mit der Unterstützung des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn entstanden und wird vom Allgäuer Robert Haas Musikverlag in Kooperation mit den Bistümern Limburg und Münster herausgegeben. *KNA*

## Zahl der Woche

# 200 000

Kinder und Jugendliche in Italien haben Schätzungen zufolge im zu Ende gehenden Schuljahr pandemiebedingt die Schule abgebrochen. Ersten Erhebungen zufolge sind die Gründe dafür unterschiedlich. Sie reichen von fehlenden technischen Voraussetzungen für Online-Unterricht über ohnehin mangelnde Motivation plus fehlender Eltern-Aufsicht bis hin zu längeren Corona-Erkrankungen, berichtete die Zeitung „La Repubblica“.

Bereits Anfang September 2020 seien rund 160 000 von landesweit vier Millionen Schülern aus den Sommerferien nicht in die Schule zurückgekehrt. In diesem Schuljahr hat nach Aussagen von Schulleitungen der ständige Wechsel zwischen Öffnung und Schließung des Präsenzunterrichts viele Schüler und ihre Familien verunsichert. Etwa ein Fünftel der Schüler, rund 800 000, häufte in diesem Schuljahr zu viele Fehltag an, so dass ihre Versetzung gefährdet ist. *epd*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil), Telefon: 08 21/5 02 42-25 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1.1.2021. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:** Gerhard Kinader Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales:

Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale) Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter, E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de) Telefon: 08 21/5 02 42-12, **Leserservice:** 08 21/5 02 42-53 Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 34,20. Einzelnummer EUR 2,70. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300 IBAN DE51750903000000115800 BIC GENODEF1M05 Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Wie lautet der Name des Naumburger Doms?

- A. St. Peter und Paul
- B. St. Cosmas und Damian
- C. St. Michael
- D. St. Gabriel

### 2. Im Westchor stehen in Kalkstein gehauen die ...

- A. zwölf Apostel.
- B. zwölf Stifterfiguren.
- C. 14 Nothelfer.
- D. fünf Eiseiligen.

Lösung: 1 A, 2 B

# „Von heute an spende ich Segen“

Ein biblisch-obstkundlicher Wanderweg führt durch das Tal der Schwarzen Laber

Obstwanderwege gibt es in der ländlichen Natur viele. Dazu haben nicht zuletzt engagierte Obst- und Gartenbauvereine (OGV) beigetragen. In der Ferienregion Regensburger Land hat der Pomologe Josef Wittmann aus Beratzhausen mit viel Fleiß und Sachkunde einen ganz besonderen Rad- und Wanderweg als Obsterlebnisweg ausgearbeitet. Er verläuft zwischen Hemau, Beratzhausen und Kallmünz mit zahlreichen Schautafeln. Sieben thematische Wanderwege erschließen das weite Feld der Obstbaukunde (Pomologie), darunter „Obst und Dichtung“, „Obst und Mythologie“ und „Obst und Brauchtum“. Ein Themenweg verdient besondere Beachtung: „Obst und Bibel“.

Wer sich für Arten und Sorten von Obst, deren Bestimmung und systematische Einteilung interessiert und religiöses Interesse mitbringt, der wird mit 19 Bibelstellen auf 19 Schautafeln überrascht. Vorangestellt ist auf jeder Tafel ein biblischer Kontext, der dann obstbaukundlich erschlossen wird. Manche Bibelstellen sind bekannt, ihre pomologische Verknüpfung dürfte überraschen.

Der Spazierweg beginnt an der Kirche St. Martin in Oberpfraunhofen direkt neben der Autobahnausfahrt Beratzhausen mit einer ersten Tafel. Wer sich in die Kirche hineintraut, wird an jedem Sitzplatz zur Betrachtung eines ermutigenden Schriftverses eingeladen. Tafel zwei ist an der Holzhütte des örtlichen OGV angebracht und zeigt damit schon an, dass Obstanbau und Bibel zusammengehören.

Andere Tafeln sind neben Wegekreuzen oder sogenannten Marterln platziert. Auch Hausgärten und Grundstückseingänge eignen sich für Infotafeln. Einmal sind „Obst und Bibel“ und „Obst und Mythologie“ an einem Rohrpfeiler montiert und bekunden, auf welchen Wegen die Menschen schon religiös unterwegs sind. Nach 5,5 Kilometern endet der Weg an der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung im Wallfahrts-



▲ Die vierte Station des Biblischen Obstwanderwegs.

Foto: Then

ort Rechberg bzw. am Landgasthof Rechberger Hof oder im Landgasthof Schnaus in Oberpfraunhofen mit einem verdienten Einkehrschwung. Natur, Kirche und Gasthof liegen nahe.

Die thematisch ausgearbeiteten Tafeln haben Modellcharakter und laden zur Nachahmung ein. Wer sich mehr Zeit nehmen will, kann mit dem kundigen Spiritus rector des Wanderwegs eine geführte Wanderung vereinbaren. Die Kooperation mit dem Landratsamt Regensburg, Kirche, OGV, Regionalbahn und örtlicher Gastronomie zeigen ein stimmiges Bild kommunaler Zu-

sammenarbeit, das liebevoll und mit viel Freude erarbeitet und gepflegt wird.

## Eine besondere Bibelstelle

Nicht ganz einfach ist der Text aus dem Propheten Haggai auf Tafel 18 (Bild links unten) zu verstehen. Verständlicher wird er in der gekürzten Fassung. „Mit Getreidebrand, Mehltau und Hagel schlug ich euch und machte alle eure Arbeit zunichte, und doch wandtet ihr euch mir nicht zu ... Gebt acht, ob das Saatkorn weiterhin im Speicher bleibt und ob Weinstock und Feigenbaum, Granatapfelbaum und Ölbaum immer noch keine Frucht tragen. Von heute an spende ich Segen“ (Haggai 2,17–19).

Gott, der Herr, schlägt die Kulturarbeit der Menschen, indem er die Pflanzen und deren Früchte mit Getreidebrand, Mehltau und Hagelschlag reduziert und so Hungersnöte auslöst. Weil das Saatkorn ausgesät scheint und die Fruchtbäume bereits Früchte tragen, ist zeitlich an den Herbst zu denken. Der Textzusammenhang lässt den Zeitpunkt sogar ganz genau datieren: 18. Dezember 520 vor Christus. Es ist der Zeitpunkt der Grundsteinlegung des neuen Tempels, der im-

mer wieder verschoben wurde, was als Ursache für die massiven Ernteaufälle gedeutet wird. Erst als für den Herrn ein Haus gebaut ist, tritt Segen ein.

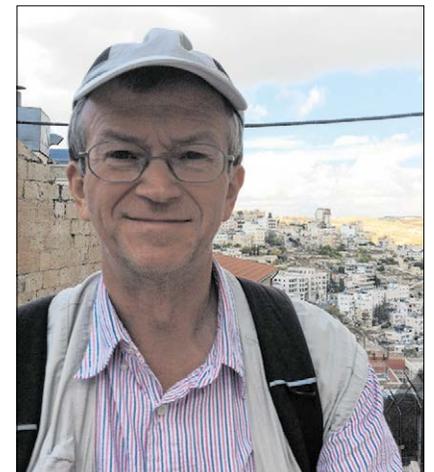
Durch das Stichwort Krankheiten im Obstbau wird der pomologische Bezug zum Text hergestellt. Wittmann unterscheidet nichtparasitäre und parasitäre Krankheiten. Nichtparasitäre Krankheiten, die durch Umwelteinflüsse entstehen: Frostschäden, Hagelschäden, Mangelerscheinungen, Bodenverdichtung und Spritzmittelschäden. Parasitäre Krankheiten: Viren, Bakterien oder Pilze.

Im Zusammenhang des Bibeltextes hätte noch eine dritte Kategorie Platz: religiöses Fehlverhalten. Der Prophet Haggai mahnt den fehlenden Baubeginn des Tempels an und deutet die Krankheiten auf Feld und Flur als Strafe Gottes. Religion und Alltagsleben gehören zusammen und lassen Leben gelingen.

Reinhold Then

## Information:

Weitere Einzelheiten erfährt man über das Landratsamt Regensburg, Sachgebiet Tourismus und Naherholung. Im Downloadbereich der Homepage [www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de) gibt es einen Flyer mit Kurzbeschreibungen der Radtour und der thematischen Spazierwege. Weitere Fachinfos findet man auf der Homepage des Pomologen Josef Wittmann [www.obstwanderwege.de](http://www.obstwanderwege.de), der auf Anfrage auch Führungen anbietet.



## Kontakt:

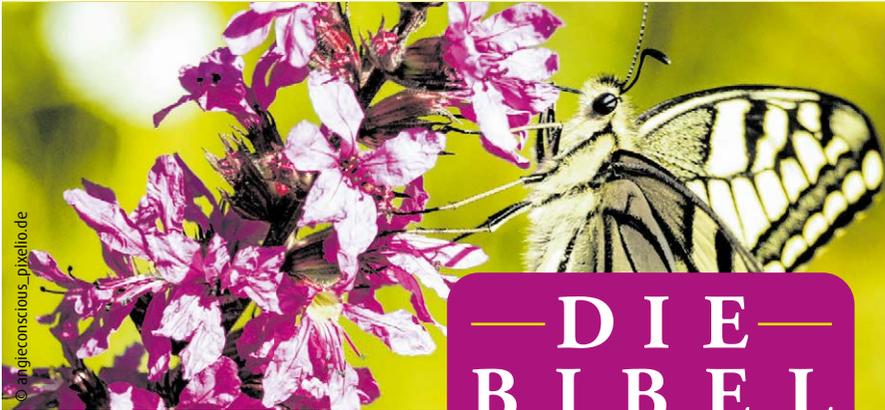
Unser Autor Dr. Reinhold Then ist erster Vorsitzender des Vereins Christen helfen Christen im Heiligen Land und Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle in der Diözese Regensburg. Adresse: Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Tel.: 0941/597 22 29 E-Mail: [Dr.Then@bpa-regensburg.de](mailto:Dr.Then@bpa-regensburg.de)



▲ An der 18. Station. Foto: Schäfer

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e.V., Konstanz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Ein strenges Leben ist reich an Freuden:  
das glaubt niemand, außer, wer es erprobt.  
Norbert von Xanten*

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

### Sonntag, 6. Juni Zehnter Sonntag im Jahreskreis

*Nachdem Adam von der Frucht des Baumes gegessen hatte, rief Gott, der Herr nach ihm und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. (Gen 3,9f)*

Nackt. Das ist „das“ Stichwort aus der Paradieserzählung, die wir heute in der ersten Lesung hören. Manchmal scheue ich mich, mich mit allen Gefühlen ungeschützt vor Gott zu stellen. Doch: Vor Gott brauche ich mich nicht zu verstecken. Er nimmt mich an, mit all meinen Gefühlen.

### Montag, 7. Juni Jesus begann zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die ... (Mt 5,2f)

Selig. Die Seligpreisungen stehen im Mittelpunkt des heutigen Evangeliums. Was fühle ich, wenn ich „selig“ bin? Für mich ist es mehr, als „glücklich“ zu sein. Ein warmes Wohlgefühl breitet sich aus, ich bin im Frieden. Vielleicht stellt sich heute dieses Gefühl auch bei Ihnen ein?

### Dienstag, 8. Juni

*Gott ist treu. Denn Gottes Sohn Jesus Christus ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht. (2 Kor 1,18f)*

Treu. Der Apostel Paulus bekräftigt in der Gemeinde von Korinth, dass Gott in Jesus Christus zu seinen Verheißungen steht. Er ist treu, er steht zu seinem Wort, auch wenn wir manchmal an seiner Treue zweifeln. Wie fühlt es sich an, wenn jemand mir Treue verspricht? Wie fühlt es sich an, treu und zuverlässig zu handeln?

### Mittwoch, 9. Juni Der Geist aber macht lebendig (2 Kor 3,6)

Lebendig. Die Lesung ermutigt uns heute, Diener des Geistes zu sein, der lebendig macht. Ich kann mich fragen: In welchen Situation fühle ich mich „lebendig“? Wo bin ich voller Neugier, voller

Tatendrang, wo spüre ich Aufbruch? Ich gehe dem heute nach.

### Donnerstag, 10. Juni Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit (2 Kor 3,17)

Frei. Das Gefühl der Freiheit ist in unserer Gesellschaft hoch im Kurs – wir sind es gewohnt, frei zu entscheiden. Das ist ein großes Privileg und wir spüren durch die Corona-Beschränkungen, wie wichtig uns dieses Gefühl ist. Wenn wir tiefer auf unser Leben schauen, dann fühlen wir uns dennoch oft beschränkt und eingengt, unfrei. Spüren wir heute der inneren Freiheit nach, die Gott schenkt.

### Freitag, 11. Juni Heiligstes Herz Jesu

*Gegen mich selbst wendet sich mein Herz, heftig entbrannt ist mein Mitleid. Ich will meinen glühenden Zorn nicht vollstrecken und Éfraim nicht noch einmal vernichten. Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte. (Hos 11,8f)*

Barmherzig. Die Lesung beschreibt am Herz-Jesu-Fest die mit-leidende Liebe Gottes mit seinem Volk, die es ihm unmöglich macht, den Menschen zu vernichten. Was löst die barmherzige Liebe Gottes in mir für Gefühle aus?

### Samstag, 12. Juni Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voller Angst gesucht. (Lk 2,48)

Angst. Jede Mutter, jeder Vater kennt dieses Gefühl um die eigenen Kinder, wie es das Evangelium von Maria erzählt. Wenn das Kind dann auch noch antwortet, dass man sich doch hätte denken können, wo es ist, mischt sich in die Angst vielleicht auch Wut hinein. Maria ermutigt uns, auch mit all unseren negativen Gefühlen zu Gott zu kommen.



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.



Unser Angebot für Abonnenten:

## Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

**Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!**

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 102,60** im Jahr!

**Jetzt sofort bestellen:**

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur  
1 Euro  
mehr!**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

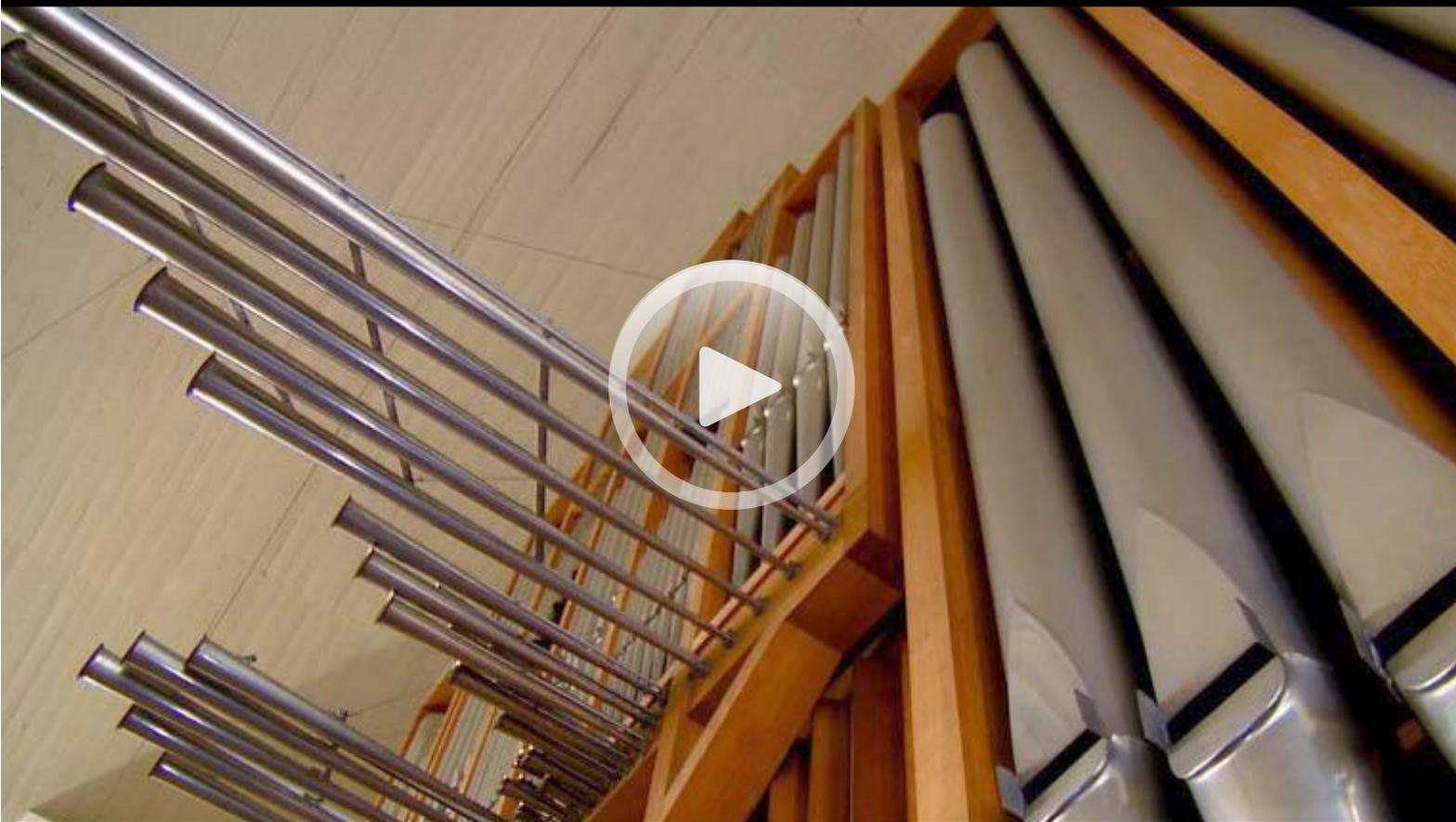
---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 6:12 Orgel-Reihe (6) – zu Gast in Augsburg-Hochzoll



Gedenken an  
„Bekennerbischof“  
Sproll

4:56



Live-Aufzeichnung  
Maiandacht  
vom 30.05.2021

1:00:02



Autobahnkapelle  
Adelsried

2:27



Liturgische Gewänder  
und Farben  
(Teil 1)

4:24

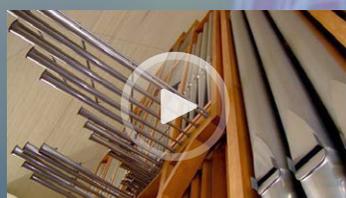
# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 2:09 Bischof Meier und Papst beten gemeinsam



Wolfgang-Bernheim-  
Weg in Pfersee

2:40



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Fronleichnam 2021: Prunkvolle Prozessionen gibt's leider nicht**

**Eigentlich finden an Fronleichnam immer große, prunkvolle Prozessionen statt und es werden schöne Blumenaltäre aufgebaut ... Das gibt es leider auch in diesem Jahr wieder nicht so wie früher. Feiertag ist aber trotzdem und die katholische Kirche feiert diesen Tag natürlich auch trotzdem. Aber warum eigentlich? Was hat es mit diesem Fronleichnam auf sich?**

**Susanne Bosch von Radio Augsburg sagt's Ihnen.**



Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv – das Magazin (KW 21/2021)



u. a. Autobahnkirche Pfingstferien,  
Wolfgang-Bernheim-Weg, Bischof Sproll Ursberg,  
Liturgische Gewänder Teil 1, Orgel-Reihe Teil 6

[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Mo., Di. und Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr GD. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

### Burggen, St. Stephan,

Sa., 5.6., 15 Uhr euchar. Anbetung, 19 Uhr Rkr., anschließend eucharistischer Segen, 19.30 Uhr Messe. Infos bei Waltraud Kopp unter Telefon 08860/1647.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. Sa., 5.6., 19 Uhr Rkr. - So., 6.6., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo. und Di., 19 Uhr Rkr. - Mi., 9.6., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Krankengebet. - Do., 8-19 Uhr euchar. Anbetung, 19 Uhr gestaltete euchar. Anbetung. - Fr., 11.6., 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Anmeldung erforderlich. Sa., 5.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (Dreikönigskapelle), 14 Uhr Rkr., 15-16 Uhr BG. - So., 6.6., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 15.30 Uhr (DKK). - Mo.-Fr., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 17-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. (außer Fr.). - Mi., 9.6., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können unter oben genannter Telefonnummer erfragt oder unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/9240, Gottesdienst-

besuch nur mit telefonischer Anmeldung bis Freitag um 11 Uhr. Sa., 5.6., 10.30 Uhr Messe Fußwallfahrt Benningen. - So., 6.6., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Messe. - Mo., 7.6., 8 Uhr Messe. - Di., 8.6., 10 Uhr Messe. - Do., 10.6., 8 Uhr Messe. - Fr., 11.6., 9 Uhr Amt. BG unter Telefon 08394/9258101 erfragen.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 5.6., 17.30 Uhr Messe. - Mi., 9.6., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

### Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,

Telefon 07302/92270, So., 6.6., 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr Messe, 9.15 Uhr Rkr., 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria, 14.30 Uhr Maiandacht. Mo.-Fr., 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr., 19 Uhr Maiandacht.

### Wigratzbad, Gebetsstätte,

Telefon 08385/92070, Sa., 5.6., wie am Montag, 19.30 Uhr Sühnenacht. - So., 6.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, BG 9-12 Uhr und 13.30-14.30 Uhr. - Mo., 7.6., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, 10-11 Uhr und 17.45-18.30 Uhr BG. - Di.-Fr., wie am Montag. - Mi., 9.6., 13.30 Uhr Krankmesse. - Do., 10.6., 19 Uhr Messe. - Fr., 11.6., 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 5.6., 10 Uhr Messe, 14 Uhr Trauung. - So., 6.6., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Di., 8.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 9.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Orgelmeditation. - Fr., 11.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefonnummer 08194/8276, Sa., 5.6., 15.30 Uhr Krankengottesdienst, 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 6.6., 10 Uhr Messe. - Di., 8.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 5.6., 14 Uhr Trauung, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 6.6., 10 Uhr Pfarrgottesdienst. - Mi., 9.6., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Fr., 11.6., 16 Uhr Gottesdienstprobe der Erstkommunionkinder.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefonnummer 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktagen: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 5.6., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 6.6., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Fr., 11.6., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr stille Anbetung und BG, 14.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 17 Uhr Messe, 18 Uhr Betrachtung, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe.

## Reisen

### Augsburg,

#### Studien-Pilgerreise „Romantisches Mittelrheintal“

Do., 22.7., bis So., 25.7. Tag 1: Abfahrt mit dem Bus Richtung Mainz via Heidelberg. Tag 2: Burgenromantik und Kaiserreich – Erkundung der mittelalterlichen Marksburg und der historischen Burg Stolzenfels. Nachmittags besteht die Möglichkeit zur Seilbahnfahrt über den Rhein. Tag 3: Rheinfahrt und Loreley mit Besuch eines Weinguts. Tag 4: Beginn des Tages mit einem Gottesdienst. Auf der Rückfahrt bietet sich die Gelegenheit, die Gedächtniskirche St. Joseph in Speyer anzuschauen. Kosten: 499 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 93 Euro. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31663240.

## Sonstiges

### Augsburg,

#### Online-Kurs „Kess erziehen“

ab 8.6. bis 6.7., jeweils Dienstag 20-22 Uhr. Die Kinder zuhause, die Erwachsenen

auch! Bedürfnisse und Ansprüche treffen in der Familie aufeinander. Der Online-Kurs „Kess erziehen“ eröffnet Eltern in dieser angespannten Situation entlastende und hilfreiche Impulse. Der Kurs vermittelt viele praktische Anregungen für den herausfordernden Alltag. Kosten: 20 Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31662451 oder im Internet unter [www.bistum-augsburg.de/alleinerziehende](http://www.bistum-augsburg.de/alleinerziehende).

### Augsburg,

#### Online-Kurs „Die Weisheit der Träume“

Do., 10.6., 20 Uhr. Die KEB Unterallgäu veranstaltet einen Online-Vortrag über Träume als kreative Lebenshilfe und deren Verständnis. Weitere Infos sowie Anmeldung per Mail an [keb.ua@bistum-augsburg.de](mailto:keb.ua@bistum-augsburg.de).

### St. Ottilien,

#### „Das innere Kind in mir“

Fr., 11.6., bis So., 13.6., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Als Erwachsener spürt man an so mancher Reaktion, dass man vielleicht kindlich reagiert, sich manchmal wütend, ängstlich, traurig, aber auch überschäumend fröhlich erlebt. Oft ist unklar, woher diese Emotionen kommen. Dies kann mit dem „inneren Kind“ zu tun haben, das sich bemerkbar macht und beachtet werden will. Bei diesem Seminar geht es darum, diese unbewusste Seite wahrzunehmen. Infos und Anmeldung unter Telefon 0177/3440686.

### Aichach,

#### „Elisabeth und Maria Theresia – Frauenpower im Hause Habsburg“

Sonderausstellung im Sisi-Schloss in Unterwittelsbach bei Aichach. Öffnungszeiten: Di.-Fr. von 10-17 Uhr, Sa., So. und Feiertage von 10-18 Uhr. Das Sisi-Café im Schloss ist am Sa. von 13-18 Uhr geöffnet, am So. von 10-18 Uhr. Aufgrund der Abstandsregeln kann nur eine begrenzte Zahl an Besuchern gleichzeitig die Ausstellung besuchen.

### St. Ottilien,

#### „Lass deine Seele Atem holen“

Fr., 25.6., bis So., 27.6., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Ein Wochenende, um Leib und Seele neuen Atem und neue Kraft zu geben. Im Genießen der Natur begleiten spirituelle Impulse durch die Tage. Entspannungsübungen sind zusätzlich Teil des Programms. Infos und Anmeldung unter Telefon 0177/3440686.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222  
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



## Wohin in der Region? 5.6. – 30.6.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**Sa., 5.6.,** 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cantate Domino: „Si iniquitates obserccaveris Domine“ – Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So., 6.6.,** 7.30 Uhr und 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontifikalamt und Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo.-Do.,** 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG. **Fr., 11.6.,** 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Herz-Jesu-Fest mit Bischof Bertram Meier, 16.30 Uhr BG und Herz-Jesu-Andacht.

##### Sankt Moritz

**Sa., 5.6.,** 18 Uhr Messe. **So., 6.6.,** 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Sonntagsmesse, 18 Uhr Messe. **Mo., 7.6.,** 12.15 Uhr Mittagsmesse, 19 Uhr „Punkt 7“ – ökumenisches Friedensgebet. **Di., 8.6.,** 18 Uhr Messe. **Mi., 9.6.,** 12.15 Uhr Mittagsmesse. **Do., 10.6.,** 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 11.6.,** 12.15 Uhr Mittagsmesse.

##### Sankt Stephan

**Sa., 5.6.,** 7 Uhr Morgenlob, 7.40 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Abendlob, 19.30 Uhr Komplet. **So., 6.6.,** 7 Uhr Morgenlob, 10 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Abendlob, 19.30 Uhr Komplet. **Mo.-Fr.,** 6 Uhr Morgenlob, 6.40 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Abendlob, 19.30 Uhr Komplet.

##### Sankt Max

**So., 6.6.,** 15 Uhr Kirchenführung.

#### Oberhausen

##### Sankt Konrad

**So., 6.6.,** 10.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe. **Di., 8.6.,** 18 Uhr Rkr, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 11.6.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

##### Sankt Martin

**So., 6.6.,** 11 Uhr Messe. **Mo., 7.6.,** 18 Uhr Rkr., 18-30 Uhr Messe. **Di., 8.6.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 9.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **Do., 10.6.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 11.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

##### Sankt Peter und Paul

**Sa., 5.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **So., 6.6.,** 9.30

Uhr Messe, 11.30 Uhr Gottesdienst der syr.-kath. Gemeinde, 17.30 Uhr Rkr. **Mo.-Fr.,** 17.30 Uhr Rkr. (außer mittwochs). **Mi., 9.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

##### Sankt Joseph

**Sa., 5.6.,** 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Uhr Messe. **Do., 10.6.,** 18.30 Uhr Messe.

#### Lechhausen

##### St. Pankratius

**Sa., 5.6. und So., 6.6.,** Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach den Gottesdiensten.

### Sonstiges

„Du machst mich noch verrückt!“, **Mi., 30.6.,** 17-18.30 Uhr. Online-Kurs zu Grundlagen der Kommunikation für Angehörige von Demenzkranken. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bis 16.6. erforderlich: Fachstelle für pflegende Angehörige, Tel. 0821/3102-2718 oder -2719, E-Mail [seniorenberatung@LRA-a.bayern.de](mailto:seniorenberatung@LRA-a.bayern.de).

**Moritzpunkt, „Ich geh mit“.** Ein paar Schritte gehen und sich dabei mit jemandem austauschen – das ist an jedem ersten Dienstag und vierten Samstag ab 11 Uhr möglich. An der Moritzkirche treffen Teilnehmer auf engagierte Gesprächspartner, die mit durch die Innenstadt gehen und ein offenes Ohr für Anliegen haben. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

„7 Kapellen“, Sonderausstellung im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Augsburg, bis 11. Juli, geöffnet Di.-Sa.10-17 Uhr, So. 12-18 Uhr. Die sieben Kapellen, die in der Ausstellung vorgestellt werden, wurden 2018 bis 2020 nach Plänen bedeutender Architekten an Radwanderwegen nahe der Donau im Landkreis Dillingen errichtet.

Das **Fugger-und-Welser-Erlebnismuseum** in Augsburg bietet bis einschließlich Oktober coronakonforme Stadtführungen im Freien an: „Von Handel, Geld und Macht“ (immer freitags um 14.30 Uhr); „Die Fuggerei und andere Stiftungen für Seelenheil – ein Fenster ins Jahr 1521“ (samstags und am 30.5., 29.8., 30.10.

um 10.30 Uhr); „Die Fugger und Medici – Förderer der Renaissancekunst“ (am ersten und dritten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr); „Die Frauen der Fugger und Welser“ (am zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr). Die Teilnahme kostet zwischen zehn und 14 Euro. Startpunkt ist jeweils die Tourist-Information am Rathausplatz. Bei einer Inzidenz zwischen 50 und 100 wird ein aktueller Schnelltest benötigt sowie die Luca-App. Das Fugger-und-Welser-Erlebnismuseum ist Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Die **Kunstsammlungen und Museen Augsburg** sind wieder geöffnet. Zu sehen sind unter anderem die Sonderausstellungen „Johann Heinrich Schüle – Mit Baumwolldruck zum Erfolg“ im Grafischen Kabinett (bis 12.9.), „Dressed for success“ im Maximilianmuseum (bis 13.6.) und „Um angemessene Kleidung wird gebeten“ im Schaezlerpalais (bis 1.8.). Auch das Leopold-Mozart-Haus in der Frauentorstraße mit seiner neu eingerichteten Dauerausstellung kann wieder besucht werden.



▲ Das Staatstheater Augsburg präsentiert unter dem Motto „Kunstrasen“ vom 17. Juni bis 15. Juli ein vielfältiges Open-Air-Programm im Martini-Park. Jeweils donnerstags lädt das „Sunset Clubbing“ zu feinen Beats unter freiem Himmel ein (24. Juni bis 22. Juni). Auch das beliebte „Serenadenkonzert“ der Augsburger Philharmoniker kehrt auf den Kunstrasen zurück, und zwar immer sonntags als klassische abendliche Freiluftmusik mit Streicherserenaden. Foto: Fuhr (oh)



## Gottesdienste vom 5. bis 11. Juni

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 M, für Therese Mayr JM und Georg Mayr und Fam. Mayr und Steinheber, 9.30 M, für Jürgen Ullmann, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Si iniquitates observaveris Domine - Musik für Klarinette und Orgel mit Claudia Waßner (Orgel) und Maximilian Hosemann (Klarinette) und Gregorianischer Choral mit der Schola des Domchors. **So** 7.30 M, für Helene Huschik JM, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Werner Rüttlinger. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Fam. Aigster und Göttler, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Paul Mägele, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Helmut Reitenauer, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Mina Lindenmayr, 9.30 M, für Rosa Mayershofer, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Ludowika Zielmann, 9.30 M, für Maria Egger, 10.30 Herz-Jesu-Fest der Maria-Ward-Realschule mit Bischof Dr. Bertram Meier, 16.30 BG, 16.30 Herz-Jesu-Andacht.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

##### Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

**Sa** 14 Taufe, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M, Josefa Finkel, 19.15 Orgelkonzert Martin Bambauer, Trier. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M, Heidi Lika. **Fr** 18 M.

##### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

**So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M der ungarischen Mission, 10.30 Pfarrgottesdienst, Aloisia Holloway. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 14.30 Zönakel, 18 M, Franz Deibler.

##### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

**Sa** 18 M, Elli Becker und verst. Angeh. **So** 9.30 PFG, Franz u. Hilde Lücke, Maria u. Josef Göbel mit verst. Angeh., Viktoria und Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael und Gerhard Kapfer.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

**Sa** 18 VAM, für Markus Kotzem. **So** 9 PFG, 10.30 Sonntagsmesse, 18 AM. **Mo** 12.15 M, für Ruth Pachmann, 19 „Punkt 7“ - Ökumenisches Friedensgebet „Afrika: Verwundet und ausgeplündert - Wege zu Hilfe und Heilung“. **Di** 18 AM, für Maria Nickl. **Mi** 12.15 M für Gottesackermess-

bündnis. **Do** 18 AM für Priester- und Ordensberufungen, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, für Anna Freuding.

**Mo, Mi und Fr, 12 Uhr** Gebet „Engel des Herrn“.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Ulrich u. Afra/St. Anton

##### Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Fridolin Müller, für Monika und Eduard Zimmermann und Klara Barth. **So** 8.45 M, für Centa u. Walter König, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M, für Verstorbene der Fam. Sontheimer und Wagner, für Marianne u. Anton Knoll. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Verstorbene der Fam. Sykosch. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Agnes Deisenhofer u. Berta u. Josef Deisenhofer, für Josefine u. Arno Reitenauer. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M. **Do** 9.15 M, für Verst. der Fam. Halles u. Bädelerl, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Robert u. Anton Holzmüller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für Georg Prem, für Verst. der Fam. Heine u. Habel, für Berta Zanker.

##### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

**Sa** 18 VAM verst. Angeh. der Fam. Seitz. **So** 10 PFG, Rita u. Siegfried Kerscher. **Di** 18 Abendmesse, GR Georg Rupfle.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, Aussetzung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Christkönig/St. Franziskus

##### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, JM Kurt Späth, Oskar, Rosa, und Richard Hummel, Hilde Baer, Dora Baumann und Pius Sulzberger. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, 18 Monatswallfahrt zur hl. Therese von Lisieux mit Euch.-Feier und Einzelsegen. **Do** 8.30 M, Sophie u. Michael Mayr. **Fr** 8 M, für arme Seelen und verstorbene Priester.

##### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PFG, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Wilhelmine und Karl

Finkel, Maria, Ludwig, Ludwig jun. und Helmut Zunhammer. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, Anni und Willi Vogel, Theresia und Johann Csasar, 18 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Don Bosco/St. Wolfgang

##### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier, 17 M Slowakische Mission. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Theresia Waigel und Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

##### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**So** 10.30 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Luise und Wendelin Schmidbauer.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

##### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19

**Sa** 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Arthur Glaß, Franz Reiter und Angeh., 11 M Franz Wollschlager und Josef Forstner, 18.30 Abendmesse, Marianne Kling und Eltern Therese und Georg Wieser. **Mo** 9 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Anton Strobel. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

##### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Wilhelm Ertle. **So** 9.45 PFG, Renate Greißel, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 Taizé-Gebet. **Di** 9 M, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM, 19 Eucharistische Anbetung. **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M Werner Braun, 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

##### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

**Sa** 8 M, 17 Beichtgelegenheit im Pfarrzentrum, 17.25 Rkr, 18 Vorabendmesse, Viktoria Hopfenwieser. **So** 8 PFG zum Bruderschaftsfest, 9.30 Fest-Go zum Bruderschaftsfest mit Festprediger Prälat Günter Grimme, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Fam. Förch u. Lechner, Willi

Eichner mit Angehörige, 19 Sakramentsandacht mit Anbetung. **Mo** 8 M, Rudolf Riegel, Familie Forster, Merz u. Reich. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, JM Peter Ratajczak. **Fr** 9 Feierlicher Go zum Herz-Jesu-Fest - anschließend Anbetung vor dem Allerheiligsten.

##### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Katharina u. Peter Hoffmann, Karl Erhardt u. Koreny Gerhard, Ewald Müller. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, in besonderem Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Martha u. Alfons Cziomer. **Fr** 8 Feierlicher Go zum Herz-Jesu-Fest - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, in besonderem Anliegen.

##### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

**Sa** BG nach Vereinbarung, 17.20 Rkr, 18 M, Theresia und Franz Hermann, Theodor Häusler, Anna Amabili, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, um Priesterberufe. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Tilde und Adam Schreiber und Rosina Brechler, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Bogi Stjepan und Dobrenic Ankica, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla und Käthe Seitz. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Johann Rung, 16.30 Rkr.

##### Zum Guten Hirten (St. Canisius)

##### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 10 M Thaddäus Konkol mit Fam., Katharina und Stanislaus Luja, 18 Rkr, 18 BG. **So** 10 M (St. Canisius Augsburg), 10 Gemeindegottesdienst (für die Pfarrgemeinde), Robert und Maria Krzossok mit Eltern, Söhnen sowie Großeltern, Helene und Johann Hellmann mit Sohn Waldemar, 18 Abendmesse, Albert Lesniok mit Eltern, Schw.-Elt. und Brüder August und Anton. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Mi** 18 M Ingrid Ruf, Johann Hellmann, Konstanty Marta Urbanek mit Kindern und Enkel Peter und Bernhard Urbanek, † Fam. Osieka-Lapczynska. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Fr** 9 M, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** täglich von 8-18 Uhr.**Heilige Messe** am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag, jeweils um 19 Uhr.**Eucharistische Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** Donnerstag 19.45 Uhr, Freitag und Sonntag von 18 Uhr.**BG: Freitag und Sonntag:** um 18 Uhr.**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeyer, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeyer, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeyer, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.**Dekanat Augsburg II****Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,**  
Wirthshölzelweg 11**So** 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Maria Pretzl. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Raps, Otto Höfle.**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**  
Wellenburger Straße 58**Sa** 18.30 VAM Christa Lippert, Eltern Lippert und Albert mit Angeh., Karoline Egger mit Angeh. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,**  
Von-Cobres-Straße 8**Sa** 18 PFG, VAM Josef Markgraf. **So** 9.15 PFG, Verstorbene der Fam. Erkiert, Dr. Siegfried Stoll mit Eltern, Renate Mayr mit Eltern. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.**Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG, Hans Heinz Luther, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben.**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG, Peter Riedberger mit verstorbenen Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 AM. **Do** 18.30 Abendlob.**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Andreas Lorenz. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, Silvia Dischinger, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 8.30 Rkr.**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse, Fam. Kügler und Bill, Fam. Brunner, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 M. **Mi** 18.30 Wortgottesdienst. **Do** 9.30 M. **Fr** 17 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**  
Ulmer Straße 199**Sa** 18 VAM nach Meinung. **So** 10 PFG, Georg und Viktoria Ziegler, Franz Grob, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M, Alfred Schreiber.**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 18 VAM. **So** 9.30 PFG, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.**Leitershofen, Exerzitienhaus,**

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, kein Mittagessen möglich.**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Wilhelm und Barbara Rauch. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.**St. Joseph, Oberhausen,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M, Walburga und Ernst Hüttinger. **So** 11.30 Go der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul). **Do** 18.30 M.**St. Peter u. Paul, Oberhausen,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.**St. Konrad, Bärenkeller,**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M musik. Gestaltung: Solo-Gitarre, Erich Lex JM, 18.30 M musik. Gestaltung: Solo-Gitarre. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, Prälat Dr. Albert Lupp, 13.30 Taufe, 17 BG, 17.45 Rkr, 18.30 VAM Fam. Furche, Wallner, Dachs, Hanni und Fritz Werner. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 11 M, Georg Urbanek mit Eltern und Geschwistern, Magdalena und Gustav Lingl, Edeltraud und Karl Pretsch mit Angeh., 14 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u.Kircher, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Peter und Eva Thalhofer, 17.45 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Benedikt und Graf. **Mi** 9 M für die armen Seelen, 17 Rkr (Marienkapelle). **Do** 9 M, den Frieden in den Fam., 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, für die ungeborenen Kinder, 15 Firmung, 17 Firmung, 18.30 M entfällt, 20 Beginn der 24 Stunden eucharistische Anbetung bis 18.30 Uhr.**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen****Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 M.**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,**

Riedstraße 16

**Sa** 18.30 VAM, Anton Niedermair, Kreszenz Niedermair. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Else Bruch.**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, JM Fam. Lohner.**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**So** 10.45 PFG, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Otto Lakota, Eduard Hoffmann, David Hoffmann, für die armen Seelen. **Fr** 8.30 Rkr.**Dekanat Augsburg-Land****Pfarreiengemeinschaft****Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**So** 18 M, Alfons Eineder u. Verstorbene Gerstner, Konrad, Leonhard u. Theresia Rappler, Helmut u. Erna Lader, Xaver u. Maria Keis, Josef u. Anna Lauter, Genofeva u. Josef Kanefzky, Theresia u. Julius Knöpfle. **Mi** 19 M (Kapelle Eppishofen), Leonhard u. Kreszenz Kettele u. Angeh.**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**Sa** 19 Sonntagmesse, Anton u. Afra Bunk, Gudula Glaß (Monatsgedenken), Frieda, Erwin u. Hugo Seiter u. Anton Glaß jun., Herbert Rolle, Friedrich Rolle. **Di** 19 M, Andreas Doley u. verstorbene Angehörige, Johann Rolle u. Eltern, Johann u. Irmgard Eisele, Georg Eckert u. Anghörige.**Hegenbach, St. Georg,**

Kirchgasse

**So** 10 M, Anton u. Erna Wagner u. verstorbene Angeh.**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 14 Kirchliche Trauung, 17.30 BG, 18 VAM, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne, Ernst Wiedemann, Eltern, Angeh. Skibbe u. Kirchberger, Tommy Thum, Maria Thum, Fam. Krautmann, Fam. Leonhard Micheler, Verstorbene d. Fam. Schropp, Heike Heger, Rudolf Heger. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst,M für die Lebenden u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Koch u. Steppich u. Pater Christoph, zur Hl. Mutter Gottes um die Gesundung meines Mannes, Irma Gwalt, Gerlinde Litzel, Fam. Pfeiffer u. Hötzel, Michael Hartmann, Barbara Knieler, nach Meinung, Erich Blösch, Ilse Micheler (Monatsgedenken), Verstorbene Braun u. Weser. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Theresia Dauner u. verstorbene Angehörige, Andreas Kraus u. verstorbene Angehörige, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank für die gelungene Augenoperation. **Do** 19 M (Filiale Neumünster), Anna u. Josef Heinle, Josef u. Walter Dauner u. Angeh. **Fr** 16 Gottesdienstprobe der Erstkommunionkinder. **Zusammell, St. Nikolaus,** St.-Nikolaus-Straße 2 **So** 8.30 M, Gabriele Rau, Erwin Helmschrott, Daniel Binswanger (zum 20. Todestag), Karl u. Theresia Binswanger, Geschwister Dieminger u. Hermann Spring. **Fr** 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**Sa** 19 VAM Angela und Leonhard Brem. **So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei anschl. Konvent der MC. **Di** 19 M. **Do** 9 M. **Fr** 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG.**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 14 Taufe von Anton Jung, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 M.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 19 VAM, Franziska und Michael Link, Eltern und Geschwister. **So** 9 PFG, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 8 M Afra, Kreszenz und Michael Gröner. **Mi** 8 M Rosa Kusterer. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Afra Gebele. **Fr** 8 M Anni Wenk.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PFG, Bernhard Deutsch, Seitz, Grundler u. Glaß, Fam. Hörmann u. Dyga, Franz Wiest, Werner Größ, Verst. Harslem u. Wetzel. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Bachofer u. Granzer, Angeh. Dippold u. Hochwind. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, anschl. ewige Anbetung, Verst. d. Fam. Stemmer, Festl, Greif und Wiedemann, 9.15 feierlicher Abschluss.

<b>Große Auswahl</b>
<b>BETTGESTELLE</b>
<b>IN KOMFORTHÖHE</b>
<small>zum bequemen Ein- und Aussteigen</small>
<small>Inkl. Lieferung + Montage</small>
<b>REISBERGER BETTEN</b>
<small>Messerschmittstraße 7</small>
<small>86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95</small>



▲ Die katholische Pfarrei Sankt Johannes Baptist mit dem Patrozinium Johannes des Täufers in Alsmoos gehört zur Pfarreiengemeinschaft Aindling. Die Pfarrkirche besteht aus einem romanischen Langhaus mit einem Chor aus dem 15. Jahrhundert. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche umgestaltet. Foto: Zoepf

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch  
Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2  
**So** 8.30 Euch.-Feier, anschl. Aussetzung, kurze Anbetungszeit u. Eucharistischer Segen, bei schönem Wetter im Freien auf dem unteren Friedhof, MM Karl Häusler, Leonhard Kugelbrey u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Mayr, Bermeitinger, Schmid, Elsa u. Alois Mayr. **Fr** 19 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3  
**Sa** 10 Taufe von Elizabeth Barbara Manuela Schmid, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Elisabeth Simnacher u. Eltern. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Karl Kienle u. Eltern Schnaderböck.

**Döphshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße  
**So** 10 Euch.-Feier, Elisabeth u. Reinhard Geisel, Verwandtschaft Bader, Euphrosina u. Johann Mögele u. Wilhelmine Reißer, Martin Reißer u. Wilhelmine Reißer, Eltern Fröhlich u. verst. Kinder. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Adelinde Gaul, Elisabeth u. Lorenz Reißer u. Michael Wegscheider.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße  
**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, Elfriede Weinmann u. Eltern, JM Franziska Kranzfelder u. Johann Kranzfelder, JM Josef Geh, † Angeh. Fischer-Geh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Alban Buch).

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2  
**So** 10 Euch.-Feier, anschl. Aussetzung, kurze Anbetungszeit u. Eucharistischer Segen, Heinrich Seitz u. Leni Huber. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2  
**So** 8.30 Euch.-Feier, anschl. Rkr der MMC, bei schönem Wetter an der Grotte, Verst. Angeh. Holl u. Opfinger, Irma u. Erich Schubert. **Di** 9 „Einfach beten“, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, zu Ehren des hl. Josef.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben  
Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5  
**Sa** 19 VAM, Anton Leutenmayr JM. **Mi** 19 M, zu Ehren der Gottesmutter Maria, Anna Schäffer, Schutzengel u. Erzengel in einem bes. Anliegen.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1  
**Sa** 14 Taufe, 18.30 St. Simpelt: Rkr, 19 St. Simpelt: VAM Maria u. Hermann Hölker, Christoph Würth JM u. Afra Wiedemann JM, Anna u. Rudolf Weikhart, Anna JM u. Ewald Drechsler, Dreißigst-M für Leo Möschl, Gottfried Wiedemann, Corinna Lehner. **So** 9.30 St. Simpelt: Konvent der MC, 10 St. Simpelt: M mit Kinderpredigt, Adolf Endres, Franz Endres, Emma Heinrich, Thekla Hiller u. Maria Gebert, Georg Gleich, Liane Schleicher u. verst. Angeh., 11 Taufe, 13.30 Taufe, 18 St. Simpelt: Rkr. **Mo** 18 St. Simpelt: Rkr. **Di** 18 St. Simpelt: Rkr. **Mi** 18 St. Simpelt: Rkr. **Do** 19 St. Simpelt: Wortgottesdienst. **Fr** 18 St. Simpelt: Rkr.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4  
**Mi** 19 Wortgottesdienst.  
**Fleinhausen, St. Nikolaus,**  
Römerstraße 23  
**So** 8.30 M, anschließend Konvent, Alois Förg JM u. Eltern u. Otto u. Theresia Käßmayr u. Sohn Otto, Anton Fendt, Ulrich u. Maria Kastner. **Di** 19 M, Hl. Judas Thaddäus u. zum Hl. Herz Jesus, Paula und

Andreas Finkel u. verstorbene Verwandtschaft.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2  
**So** 10 M, Georg Hartmann, Magdalena Mayr JM u. Sebastian Mayr. **Di** 19 Wortgottesdienst.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1  
**So** 8.30 M, Verst. Priester, Alois u. Maria Schlosser u. Sohn Johann, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr, 14 Taufe. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M, Günther Spengler, Zita Ellinger.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker  
Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2  
**Sa** 16 Taufe. **So** 18 M, Anna JM, Alois, Heinz und Alexander Wagner, Friedolin Fischer und Sohn, Claudia Fischer und Karl Haupt. **Di** 8.30 M, Barbara und Ludwig Holand und Angehörige, Georg Dippel, Eltern und Geschwister, Leo und Josefa Kuchenbaur und Emma Babinger. **Do** 19 M für die Lebenden und Verstorbene der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens, Jakob Geri und † Angehörige.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**Sa** 14 Taufe, 19 Erste Sonntagsmesse, Anton u. Veronika Haslinger. **Fr** 19 M.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19 M, Rosina, Josef u. Werner Wiedmann, Alois u. Berta Heim u. verst. Angeh.**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 19 VAM, Marlene und Lorenz Durr mit Angehörigen (Anmeldung bei Frau Bauer unter 0176/84537836). **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 M Verstorbene Lassen und Tausche (Anmeldung bei Frau Bauer unter 0176/84537836).**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 VAM, Verstorbene Sailer und Pröll. **So** 9 PFG, 10.15 M Josef Huttner, Roman Burkner, 18.30 Rkr in der Kirche. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Viktoria und Artur Perle, Alfred Hofer JM. **Mi** 18.30 Halbzeitpause. **Do** 18.30 M nach Meinung. **Fr** 8.30 Laudes und Messe, Verstorbene Steppich und Knöpfe.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 14 Taufe. **So** 10.15 M, Rupert Kneisl, Hedwig, Heinrich und Heinz Lünz. **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung entf. (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M.**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 M, Marianne Schmid, Sofie und Otto Müller. **Di** 19 M. **Fr** 17 Beichte für Firmlinge, 19 M.**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M entf.**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 PFG, für Eltern Nothelfer und Fam. Mayrhörmann.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**So** 9 PFG, Georg Weber, Michael Hofmeister, Rosita Seitz, Otto Göhr, Anton Seiler, Josefine Weldishofer und Erna Reitmaier, Erich Menzel, Joachim und Magdalena Stuhlmüller, Maria und Peter Schaller. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier (St. Nikolaus Auerbach).**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr, 18 VAM Maria und Karl Nussbauer, Friedrich Wieser, Michael und Christine Wieser, für die armen Seelen, Hildegard und Georg Beer, Hanni Fünffinger, um Gesundheit, ErichGump mit Angeh., Hildegard und Anton Zärle, Gusti und Rudolf Jarasch. **So** 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Hl. Pfarrer von Ars und Hl. Anna, Verstorbene der Fam. Schenk und Gietl. **Fr** 18.30 Rkr.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** Ewige Anbetung, 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, anschl. Aussetzung, JM Fam. Beck, Verstorbene Spiegel und Eser, Sieglinde Rainer, JM Leonhard Sing, 9.30 Anbetung, 11.15 Feierlicher Abschluss mit Eucharistischem Segen, 18.30 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, in einem besonderen Anliegen.**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Eltern Rudolf, Maria Hafner mit Sohn, Pfarrer Wilhelm Zettler, nach Meinung, Jürgen Lutter und Eltern, JM Sr. Richardis Schulz, JM Erika Schulz, Eltern Schmid und Hausner, Maria und Heinz Raab, Theresia und Josef Fottner, Stefan Horak, Wilhelm Meier, Josef Kohl, JM Josef Wenger, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Fam. Gwalt und Braunmüller, Wolfgang Liepert, Martin Schnierle und Josefa und Walter Hansel, Helene Huschik und verst. Angehörige, JM Martin Uhl und Irmengard Uhl, Dietmar Matzner, Maria und Josef Kugelmann mit verst. Angeh., Paul Wiedemann, Anna und Michael Kinlinger. **Mo** 18 Rkr, 19 Eucharistische Anbetung. **Di** 9 M, zu Ehren des unbefleckten Herzens, Schwester Carola, Schwester Imma Mack und Ursula Steiger, Leonhard und Lucia Schmid, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Paula und Johannes Schulz, nach Meinung.**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Josef Oel mit Eltern. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin.**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Paula und Wilhelm Micheler, Rosa Poland, Irmgard Schmalfuß, Ernst Dieminger, Ludwig Kühbauch, Thomas Krötz. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M.**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, für die Verst. und Mitglieder des Kobelschutzvereins.**Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Anton Förg, Kornelia Rössle, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, nach Meinung, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, für den hl. Antonius und den Hl. Pater Pio, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und Beichtgelegenheit, 15 M (Fatima), Maria Wagner, Maria Koller.**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 14 Taufe, 18 Voraendmesse - 17.15 Rkr, Angeh. Bihler-Greifenegger, Schreiber-Massinger, Ewig und Baur. **So** 9 M, Maria Anna Szech. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr, JM Karl Heinz Berchtold. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Do** 18 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern.**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M. **Do** 18 M, Brigitte Berger, Michael Fischer, Hilde Kaschenreuther, Eva Nebel.**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 M. **Mi** 18 M - 17.25 Rkr.**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**So** 9 M - 8.30 Rkr, Monika Plank, Emma Maderholz. **Mi** 9 M. **Fr** 18 M, Bruno Keller, Barbara Wagner.**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M, Anton Frey, Erich Reimer, Elisabeth Kastner, Rosa Poland und alle verst. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarrei St. Nikolaus von Flüe. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM Franziska JM und Josef Steger, Peter Berger und verstorbene Angehörige, die verstorbenen Angeh. Baidl und Stempfle, Willibald Hammerl, Johann Reiter und verstorbene Angeh. **So** 11.30 Taufe von Lena Simone Wobus (AL). **Di** 18.30 M, Paul Eberl, Theresia und Lorenz Spengler.**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 10 M, Walter Speer und Eltern, Michael Höfle, Xaver und Korbiniana JM Wipf-

ler, Eltern und Geschwister, Philomena, Martin und Manfred Geisel, Lorenz und Hedwig Foag und verstorbene Angehörige, Xaver Helmschrott und Angeh., 11.30 Taufe von Marie Richter (EH).

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,** Klosterstraße 1**So** 8.30 M, Josef und Lore Reiter, Anna Schmid JM und Franz Schmid JM, Hermann Baur. **Mi** 7 M, Fam. Jakob und Durrner, Alwis Ruhl, Lorenz Wolf. **Fr** 7 M, Verstorbene, an die niemand mehr denkt, Ernst Liepert.**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M, anschließend Verkauf fair gehandelter Waren, Stefan Thomer und Großeltern, die Verstorbenen Wipfler, Wippel und Reinhilde Frodl, Walter Götzfried und verstorbene Angehörige, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 17 M mit den Kommunionkindern. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Erwin Hindermayr JM.**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 18 Vorabendmesse, Familie Pöllmann und Zenk und verstorbene Angehörige, Fam. Wech und Stark. **So** 10 Pfarrgottesdienst, M Johann Linder und verstorbene Angehörige, Apollonia Ziesenböck, Eltern und Geschwister, Karl und Maria Sailer. **Di** 18 Rkr.**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Lebende und Verstorbene der Familie Johann Ziegler, verst. Patienten d. Sozialstation Neusäß-Diedorf-Dietkirch. **So** 8.30 M Erwin Mayer, Andreas und Walburga Pfisterer/Fam. Kuntscher, Eltern Dichtl und Armin Schmidmeier, Josef, Anna und Resi Steinle, Stefan Kolz. **Mo** 7 M Pius uns Sr. Hadismunda Maier, Rolf Schreiner, Dankmesse für lebende und verstorbene Verwandtschaft, Freund und Wohltäter. **Di** 7 M i. bes. Anliegen v. M. S., Lebende und Verstorbene der Familie Wenk, für Schwerkranken. **Mi** 7 M Kurt Gschwilm, Michael Gamperl, zu Ehren des hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Schumacher Höfel, i. bes. Meinung f. M. u. A., zu Ehren des hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Sr. Katharina Mayer und Angehörige, Johann Mayer und Eltern, für die Verstorbenen.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbuerg.de Stadt AugsburgBestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**

Augsburg Straße 28

**Sa** 13.30 Taufe, 14.30 Taufe, 15.30 Taufe, 18.30 PfG, PK Langweid (für die Leb. und Verst. der Pfarrei). **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr, 18.30 M.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,** Gablinger Straße 6

**So** 9 M in kroatischer Sprache, 10.30 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Hans Bajer m. Eltern Keitel u. Bajer u. Angeh. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Eltern Denk u. Geschw.

**Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**So** 10 Pfarrgottesdienst für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 19 M für, Dreißigst-M für Rudolf Ohnheiser.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Gottesdienst.

**Welden, Mariä Verkündigung,** Uzstraße 2

**Sa** 19 PK: Vorabendmesse für, Simon Schmid JM und Angehörige, Herbert Mathe JM, Josef Jäckle. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 19 PK: M für, Karl und Maria Glaß und deren Eltern Glaß und Kuhn, Fam. Reif und Hermann Graf und Eltern, Werner Wagner und verstorbene Angehörige, Josef und Christina Adler, Ernst und Frieda Grieb.

**Reutern, St. Leonhard,** Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M mit Aussetzung des Allerheiligsten zur Ewigen Anbetung für, Kugelmann Ottilie und Wolfgang, Eltern Kuhn und März, Erwin und Franziska Rieger und Sohn Hermann, 11.15 Sakramentaler Segen. **Mi** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**Sa** 11 Taufe von Mia Emmi Lackner. **So** 9 M für die Pfarrgemeinde. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M im PH, nach Meinung (G).

**Willishausen, St. Martinus,** Biburger Straße 8,

**Sa** 10 Taufe von Joseph Samuel Schuster, 14 Taufe von Marie Reisch. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Josef und Mathilde Baur und Verst. Seemiller, Urban Mayr, Maria Kramer. **Mi** 19 M - (St. Nikolaus Hausen). **Do** 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M.

**Deubach, St. Gallus (StG),** St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Alfred Donderer. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 8.45 M. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein und Maria Sedlmair. **Fr** 19.30 M an der Herz-Jesu-Kapelle bei Fleinhausen (entfällt bei schlechtem Wetter).

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**So** 10.15 M, Alois Spengler, † Kempfer und † Keinert. **Mi** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Anna u. Thomas Eisele und † Angeh. **Fr** 19.30 M an der Herz-Jesu-Kapelle bei Fleinhausen (entfällt bei schlechtem Wetter).

**Wörleschwang, St. Michael,** Am Kirchplatz 4

**So** 10.15 M, Dreißigst-M für Lorenz Krebs. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe.

**Wollbach, St. Stephan,** St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 19 Vorabendmesse, Johann und Theresia Koppold. **Di** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,** Kirchgasse 4

**So** 8.45 M, Heribert Burger und † Angeh., Franz Krebs, Anneliese JM und Johann Litzel, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mi** 19 M in der Friedenskirche. **Fr** 8 M mit Gebet um geistl. Berufe, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel.

**Dekanat Aichach-Friedberg**
**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.45 M, Katharina Kühnl JM, Maria u. Willibald Harlacher und Sohn Willi JM, Maria u. Georg Sedlmair JM, Lorenz u. Maria Fottner, Alois u. Franziska Alber u. Eltern. **Do** 18 Andacht (Kapelle St. Salvator, Adelzhausen). **Fr** 8 Herz-Jesu-Festmesse.

**Heretshausen, St. Laurentius** Dorfstraße 20

**So** 8.30 M, Theres Kopp, 11 Taufe von Toni Wolfgang Asam. **Fr** 19 Herz-Jesu-Festmesse.

**Hohenzell, St. Stephanus** Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 9.45 M für die Pfarreiengemeinschaft, Lorenz Bogenhauser JM, Gregor Mayr JM, Maria u. Theresia Bogenhauser. **Do** 19 M.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus** Pfarrweg 1

**Mi** 19 M.

**Tödtenried, St. Katharina** Pfarrweg 1

**So** 8.30 M, Maria u. Johann Straßmair mit Sohn, Sophia u. Johann Winterle u Söhne. **Do** 8 M.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 18 VAM Hildegard Royer und Angehörige, Magdalena und Georg Steinherr, Regina und Raimund Specht. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats Mai, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Ottilie Hanika, Johann Knöferl, Klara Huber. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, für das KAB-Mitglied Bernhard Dengler, Hubertus Storr. **Mi** 9 Euch.-Feier, Marta Mawrath,

 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Berta Kigle. **Fr** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul** Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Juliana Huber, Viktoria Schaffer, Maria und Johann Lutz. **Mo** 18.30 Rkr.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist** Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Anton Geisler, Josef Gerstlacher, Ottilie und Johann Ostermayer. **Di** 18 Euch.-Feier.

**Oberschneitbach, St. Agatha** Chrombachstraße 20

**Sa** 18 Vorabendmesse, Viktoria, Peter und Wolfgang Golling, Genoveva und Anton Buchner mit Sohn Adolf, Pius und Traudl Lenz.

**Unterschneitbach, St. Emmeran** Paarweg 13

**So** 10 Euch.-Feier, Ulrich Schalk, Eltern Franziska und Ulrich Schalk, Christoph Kopp. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Walchshofen, St. Martin** Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Peter Huber, Eltern Huber und Schneider.

**Pfarreiengemeinschaft Baidl kirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 PfG, Maria und Thomas Kennerknecht und Maria Widemann, Theresia Wörle mit verst. Geschwister, 18.30 Glaubensseminar mit Weihbischof Florian Wörner in der PK. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfr. Anton Brandstetter im PH, 17.30 Rkr, 18 M, für Prälat Alois Haas. **Fr** 16 M für die Firmlinge.

**Baidl kirch, St. Martin,** St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 PfG, JM Sophie u. Michael Bals. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr, 19 M, Walburga Neumeyr.

**Hörbach, St. Andreas** Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 VAM für Msgr. Michael Wehmayer.

**Mittelstetten, St. Silvester** Hauptstraße 20

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Leonhard und Rosina Bachmeir, Johann Grübl, JM Maria Süßmair und Ludwig Euringer mit Verwandtschaft Süßmair, Euringer und Kink.

**Ried, St. Walburga** Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG, 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, JM Stefanie Richter und Josef Steer, Josef und Anna Keser mit Tochter Angelika, Verwandtschaft Ludwig und Wenger. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Franz Hintermair, JM Josef und Rosina Schredl, JM Anna Weishaupt mit Anton, JM Centa Klotz, JM Michael Janelt und Uschi Pircher, Familie Janelt, Müller und Kienberger, Maria Oswald. **Di** 8 M, anschließend Gebet für die Kranken, für die armen Seelen. **Do** 8 Rosenkranz. **Fr** 19 Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistischem Segen, Rosa Weiß, Josepha und Anton Straucher.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 19 VAM, Eltern Kormann und Joder und Angehörige, Josef Treffler, Erna Gruber mit Eltern Wulz, Valentin, Anton und Inge Wagner. **So** 9.45 PfG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Verwandte Haug, Bayer, Gail und Menzinger.

**Dasing, St. Franziskus,** St. Franziskus 2

**Do** 19 M, Christian Drexl, Martin, Notburga und Ludwig Beirle und Verwandtschaft.

**Laimering, St. Georg,** Riedener Straße 8

**So** 8.30 Fest-Go, Kreszenz und Josef Weichenberger, Anton Weichenberger und Viktoria Eiba. **Mi** 19 M, Vitus, Helene und Johann Kormann, Josef, Anni und Anna Gammel und die † der Verwandtschaft.

**Rieden, St. Vitus,** Am Pfarrhof 3

**Sa** 19 VAM.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,** Pfarrstraße 9

**So** 8.30 Fest-Go (ohne Prozession), Theresia Breitsameter.

**Ziegelbach, St. Michael,** St. Michael Straße 3

**Di** 19 M, zur immerwährenden Hilfe.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website [www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste](http://www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste).**
**Sa** 17.55 Rkr (WG). **So** 9 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Adolf Geppert mit Eltern, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 11 M - Fam.-Go. (EF), JM Cilly, Josef u. Gottfried Selder, Zum Gedenken: Franz Xaver Eberle, 17.55 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Michael Ziegenaus. **Mo** 17.55 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Anton Michl. **Do** 17.55 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF). **Fr** 8.30 M (EF) - Hochamt, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei.

**Friedberg, Pallottikirche,** EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF Theresia Straßburger. **So** 10.30 EF Anton Völk mit Eltern und Verwandtschaft Kirchberger, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 18 EF † Verwandtschaft Rehen. **Mi** 18 EF Hans und Maria Bochtler. **Do** 18 EF für Bruder Richard Kley SAC. **Fr** 18 EF für Helmut Berger.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,** Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Brigitte Lober, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M (mit Anmeldung), Jakob und Maria Bitzl, JM Theresia Mayr mit † Ge-

org Mayr und Angehörigen der Familien Mayr und Steinheber, Stefan Eckmayer; zu Ehren Mariens, der immerwährenden Hilfe, 10 M (mit Anmeldung), Alois Kandler; Bitte in einem besonderen Anliegen, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 15.30 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Werner Pagel, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Josef und Anna Krassmüller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Irmgard Rebele, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Anna Hedorfer mit † Angehörigen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Maria Fischer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarrereingemeinschaft Inchenhofen**  
**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**  
Ortsstraße

**Di** 19 M, Dreißigst-M für Sofie Moser, Michael Fischer, Wally und Josef Heinrich und Julianne Riebling, Peter Riemsperger, Stadtpfarrer Josef Zeitlmeir, zu Ehren der heiligen Schutzengel.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**  
Hauptstraße

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für die Lebenden und Verst. der Pfarrereingemeinschaft, für Alois Kandler, Erwin Pleninger. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Anton und Sofie Schiele und Theresia und Egon Spiegl, Maria und Max Paul mit Sohn Kurt, Maria und Josef Strobl, Anton und Sofie Katzenschwanz, Josef Müller. **Mi** 19 M in Schönbach (St. Ulrich Schönbach), für Leonhard Scherer, Theresia Scherer. **Do** 19 M, für verstorbene Eltern, Verwandte und Bekannte Huber, Josef Weiß, Anton Korntheur, Johann und Katharina Heller mit Tochter Kreszenz.

**Igenhausen, St. Michael,**  
Augsburger Straße

**So** 8 Aussetzung des Allerheiligsten und Ewige Anbetung, 9.55 Abschluß mit Eucharistischem Segen, 10 Heiliges Amt, für Albert Schwaiger und Franz-Xaver Schwaiger, für die verst. der Fam. Heise und Helga Schäfer, Maria Birkmeir. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, für Maria und Viktoria Bachmeir, Eltern Wurzer und Sohn Rudolf, Jakob Nefzger mit Angeh. **Do** 16 1. Probe für die Erstkommunion. **Fr** 16 2. Probe für die Erstkommunion, anschl. Beichte der Erstkommunionkinder, 17 BG für die Eltern und Angeh. der Erstkommunionkinder, 19 M, für Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde, Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Maria Kienmoser, Eltern Viktoria und Georg Büchl und Sohn Georg, für die Armen Seelen, für die verst. der Fam. Reich und Elfriede Koppold.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**  
Klosterberg

**So** 9.30 „Kinderkirche“ vom 4. Lebensjahr bis zur 2. Klasse im Pfarrsaal; 9.45



◀ Die älteste Kirche im Gebiet des Marktes Mering: Die katholische Filialkirche St. Johannes Baptist im Gemeindeteil Meringerzell, erbaut im zehnten Jahrhundert und mit gotischem Chor und nördlichem Turm mit Spitzhelm ausgestattet. Ein bedeutendes Kunstwerk ist die Wandmalerei des jüngsten Gerichts an der Südseite des Langhauses, das im Zuge der Kirchensanierung (1982 bis 1985) von Norbert Fischer, einem Eglinger Restaurator, freigelegt werden konnte. Foto: Zoepf

Heiliges Amt, JM Michael Alber, JM Josef Kügle, JM Johann Eberl, JM Leonhard Christl, Stefan Schreier. **Mo** 19 M, Sofie Haberl, Anna Held, Verwandtschaft Frank und Eibel, zu Ehren des Heiligen Geistes anschl. Betstunde. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Maria Stadler, JM Margarete Birkmair, JM Michael Höger, Josef Mehner, Johann und Georg Kiermeier.

**Sainbach, St. Nikolaus,**  
Kirchplatz

**So** 8.30 Heiliges Amt, JM Centa Sieber. **Mi** 19 M, Josef Rottmann und Tochter

Marianne. **Do** 14.30 1. Probe für die Erstkommunion. **Fr** 14.30 2. Probe für die Erstkommunion anschl. Beichte, 18 BG für die Eltern und Angeh. der Erstkommunikanten, 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM Maria Katzenschwanz und Anton und Josef Alber, Augustin und Julie Schippl.

**Pfarrereingemeinschaft Kissing**  
**Kissing, St. Bernhard,**  
Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.15 Rkr. **So** 10.30 M Fam. Albrecht, Peter Güttler und Anna und Ernst Riedel

und Angehörige. **Mi** 9 M nach Meinung. **Kissing, St. Stephan,**  
Kirchberg  
**Sa** 18.30 Pfg, Johann Pems, Erna und Josef Meßner und Familie. **Do** 17.30 Anbetung (mit musikalischer Gestaltung), 18.30 M nach Meinung.



Die Kirche St. Martin in Unterbernbach ist eines der ältesten Gotteshäuser im Wittelsbacher Land. Neben dem heiligen Martin ist auch der Märtyrer Veit Kirchenpatron – ihm war vermutlich schon ein Vorgängerbau geweiht. Gemäß einer Datierung im Gewölbe entstand der heutige Chor im Jahre 1488. Das Langhaus der Kirche wurde 1875/76 unter Verwendung des ursprünglichen, spätgotischen Mauerwerks erstellt. Foto: Beck

**Pfarreiengemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**So** 9 M, Sofie König und verstorbene Angehörige, Konrad, Maria und Bruno Röhl, Margarethe und Karl Lanig, Kastulus Jaser, Karl und Anna Wybiral mit Verwandtschaft, Alois und Cilli Müller, Hans-Peter Thomas Asch, 19 Go für Jugendliche und junggebliebene Erwachsene. **Do** 19 M - Herz Jesu, Angela und Georg Kriegenhofer, Barbara und Thomas Müller und Kreszenzia Harrer.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M, Maria und Thomas Kennerknecht. **Di** 19 M, Alfred Müller und Maria Keller.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**So** 10.30 M, Alfred Müller. **Fr** 18 M - Herz Jesu, Josef Greif.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Sa** 19 VAM Fam. Blank, Bitte um Hilfe in einem besonderen Anliegen.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Sa** 19 VAM Maria Böck.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 9 M, Tina Kölz, Veronika und Max Scherer, Karl und Kreszenz Steiner.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 9 Rkr Herz-Marien-Samstag, 13 Trauung von Tobias

und Michaela Schubert, 14 Taufe (Mariä-Himmelfahrt), 15 Trauung, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. für die verst. der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M (mit Livestream), Otto u. Albertine Karl, Otto u. Magdalena Karl, Franz u. Maria Schwab, Hans u. Stefan Apfel, Maria Wank u. Geschw., Norbert Schmid, Krystyna Burian, Kazimiera Boryskiuk, Wendelin u. Therese Kaiser, Anna u. Hans Wittkopf, 13 Rkr. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterschau) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Thomas und Maria Kennerknecht und Maria Widemann. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Augustin u. Maria Bader m. Irmengard und Ositha Lachenmeir und Albert Stark, Cäzilie Müller, 17 Rkr. **Mi** 11 Mütter beten, 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr, BG in der Anbetungskapelle, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Franz Schaule m. Angeh., Fam. Hafner, Nertinger, Schön u. Merk, Heiner Baumüller, Walter Kitzberger und Felix und Barbara Wagner. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Pfarrer Alois u. Josef Summer, Anton u. Fanny Summer, Ludwig u. Anna Dürr, Andreas und Viktoria Greif mit Heinrich, Hedwig und Christine Feigl, Lore Winterholler m. Schwester Rosa Hirschberger u. Eltern. **So** 11.45 Taufe.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**

**Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Mi** 18.30 M, JM Anton und Maria Naßl, Vitus und Franziska Naßl, Maria Eberle.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**Sa** 14 Taufe von Laura Anna Kopp mit Diakon Michael Popfinger, 18 VAM; Heilige Messe; Kollekte für die Pfarrei, Gerhard Marchart mit Eltern und Geschwistern, Maria und Karl Kreißl und Ernestine Kreißl, Ludwig Rieblinger, Monika und Martin Schrupp, Kreszenz und Matthäus Miesl, Dieter Kast, Reinhard Markschlägl.

**Mo** 7.30 M, Bruderschaftsgottesdienst für Peter Jugl, Bruderschaftsgottesdienst für Kreszenz Bartl. **Di** 17.30 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**So** 9 M, JM Michael Michl, Zahling, JM Maria und Andreas Völk, JM Josef Horlet senior, Adolf und Magdalena Riegl mit Sohn Adolf und Tochter Rosa. **Fr** 7.30 M, JM Stefan und Erna Gambeck, JM Franziska Pflugmacher und Sohn Josef, Leni und Josef Wittmann, 17 Rkr.

**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18.30 M, JM Michael Friedl, Benedikt und Maria Bosch, Cäzilia Pfaffensteller, Jakob und Veronika Pfaffensteller und Söhne.

**Zahling, St. Gregor der Große,**

Brunnenstraße

**Do** 18.30 M, JM Anton und Theresia Seyfried, Anna Hofbauer und Josef Kastl.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**Sa** 18.30 VAM für Maria Mayr u. Anneliese Bolz. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M für Rudolf Walkmann, Eltern Oswald u. Helga, Elisabeth Manhart JM.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Do** 19 M.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 8.30 M für Maria u. Sebastian Oswald mit Geschwister, Max u. Magdalena Gröninger u. Angeh. Menhart, Rupert Rapold mit Angeh., Lorenz Steinhard mit Eltern u. Fam. Leopold, Geschwister Gail mit Eltern.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 10 M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Johann Braun JM u. Kreszentia Braun u. verst. Angeh., Anton Maier u. Eltern, Eltern Winterle u. Angeh., Martha u. Franziska Mühlbauer u. Angeh., Georg Stachl JM, 11.15 Taufe von Marie Henning. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Eltern Steinherr u. Söhne Sebastian u. Johann, Johann Ottilinger u. verstorbene Nachbarn Pupeter u. Riedl. **Do** 19 M Ehrenfried u. Rita Geppert, Michael u. Emma Fischer, Albert u. Rosina Hofmann JM, Alois Nigmann JM, Verstorbene der Fam. Fendt. **Fr** 9 M.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 8.30 M für Anton Steinhart. **Fr** 19 M für Kaspar u. Kreszenz Mahl, Erna Heitzinger.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Viktoria u. Josef Büchler. **Di** 19 M Paul u. Katharina Fischer, Georg u. Josefa Schießler.**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 10 M Anton Kramer, Michael Losinger JM u. Sohn, Michael u. Maria Decker mit Eltern Filser. **Fr** 19 M Benjamin Erhart, Erwin Käser mit Angeh., Anni u. Thomas Treffler.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M für Maria u. Johann Pangerl, Maria Lugert JM.**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**Sa** 19 VAM, Antonia Pest, Maria Losse und verstorbene Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, zum Dank für 50 Jahre Ehe.**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**So** 8.30 M, Alois und Katharina Stegmeirund Emilie und Ludwig Kranner, Kaspar Kupferschmid mit Eltern Kupferschmid und Lohmair, Kreszenz und Anton Maier JM. **Mi** 18.30 Rkr.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 9.30 Rkr, 10 M Maria Egger, Johann Kröpfl mit Eltern Anton und Julie und Anton Stemmer, Viktoria und Ulrich Mayr und Verwandtschaft, 13 Sühnerosenkranz. **Do** 18.30 Rkr, 19 VAM zum Herz-Jesu-Fest, Eltern Martin und Christine Knauer und Verwandtschaft Beck und Stöckl, Hans Bührl, zu Ehren des Hl. Antonius und der Hl. Anna Schäffer.**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**So** 8.30 M, Magdalena und Johann Schmidberger JM, Josef Schmidberger JM. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 VAM zum Herz-Jesu-Fest, Martin, Theodora und Werner Kneidl und Birgitta Wolf, Fam. Max Kneidl.**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 7 Rkr in der PK, 8 M zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens, 9.30 Jugend Alpha im PH, 18.25 Rkr, 19 VAM zum Sonntag Hl. M Christine und Josef Pallmann JM, Evi Märtil, Robert Veit JM, Karl und Mathilde Binder JM. **So** 8.30 M, 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11.15 Taufe Charlie Paul Meitinger. **Mo** 18.25 Rkr, 19 M, Josef Baumeir JM. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M, Gerhard Fitzke und Clemens und Walburga Lang. **Mi** 8 M, die armen Seelen, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.55 Rkr, 18.30 M, Rosemarie Paul, Kreszenz Harlander (Rosenkranzbruderschaft), Herbert Pukas.**Schnellmannskreuth,****Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Theresia Hofberger JM, Gregor Bichler JM.**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Dora Schwarz JM, Kreszenz Harlander JM, Labura Pallmann.**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Peter Paula, Schwester Maria und Eltern Dirr.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M, Josef Forster, Ottilie und Anton Happacher. **Do** 7.15 M.**Pfarreiengemeinschaft Stätzling****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Maria JM u. Erwin JM Kastl, Werner Neher JM, Erwin Höfle JM, Christine u. Andreas Schmid u. verst. Angeh.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 19 PFG, M Stefan Friedl sen. und Verst. Friedl, Peter Mießl.**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 9 PFG, m für die Lebendenund Toten der PG, Maria und Anton Kurzhals, Rosalia und Josef Hanel, Dieter und Elli Roth, Bernhard und Norbert Rothsching und Anna Taugner, 13.30 Schönstatt Rosenkranz (Pfarrkirche). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Buberl/Ohnheiser, JM Helen Linder. **Fr** 7 M.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Peter und Bernhardine Wolf, Johanna Wittmann, Ignaz und Juliana Metzger und verst. Angehörige, Matthias Gail. **Fr** 19 Andacht.**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 M, Norbert Haan, Maria und Wilibald Koller und Angeh., Josef Lechner, Franziska und Paul Mayer, Maria und Josef Mayer, Leonhard Braumüller, Albert und Berta Brandmayr, Monika und Johann Balleis und Sohn Ignaz, Thomas und Johanna Bachmeir. **Di** 19 M, Petra Hartmann, Josef Schalk JM, nach Meinung, Josef Zeitmeier und Eltern, Josef und Margarete Arzberger. **Fr** 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg****Allenberg, Maria Königin,**

Freisinger Straße 4

**So** 12 Taufe.**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**

Thalhäuser Straße

**Do** 19 Abendmesse, Kaspar u. Magdalena Schormair, Maria Kügler u. Creszenz Gschoßmann.**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 19 VAM Josef u. Kreszenz Huber, Tochter Kreszenz, Josef u. Magdalena Brauner. **So** 10.30 PFG - Ehejubiläumsgottesdienst, Maria u. Gerd Seidl, Anton Breitsameter, Leonhard u. Viktoria Hundseder. **Mi** 19 Abendmesse, Adolf u. Margareta Sigl, Albert Sigl u. Eltern Forster, Eltern Wolf u. Sohn Jakob, Eltern Fritz, Calligaris u. Auza, Eltern Gerstmair u. Hofmann u. Geschw., Monika Helfer.**Pfarreiengemeinschaft Tandern****Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

**Sa** 18.30 VAM, Rosa Buxeder (Fam. Buxeder), Maria Roth (Fam. Buxeder), Günter Grund (Fam. Buxeder), Ferdinand Demelmair sen. (Fam.). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 M, Theresia und Korbinian Schwertfirm (E. Tyroller), Großeltern Schwertfirm - Ziegler (E. Tyroller).**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**So** 10.30 M, Theresia Stichlmair zum 1. Jahrtag, Georg Kölbl (Jager), Anna und Josef Birkmeier, Rosi und Michael Sieber. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Verst. d. Fam. Putz - Kornprobst, Konrad Lugsch (Fam. Putz), Eltern Weigl - Kreitmair.**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

**So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, zum Dank an den Hl. Schutzengel. **Do** 18.30 Rkr, 19 Heilige Messe anschl. stille Anbetung, Sebastian Finkenzeller, Verst. Fraunhofer - Riedlberger.**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

**So** 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament. **Fr** 18.30 Rkr (Schmarnzell), 19 Patrozinium M f. alle Verst. von Schmarnzell (Schmarnzell), für alle Verst. von Schmarnzell.**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Maria Rößle u. verstorbene Angehörige, Luise und Ernst Scherer, Johann u. Walburga Zott, Hermann Hachmeyer JM. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Angehörige Kaiser/Steinhart, Johann Wiedemann und Angehörige. **Mi** 8 M. **Do** 18.30 M für die Verstorbenen vom Mai: Franziska Kinadeter, Otto Reichinger, Richard Kratzer, Gabriele Janhsen, Maria Hornig, Georg Haider, Marie Seibold, Albert Höß, Sandra Schenk, Rudolf Jakob (um Frieden und Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Anna Mayr, Rosina u. Ludwig Rädler und verstorbene Angehörige.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 Fest-Go zum Fest Fronleichnam.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**Sa** 10.30 Taufe von Luca Frühl. **So** 9 PFG, Christian Zobel, Hella und Gerhard Schulz, Max JM u. Emilie Prestele u. Verwandtschaft.


**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
www.ahorngrieneisen.de

**Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Eva und Richard Ritter, Josefa und Alois Mayr und Angeh. Ritter-Mayr-Bucher. **Fr** 19 Euch.-Feier, Erich JM und Afra Kaufmann, Johann, Therese und Albert Thurner, Peer Schreiner, Sofie Ermsons.  
**Waldberg, St. Radegundis,**  
Bobinger Straße 12  
**Sa** 18.30 VAM.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**  
**Aretsried, St. Pankratius,**  
Marktplatz 7a  
**Fr** 9 Rkr.  
**Fischach, St. Michael,**  
Hauptstraße 6  
**So** 10 M, Jakob Steinbichler JM, Dreißigst-M für Michael Schmid und Günter Schmid JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.  
**Siegershofen, St. Nikolaus,**  
Kirchberg  
**So** 8.45 M. **Do** 19 AM.  
**Willmatshofen, St. Vitus,**  
Hauptstr. 86  
**Sa** 19 VAM mit sakramentalem Segen, Franz und Hedwig Wundlechner, Herta und Herbert Hammer und Else und Max Fiedler, Anna Riedel, Tobias Lochbronner JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, zu Ehren der lieben Mutter Gottes, Theresia Wanner und verstorbene Angeh. **Mi** 20.10 Abendgebet: Auszeit bei Jesus. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen), 19 Fest-Go zum Herz-Jesu-Fest.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**  
**Großaitingen, St. Nikolaus**  
Bahnhofstraße 1  
**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Anna Schweinberger, Eltern Morhard und Geschwister. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarrgottesdienst, Hans, Karolina u. Ulrich Salvamoser, Hermann u. Agnes Gietl, Alfons Hirsch, 12.30 Rkr in

oder vor der Ottilienkapelle, 14.30 Taufe von Lena Emilia Harrand, 15.30 Taufe von Mila Marie. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Frauenmesse in St. Nikolaus, P. Wolfram Hoyer u. Walter Jahn. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Firmung (1. Gruppe) mit Domkapitular Dr. Thomas Groll - nur für geladene Gäste: für die verstorbenen Angeh. der Firmanden.  
**Kleinaitingen, St. Martin**  
Am Kirchberg 1  
**Sa** 18.30 PFG, Josefa u. Johann Heiß, Verst. Sinninger u. Angeh. **So** 11.30 Taufe von Leopold Ludwig Hareiter, 13.30 Taufe von Emma Schäfer. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.  
**Oberottmarshausen, St. Vitus**  
Kirchplatz 1  
**So** 8.45 PFG, Karl Schießl u. Angehörige, Dreißigst-M für Maria Heider. **Mi** 19 M. **Fr** 19 M.  
**Reinhartshofen, St. Jakobus**  
Kapellenberg  
**So** 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet entf.  
**Wehringen, St. Georg**  
Friedensstraße 6  
**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PFG, Stephan Wagner u. Eltern (StM), Maria u. Hermann Schmid, Georg Ruf, Elisabeth u. Karl Kaiser, Johann Pfleger, Kurt u. Karolina Dohrmann, Josef Bund, Walburga u. Xaver Zerrle und Angehörige. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 M. beim Antoni mit Pfarrer Anton Siegel: (Beim Antoni, Wehringen), nach Meinung, Edith Schmidl, Verstorbene beim Antoni, 19.10 Fatimariosenkrantz.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Hiltentingen / Langerringen**  
**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1  
**Sa** 19 VAM, Dreißigst-M für Konrad Gleich, zu Ehren der hl. Schutzengel. **Mi** 19 M Josef und Franziska Merkel und Tochter Elisabeth Winter. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete zum Herz-Jesu-Fest.  
**Hiltentingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a  
**Sa** 8 Rkr. **So** 10 PFG, Gorgon Doll JM und verstorbene Angehörige, Jakob und Agnes Klein. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Friedensgebet in der Kirche (KLB und katholischer Frauenbund). **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Marianne Geiger.  
**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6  
**Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Johann und Maria Knöpfle und verstorbene Kinder.  
**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3  
**Sa** 19 VAM Karolina Ringler JM. **Do** 19 M in der Leonhardskapelle, Verst. d. Fam. Geiger, Schorer und Sprencz.  
**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1  
**So** 8.45 PFG, Walter Müller. **Di** 19 M Theresia Hartmann.  
**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10  
**So** 10 PFG, Maria und Konrad Sedlmeir, Verstorbene der Fam. Schikora und verstorbene Angeh. **Mi** 19 M Markus und Theresia Almer.

**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3  
**Di** 19 Andacht im Freien, gestaltet von den Gallusfrauen.  
**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**  
**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24  
**Sa** 17.45 BG, 18.30 M, nach Meinung (Lilia u. Josef Hörner). **So** 11.30 Fam.-Go., Witold Wojtynek JM, Roman Citovsky JM. **Di** 18.30 M. **Do** 14 Andacht der Senioren, 19 AM Silentium, Meditationsraum.  
**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**So** 8.30 M, 19 M. **Mo** 18.30 M, für Marie Pospischil. **Do** 8.30 M, für die Verst. d. Fam. Baumer u. Hoppl, für Ottmar Luger.  
**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27  
**So** 10 PFG. **Mi** 18.30 M. **Fr** 8.30 M, für Anna Rau.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11  
**So** 8.30 Rkr, 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Erika und Walter Weber.  
**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6  
**Sa** 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, Barbara Heider nach Meinung, 18 BG im Klosterlädle. **So** 8.30 Rkr, 8.30 BG im Klosterlädle, 9 M, Maria und Camillus Lidl und Georg und Anna Gumpinger, Afra, Andreas und Hermann Gleich und Dr. Johanna Czinczoll, Ernesto und Modesta Lim und Engelbert Alois Kuhn, Karl Polzer und Gertrud Widmann mit Eltern, 10.30 Familienwortgottesdienst, 11.45 Taufe von Luis Thomas Gaschler. **Mo** Übertragungen via Live-Stream in der Regel: Mo, Di, Do und Freitag um 18.15 Uhr Rosenkrantzgebet und um 19 Uhr Heilige Messe. Am Mi, **Sa** und **So** um 8.30 Uhr Rkr und um 9 Uhr Heilige Messe. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis 22 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG im Klosterlädle, 18.30 Rkr, 19 M, anschl. bis 20.30 Uhr Gebetszeit Zu-WEND-ung mit Antonia Schedel, Albert Fischer.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg  
**Sa** 11 Taufe von Max Weimann, 19 VAM Aloisia und Otto Jahn, Martha Hanusek, Anton, Meinrad und Paula Fendt. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 14 Taufe von Fabian Schütz, 18.15 Anbetung und Rkr, 19 M.  
**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10  
**Sa** 19 VAM Viktoria Rieder u. Xaver Rieder. **So** 10.30 M, Georg u. Berta Uhl, Johann u. Hermine Lauter. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**  
Klimmach  
**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkrantz), Georg Geirhos und Verwandtschaft, Johann und Theresia Hieber, Karl Fischer und Verwandtschaft. **Mo** 16 Birkach Antoniuskapelle: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1  
**So** 9 M, Josef Schaflitzel, Matthias und Barbara Klostermeier, 12 Taufe von Lena Pihan.  
**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 17 M mit Feier der Heiligen Erstkommunion. **So** 9 PFG (8.30 Rosenkrantz), 10.30 M, zu Ehren der Muttergottes, in einem besonderen Anliegen, Anton Kopp, Matthäus und Madgalena Schießler und Angehörige, Josef Ludwig Schmid JM, Kreszenz Schmid, Franz Schorer, 11.30 Taufe von Emilio Lian Strebel, 19 M mit Lobpreismusik, Marianne Hirl und verst. Angehörige, Karl und Zenta Kugelmann und Eltern, Alois JM und Viktoria Deschler. **Mo** 9 M. **Di** 19 M, Martin JM und Eligia Knoll. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Sr. Maria Goretti von der Hl. Fam. **Do** 18 M, 19 anschl. Lobpreis-Abend. **Fr** 9 Frauenkirche: M, Eltern und Geschwister Braun.  
**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1  
**So** 10.30 M mit Feier der Heiligen Erstkommunion (Rosenkrantz entfällt), die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder. **Do** 9 M (8.30 Rosenkrantz).

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10  
**So** 10 M, Opfer für den Maialtar, Hermann und Juliana Treutwein und Sohn Hermann.  
**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23  
**So** 8.30 PFG, Maria Hagg, Walli Bartel und Rosina Böck, 19 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 M, Josef Schwab.  
**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**Sa** 19 VAM nach Meinung K, Roland Müller. **Mi** 9 M.  
**Mittelleufnach, St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg  
**Sa** 19 VAM Alfons Aschner und verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.  
**Reichertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchstraße 4  
**So** 10 M.  
**Walkertshofen, St. Alban,**  
Hauptstr. 30  
**So** 8.30 M, Antonie und Georg Miller mit Verw., Vitus und Margaretha Miller, Karl Schmid, Elisabeth Ostermann. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, als Dankesmesse zu Ehren des hl. Antonius.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

## Dekanat Günzburg

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**  
Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30-9 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 8.30 Rkr, 9 M für Johann und Ottilie Appel; um die Fürsprache des unbefleckten Herzens Mariens für die Armen Seelen, Judith Keller, 11 M in den Anliegen



▲ Bald 750 Jahre alt und vielfach umgebaut: die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Hollenbach, deren erste Erwähnung auf den 9. April 1259 fällt. Im Zusammenhang mit einem um 1521 gestifteten Kreuz entwickelte sich eine sehr rege Wallfahrt, für die zahlreiche Wunder und Heilungen überliefert sind. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, im Zuge der Säkularisations-Wirren, kam die Wallfahrt zum Erliegen und konnte später nur noch ansatzweise wiederbelebt werden. Heute ziehen noch jedes Jahr die Walchshofener nach Hollenbach.

Foto: Zoepf

der Pilger; für Maria Blaschke; Schutz und Heil für Familie Schober, 17-17.30 BG, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Maria wegen Schlafstörungen, nach Meinung, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM für Winfried Fischer und Sohn und Vater z. NT, Familie Romer um Gesundheit und Zusammenhalt. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Sophie und Butz Müller, Siegfried Frendl und † Zillmann, Katharina Greppmair, Judith Keller, 8.30 M nach Meinung, Sofie König und Verwandtschaft und Familie Teifelhard, für Schwester mit Familie um Genesung, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 14 voraussichtlich Sakramentsprozession zur Grotte mit Rkr, Predigt und Anbetung an der Grotte (bei Regen in der Kirche), 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Viktoria Förg, für Philipp nach Meinung, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus,

18.40 Rkr, 19.15 M für Familie Pfeiffer und Schwaninger, † der Familie Sontheimer und Wagner. **Mo** 7.30 M um den Hl. Geist für alle Kinder, Karl Hans Gärtner, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Klaus Steigmiller, für Maßbund nach Meinung, Judith Keller, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Marianne Knöpfler, für Urenkel Stanislaus von Ritter zum 1. Geburtstag, anschließend Krankengebet in der Kirche. **Di** 7.30 M für Constanze Sonntag, Judith Keller, 11 M in den Anliegen der Pilger; Dankmesse für erhaltene Gnaden, für Familie Romanczyk und Angehörige mit Bitte und Dank an die Mutter Gottes in dieser schwierigen Zeit, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Xaver Röhl, für Mathias Wex um Heilung. **Mi** 7.30 M für Josef und Anna Kraus, Judith Keller, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Eltern Rosa und Hermann Hauptmann, Dankmesse

für gesunde Enkelkinder, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Ingrid Wuschek geb. Mayr, Christoph Hofer nach Meinung. **Do** 7.30 M für Familie Rolser um Gesundheit und Frieden, Judith Keller, 11 M in den Anliegen der Pilger; Dankmesse nach Meinung; um Barmherzigkeit, damit kein Bischof und Priester verloren geht, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Franz Wiest, zu Ehren des hl. Josef, anschließend Spende des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für die Gesundheit von H. H. Anselm Heine, für Heinrich und Berta Schilling, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 stille Anbetung, 14-14.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 14.30 M in den Anliegen der Pilger für Pfarrer Leonhard Haßbacher, um Bekehrung für Peter nach Meinung, 16.30-17 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 17 M in der außerordent-

lichen Form als Dank der Mutter Gottes und der Mutter Anna, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung bis 19.15, 18 Betrachtungen, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Verwandtschaft Wanner und Dieminger, Judith Keller.

**Beichtgelegenheiten finden im Pilgerhaus statt. Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.